

# alpenblick

Mitgliedermagazin des DAV-Augsburg & Friedberg



## Mode am Berg

Eine textile Reise in die Geschichte

Interview mit Bernd Kullmann

MTB in den Ladin Dolomiten

Schneeschuhprogramm der Bergsteiger





Menschlich

200 Jahre  
Stadtsparkasse  
Augsburg



**Impressum**

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V.  
ISSN 2625-3291  
Auflage: 12.000 Exemplare

**Herausgeber:**

DAV-Sektion Augsburg e.V.  
Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg  
Telefon: 08 21/51 67 80  
E-Mail: sektion@dav-augsburg.de  
Internet: www.dav-augsburg.de  
Facebook: www.fb.com/DAVSektionAugsburg  
Instagram: www.instagram.com/dav\_augsburg/  
1. Vorsitzender: Dr. Thomas John  
Redaktioneller Inhalt, verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: Margrit Schönberg

**Redaktion:**

redaktion@dav-augsburg.de  
Redaktionsleitung: Nora Held

**Gestaltung und Herstellung:**

Wißner-Verlag GmbH & Co. KG, Augsburg

**Druck:**

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg

**Anzeigenmanagement:**

Ursula Ertl, anzeigen@dav-augsburg.de

**Öffnungszeiten von Servicestelle und**

**Materialverleih in Augsburg:**

Montag 16–18 Uhr, Donnerstag 16–19 Uhr,  
Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr  
Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr für Mitglieder geöffnet.

**Für die Sektion Friedberg:**

Geschäftsstelle Schmiedgasse 1, 86316 Friedberg,  
www.alpenverein-friedberg.de  
1. Vorsitzender Richard Mayr  
Redaktion Friedberg: Dr. Rudolf Nägele  
(presse@alpenverein-friedberg.de)

Alle im *alpenblick* enthaltenen Beiträge in Text und Abbildung sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Eine Verbreitung oder der Nachdruck – auch in Teilen – bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Redaktion. Die Artikel geben die Meinung der Autoren und nicht jene der Redaktion wieder. Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitgliedermagazin, Verkauf verboten.  
Wir verwenden den Genderstern, um alle Menschen anzusprechen. Mit dem \* möchten wir auch Personen gerecht werden, die sich in den Kategorien weiblich oder männlich nicht wiederfinden.

Foto Titelseite: Quenger Alm/Wolfgang Weber

Gedruckt auf MultiArt Silk, FSC®

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>	<b>Termine</b>	<b>38</b>
<b>Gastkommentar</b>	<b>3</b>	<b>Aus der Geschäftsstelle</b>	<b>40</b>
<b>Titelthema</b>		<b>Tourenprogramm</b>	<b>43</b>
Mode am Berg: Eine textile Reise in die Geschichte	<b>4</b>	<b>Aus den Abteilungen</b>	
		Bergsteiger	<b>46</b>
<b>Aus dem Vorstand</b>		Fitness	<b>50</b>
Was motiviert uns für ein Vorstandsamt?!	<b>12</b>	Ausbildung	<b>52</b>
<b>Natur / Umwelt / Kultur</b>		SkiAlpin	<b>54</b>
Emissionsbilanzierung beim DAV	<b>16</b>	FrauenAlpin	<b>54</b>
Energie-Selbstversorger im Allgäu	<b>18</b>	Familienbergsteigen	<b>55</b>
Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz	<b>20</b>	JDAV	<b>56</b>
Das blüht im Alpengarten	<b>21</b>	MTB	<b>58</b>
<b>Hütten &amp; Wege</b>		Die ParaVertikalen	<b>60</b>
Unsere Hütten und Wege in der Saison 2022	<b>21</b>	Senioren	<b>62</b>
<b>Interview</b>		Unterwegsgruppe	<b>64</b>
Vom Kirschbaum auf den Mount Everest – Ein Interview mit Bernd Kullmann	<b>24</b>	<b>Sektion Friedberg</b>	
<b>DAV Kletterzentrum Augsburg</b>		<b>Aus dem Vorstand</b>	
Die European Youth Championships 2022 in Augsburg	<b>28</b>	Grußwort	<b>66</b>
Neue Bundesfreiwillige im DAV Kletterzentrum Augsburg	<b>29</b>	Sommerfest der Sektion	<b>67</b>
<b>Regionenkader Schwaben</b>		70-jährige Mitgliedschaft zum 70. Geburtstag der Sektion	<b>68</b>
Bayerische Meisterschaft Lead & Speed in Erlangen	<b>30</b>		
Deutscher Jugendcup Lead & Speed in Kempten	<b>31</b>	<b>Aus der Geschäftsstelle</b>	
<b>Kurz berichtet</b>	<b>32</b>	Geburtstage/Totengedenken	<b>70</b>
<b>Tipps zu Sicherheit &amp; Ausrüstung</b>		Mitteilungen der Mitgliederverwaltung zum Jahresbeitrag 2023	<b>71</b>
Verhalten im Notfall – Teil 7	<b>35</b>	<b>Aus den Abteilungen</b>	
<b>Engagement im Ehrenamt</b>		Schmankerltouren in den Dolomiten	<b>71</b>
Anni Roser: Die „Herrin“ der Tourenfotos	<b>36</b>	Winterprogramm	<b>74</b>
		<b>Hütten</b>	
		Alpenverein und Stadtkapelle beim Dorffest in Vorderhornbach	<b>77</b>
		<b>Kurz gemeldet</b>	<b>79</b>
		<b>Vorankündigungen</b>	<b>79</b>
		<b>Termine</b>	<b>80</b>

## Liebe Leser\*innen,

... lange Zeit hat Corona unseren Alltag geprägt. Die Pandemie ist nicht vorüber, aber durch eine gewisse Immunisierung und weniger gefährliche Virusvarianten ist wieder deutlich mehr Normalität im Alltag möglich. Leider beherrscht aktuell der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen Folgen unser Leben.

Die Energiekosten sind dramatisch gestiegen, wir müssen uns in unserem Alltag vielfach einschränken. Trotzdem sollte deswegen unsere Lebensfreude, gerade mit dem Naturerleben in den Bergen nicht zurückstehen.

Im September hat Alina Dajnowicz ihr Amt als 2. Vorsitzende im Vorstand aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Ich, wir alle, bedauern das zutiefst, da Alina seit dem Frühjahr 2020 mit ihrer klaren und herzlichen Art die Vorstandsarbeit bereichert und viele neue Impulse gesetzt hat. Herzlichen Dank für die freundschaftliche Zusammenarbeit! Zum Glück für den Verein bleibt Alina weiterhin im Bereich Ehrenamt/Inklusion aktiv.

„Berge in die Stadt“ war das Motto beim Neubau des Kletterzentrums. Unser seit dem Frühjahr vorangetriebenes Gedankenspiel „Boulderhalle“ könnte das Angebot des Kletterzentrums abrunden, vielleicht kann man in den Bouldern ja gewissermaßen die „Vorberge in der Stadt“ sehen. Dem Alpenverein als Ganzes ist schon aus Klimaschutzgründen sehr daran gelegen, für einen lokalen Bergsport – und dafür stehen Kletterzentren – entsprechende Möglichkeiten zu schaffen.

Inzwischen gibt es intensive Gespräche mit der Stadt, dem Freistaat, dem Bergsportfachverband Bayern des DAV und dem DAV Bundesverband, um deren Unterstützung auszuloten. Die bisherigen Signale sind ermutigend. Natürlich fehlt noch viel, wie das Detail- und das Finanzierungskonzept, bevor wir Ihnen die

Frage nach einem „Go“ guten Gewissens vorlegen können. Wie weitreichend ein solches Go dann sein könnte, ist ebenfalls noch offen. Das kann erst einmal nur die Beauftragung einer Planungsleistung sein oder schon der Start des ganzen Projektes. Ich hoffe, Ihnen im Februar im *alpenblick* 1/23 mehr sagen zu können.

Im Verein hat die Diskussion um verschiedene Zukunftsthemen (dazu gehört auch die Boulderhalle) sowie die Kandidatensuche für die Vorstandswahl im nächsten Jahr Fahrt aufgenommen. In sechs verschiedenen Arbeitskreisen eines breit angelegten Workshops bringen derzeit viele Ehrenamtliche mit großem Engagement ihre Ideen ein. Es ist ein für die Sektion spannender Herbst.

Meine Auszeit im Sommer: Ich habe sie sehr genossen. Ich habe mir einen seit langem gehegten Traum erfüllt und bin von Augsburg aus mit einem vollbepackten Reiserad durch Skandinavien hoch zum Nordkap gefahren. Eine völlig andere Erfahrung als die geliebten Weitwanderungen, da der Schwerpunkt beim kilometerlangen Fahren auf Schotter und Teer fast ausschließlich auf der Freude an der Bewegung lag und landschaftliche Highlights eher in den Hintergrund rückten. Es hat gutgetan und viel Nachdenken ermöglicht.

Für meinen sehr nüchternen Artikel zur Vorstandsarbeit im letzten Heft musste ich einige Kritik einstecken, die ich auch akzeptiere. Ich habe mich beim Schreiben wohl mehr von meinen damaligen Befindlichkeiten leiten lassen als vom Amt als solchem, das sehr wohl mit seinem Stellenwert für die Sektion eine freundliche Darstellung verdient. Mit der Distanz von einigen Monaten und nach meiner Auszeit sehe ich wieder viel stärker die schönen und befriedigenden Momente meiner Vorstandstätigkeit.

Manchmal – und das kennen Sie sicher auch – fällt aber die Distanzierung von



Foto: Privat

Alltagsgeschehnissen dann doch schwerer, als es gut ist. Das Ehrenamt hat für mich nicht nur die professionelle Seite, sondern auch eine stark emotionale Komponente, es ist alles andere als nur ein „Job“. Vor allem manche zwischenmenschlichen Themen perlen an mir eben nicht einfach ab. Wäre das anders, wäre ich nicht der Mensch, der ich für den Verein immer sein wollte und bin.

In diesem Heft schreiben aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder über ihre persönlichen Sichtweisen und Motivationen zu ihren Ämtern. Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn Sie sich davon ansprechen lassen und mit mir, mit uns Kontakt aufnehmen, wenn Sie Interesse an einer aktiven Mitgestaltung des Vereins haben. Der Verein braucht Sie!

Ich wünsche Ihnen eine aktive Winterzeit mit vielen Erlebnissen beim Draußensein, egal wie weiß der Winter diese Saison wird. Der Klimawandel hat zunehmend Einfluss auf unsere schönen Schneelandschaften. Wir können uns aber an die neuen Gegebenheiten anpassen, auf die „Berge in der Stadt“ ausweichen und die winterlichen Alpenberge genießen – so wie sie eben sind.

*Thomas John*

Thomas John, 1. Vorsitzender

**Hinweis:** Die nächste Mitgliederversammlung findet am 26. April 2023 statt. Einladung und Tagesordnung finden Sie wie gewohnt in der Aprilausgabe des *alpenblick*. Anträge an die Mitgliederversammlung müssen mindestens drei Monate vorher bei der Geschäftsstelle eingegangen sein, also bis zum 26. Januar 2023, um sie in der Tagesordnung aufnehmen zu können.



## Vielfalt. Bergsportkleidung im Alpinen Museum

Rund fünfhundert Objekte lassen sich im Alpinen Museum der Rubrik Kleidung zuordnen. Was ist das Besondere daran und was sagen sie aus?

Zuerst einmal fällt die Zahl der Schuhe in der Sammlung des Alpinen Museums auf. Rund hundert Paare befinden sich in unserem Depot. Wieso ausgerechnet Schuhe? Ein Blick auf drei Paar Damenbergschuhe aus den 1920er Jahren verdeutlicht dies. Alle drei sind aus robustem Leder, gehen aufwendig bis weit über den Knöchel und sind aus dicken, mehrlagigen Ledersohlen gefertigt. Zudem weisen sie an den Sohlen Eisenbeschläge auf, die die Schuhe widerstandsfähiger und im Geröll rutschfester machten. Solche Schuhe waren Spezialanfertigungen für Bergtouren und in der Stadt nicht zu gebrauchen, teuer in der Anschaffung und wurden, anders als heute, wohl oft nur einmal im Leben gekauft. Sie wurden mit Wachs und Fett gepflegt, gerissene Schnürbänder ausgewechselt, verlorengegangene Eisenbeschläge, die Schuhnägeln, neu in die Sohlen geschlagen. Diese Schuhe machten sehr oft sehr viele Touren mit und waren damit nicht nur unentbehrlicher, vielleicht langlebigster Bestandteil jeder Bergausrüstung sondern auch Erinnerungsstücke an die Touren eines ganzen Bergsteiger\*innenlebens. So wurden die Schuhe im Bild rechts, nachdem die Besitzerin sie bei Schuhmeister Blanz in Hindelang erstanden hatte, über fünfzig Jahre getragen. Der Schenker schrieb für das Museum auf, dass seine Mutter mit ihnen Touren im Verwall, im Rätikon, in der Silvretta, auf dem Dachstein, an

der Roten Wand, im Steinernen Meer, im Stubai, im Zillertal und in den Dolomiten unternommen hatte.

Doch noch ein anderes Detail fällt bei der Betrachtung der drei Paar Schuhe auf. Das mittlere und linke Paar der drei Paar Damenbergschuhe hat höhere Absätze als wir sie heute von Bergschuhen kennen und es auch damals für Herrenbergschuhe üblich war. Sie sind überdies wie zeitgenössische Damenstiefel schlank und elegant geschnitten und weisen an der Kappe Reihen mit dekorativen Lochverzierungen, das sogenannte Karlsbader oder Budapester Muster, auf. Mit der Vorstellung, dass Kleidung für Bergsteiger\*innen erst in heutiger Zeit von Moden geprägt ist, räumen diese drei unscheinbar wirkenden Paar Schuhe auf. Natürlich musste Bergbekleidung funktional sein, doch aktuelle ästhetische Vorlieben und – in diesem Falle – zudem geschlechtsspezifische Vorstellungen von Kleidung lassen sich selbst hier feststellen.

Textilbekleidung wie Jacken, Hosen oder Hemden finden sich nicht so zahlreich in unserer Sammlung. Sie gehen schneller kaputt und werden ersetzt. Eine der wenigen Ausnahmen ist der Anorak von Emma Belmer. Die Münchner Lehrerin, wohl seit den 1920er Jahren Mitglied im Alpenverein, ließ sie ihn sich von einer Schneiderin nähen. Die rostrote Jacke aus Baumwollpopeline mit beige Längsstreifen, kleinem Kragen und gerafftem Ärmel sieht modisch hochaktuell aus. Vielleicht hatte die Schneiderin dabei auf ein Schnittmuster für Sportmode zurückgegriffen, wie sie beispielsweise die Deutsche Modenzeitung aus Leipzig vertrieb. Emma Belmer jedenfalls trug diese Jacke noch bis in die 1950er Jahre beim Skifahren.

Emma Belmers Tochter vermachte die Jacke vor einigen Jahren zusammen mit



Foto: DAV/Tobias Hase

der restlichen Ausrüstung ihrer Eltern dem Alpinen Museum. Mit dabei war auch eine „Skihose“ ihres Ehemannes. Es handelt sich um eine normale Baumwollhose, die dank Falten und Gummibändern an den Knöcheln in eine Keilhose verwandelt wurde, in die von unten kein Schnee eindringen konnte. An dieser Hose wird noch etwas anderes deutlich, das die Bergkleidung von Beginn an bestimmte: Neben Funktion, Sinn für Mode und persönlichem Geschmack bestimmten auch Einfallsreichtum, Improvisation und der individuelle Geldbeutel die Bekleidung für die Berge. Das, was die Menschen beim Bergsteigen und beim Bergsport tragen, war und ist vielfältig. Das wünsche ich mir auch für die Zukunft. Sicherlich nehmen die Sammlungsverantwortlichen im Alpinen Museum dann in dreißig Jahren nicht nur die superinnovativen Leggings zum Klettern auf, sondern auch das T-Shirt, das vorm Wandern schon eine mehrjährige Geschichte als Teil der normalen Alltagskleidung eines\*r Bergsportler\*in hatte.

Friederike Kaiser, Kunsthistorikerin, ist seit über zwanzig Jahren Leiterin des Alpinen Museums und Mitglied der DAV-Geschäftsleitung. Die gebürtige Niedersächsin kam zum Studium nach München und hat seitdem die Leidenschaft für das platte Norddeutschland mit der für die Berge ausgetauscht. Ihre Leidenschaft sind seit vielen Jahren Hochtouren, egal ob im Sommer oder im Winter.

Foto: Alpinen Museum München





Bergsteigergruppe am Fuße des Großglockners um 1868  
Bild: Leopold Munsch 1826–1888

# Mode am Berg

Eine textile Reise in die Geschichte

von Julia Winterstein

Das italienische Luxus-Modelabel Gucci kooperiert mit der Outdoor-Marke The North Face. Menschen in Funktionsjacken prägen das Bild der winterlichen Innenstädte und knöchelhohe Wanderschuhe sind selbst im Büro keine Seltenheit mehr. Und wir fragen uns: wie ist Outdoor-Bekleidung alltagstauglich geworden? In welcher Beziehung stehen Funktionalität und Aussehen? Und was trugen die Menschen vor 5.000 Jahren am Berg?



Munsch

Wenn wir uns auf den Weg in die Berge machen, schlüpfen wir unbeirrt in unsere atmungsaktiven Wanderhosen, schnüren die ergonomisch geformten Bergstiefel und greifen voller Vertrauen zu einer wasserabweisenden Jacke. Das war selbstverständlich nicht immer so. Hanf, Holz und Segeltuch stehen heute synthetischen Fasern, Kunststoffen und Leichtmetallen gegenüber. Komfort und Aussehen haben einen genauso hohen Stellenwert wie Sicherheit und Funktion. Doch wie kam es dazu, dass Reißverschlüsse und Zwiebel-Look heute eine Selbstverständlichkeit sind? Wir nehmen euch mit auf eine textile Zeitreise ...

### Wie alles begann

Neuste Erkenntnisse legen nahe, dass der Mensch seit etwa 170.000 Jahren Kleidung trägt. Das erste sandalenartige Schuhwerk entstand vor rund 12.000 Jahren. Die ältesten Textilien aus Baumwolle werden auf ein Alter von rund 8.000 Jahren geschätzt.



Die Rekonstruktion des Mannes aus dem Eis. Foto und Copyright: Südtiroler Archäologiemuseum/ Ochsenreiter

### Das Zwiebelprinzip

1. Base Layer / Innenschicht: Hält die Haut trocken, transportiert Schweiß vom Körper und verhindert so Nässe – früher meist Unterhemden oder T-Shirts aus Baumwolle, heute Funktionswäsche aus Kunst- oder Naturfaser.
2. Mid Layer / Zwischenschicht: Isoliert den Körper und hält warm – früher aus Wolle, heute meist aus Fleece-, Daunen- oder Kunstfaser. Ideal sind Jacken, Pullover und Westen.
3. Shell Layer / Außenschicht: Schützt vor Wind, Regen und Schnee – früher nutzte man bspw. gewachste, heute Hardshell-Jacken.

Vor etwa 5.300 Jahren kam der „Ötzi“ ums Leben, der der Wissenschaft viel über die damalige Kleidung verraten hat. Der Tote trug eine Jacke und Beinlinge aus Fellstreifen, einen Ledergürtel und einen langen Lendenschurz aus Schaffell. Seine Füße hielt er mit lederen Schuhen warm, die innen mit einer 2 cm dicken Isolierschicht aus Heu gefüttert waren. Die Außenseite der Schuhe ist aus Rinderleder (Haarseite nach außen zum Schutz vor Nässe), die Sohle aus Bärenfell (Haarseite nach innen für Wärme). Überkreuzte Lederriemen an den Sohlen stellen die älteste bekannte Profilsohle dar und damit eines der ersten Bergschuh-Modelle.

Vor etwa 4.000 bis 5.000 Jahren wurden in Norwegen durch Höhlenmalereien und Felsritzungen die ersten Skifahrten dokumentiert. Die ältesten nachweislichen Skifragmente sind mit rund 8.300 Jahren deutlich älter und gehen auf einen Fund in Russland zurück.

Schnee- bzw. Sonnenbrillen sind dagegen eine recht neuzeitliche Erfindung. 1.200 v. Chr. sollen Inuit die ersten brillenähnlichen Modelle aus Knochen und Holz gefertigt haben. Ein schmaler Schlitz im Material redu-

ziert das einfallende Licht des stark reflektierenden Schnees und schützt so vor Schneeblindheit.

### Not macht erfinderisch

Da die Menschen seit dem 16. Jahrhundert auch zum Zeitvertreib gern wandern und klettern gingen, jedoch nicht in den Genuss eines gut sortierten Sportladens kamen, mussten sie kreativ werden. Bergstöcke und Seile wurden zu dieser Zeit zwar schon gefertigt, aber nicht in dem Maße, dass herausfordernde Touren hätten gemeistert werden können. So wurde man aus der Not heraus eben oft erfinderisch und zweckentfremdete bis ins 19. Jahrhundert diverse technische Geräte für den alpinen Einsatz: Seile aus der Schifffahrt, Maurerhaken vom Bau oder Karabiner und Spitzhacken der Feuerwehr.

### Von Erstbesteigungen und Expeditionen

„Eher wie für einen Spaziergang im Tal ausgestattet“ bestiegen Jacques Balmat und Michel-Gabriel Paccard im Jahr 1786 den höchsten Berg der Alpen, den Mont Blanc. Die Ausrüstung der beiden Franzosen war in der Tat recht übersichtlich: ein Alpenstock mit eiserner Spitze, genagelte Schuhe, Eissporen,



Jacques Balmat am 8. August 1786 auf dem Mont Blanc. Foto: Musée Alpin de Chamonix-Mont-Blanc über [www.mountainmuseums.org](http://www.mountainmuseums.org)





Gamaschen, diverse Instrumente und ein Kompass.



Henriette d'Angeville. Foto: © Costa/Leamage via 24heures.ch

Nicht weniger interessant wurde es 1808, als Marie Paradis als erste Frau eben selben Gipfel bestieg: im knöchellangen Wollkleid mit Unterrock. Hierbei ist anzumerken, dass die Alpinistin stellenweise von ihren Begleitern getragen wurde. Anders war es 1838 bei Henriette d'Angeville, der zweiten Frau auf dem Mont Blanc bzw. der ersten, die den Weg zum Gipfel komplett eigenständig bestritt. Hinsichtlich ihres Outfits entschied sie sich für eine Pumphose, die sie unter einem Überrock und mehreren Unterröcken trug. Zu damaliger Zeit ein Skandal – trotz adrettem Strohhut, Pelzboa und Alpenstock! Und so überschattete ihre unschickliche Kleidung den sportlichen Erfolg.

Auch bei der Erstbesteigung des Ortlers 1804 durch den Gamsjäger Josef Pichler war die Ausrüstung nicht wesentlich besser: Kleidung aus winddurchlässiger Wolle und dünnem Leder, dazu Holzstangen und Steigisen – kein Eispickel, kein Seil.

Eine wesentliche Verbesserung brachten die Erkenntnisse der ersten

deutschen Arktisexpedition im Jahr 1869 hervor. Die Polarforscher trugen zunächst Kleidung aus Naturfaser, die schnell Feuchtigkeit aufnahm und dadurch gefror. Hinzu kam, dass die Jacken mit großen Knöpfen ausgestattet waren, die Kälte eindringen ließen, und noch keine Kapuzen hatten – von Lüftungssystemen ganz zu schweigen. Und so wurde an der Ostküste Grönlands, durch Versuch und Irrtum, das Zwiebelprinzip entdeckt: nicht viele Schichten tragen, sondern die richtigen.

### Inspiriert von Touristen, Jägern und Bauern

Die Frage der richtigen Kleiderwahl thematisierten 1863 auch die „Mitteilungen des Österreichischen Alpenvereines“ und empfahlen dabei die „bisher fast nur von englischen Touristen“ getragenen Schafwoll- und Flanell-Hemden als „prophylaktisches Mittel gegen Verkühlungen“. Ferner sind Bundschuhe eine gute Wahl, da sie „das eleganteste und dabei solideste Fabrikat“ in diesem Genre sind. Für den Schuhkauf geht man am besten nach Wien, da die Schuhmacher „in den Alpenorten allerdings ganz vortreffliche Bergschuhe für Holzknechte und Jäger, aber nun und nimmermehr für den zartere Bekleidung heischenden Fuß von Städtern und Flachländern“ fertigen.



Bloomers. Foto: [www.galatea-ziss.de/journal/frauen-in-hosen.html](http://www.galatea-ziss.de/journal/frauen-in-hosen.html)

Anders sah das 1894 der Bergsteiger Ludwig Purtscheller, seinerzeit mit rund 1.700 Gipfelbesteigungen der „beste Kenner“ der Alpen: „Die Bekleidung, die der Bauer und Jäger im Gebirge trägt, ist auch für den Touristen die beste“. So seien auf Bergtouren Kleidung aus Wolle, Lederhosen und Pumphosen zu empfehlen.

Und in der Tat eroberten zu dieser Zeit und darüber hinaus die Menschen im Wolljanker, Flanellhemd und in Lodenhosen die Berge – ab den 1880er Jahren ausgestattet von den ersten Fachgeschäften für alpine Kleidung in Wien und München.

### Frauen und das „Hosen-Problem“

Zur Jahrhundertwende fanden sich auch immer mehr Frauen am Berg, die sich teils bis in die 1920er mit schweren Wollröcken den Berg hinaufquälten oder hinunter, beim Ski fahren. Frauen, die Hosen trugen, waren lange Zeit undenkbar.

Um das „Hosen-Problem“ zu lösen, haben einige findige Bergsteigerinnen den sperrigen Unterrock mithilfe von Knopfleisten zu einer Hose verwandelt, freilich gut versteckt unter dem Überrock. Nur langsam setzten sich Hosen auch für Frauen durch. Eine der ersten waren die sogenannten „Bloomers“ (entworfen von der ame-



1925: Skifahrer am Semmering.  
Foto: Dietrich Klose



Skikurs. Foto: Dietrich Klose

rikanischen Frauenrechtlerin Amelia Bloomer): knöchellange weite Hosen, die unter knielangen Röcken getragen wurden.

In den 1920ern kamen dann Knickerbocker (wadenlange Überfallhosen mit weiten Beinen) in Mode, die sowohl von Männern als auch von Frauen (unter dem Rock) getragen wurden. Mit Beginn der 1930er näherte sich die alpine Kleidung zwischen den beiden Geschlechtern immer mehr an, sodass auch Frauen in Hosen (ohne Rock) langsam toleriert wurden.

### Eine Revolution setzt sich in Gang

Nachdem die Entwicklungsschritte in den vergangenen Jahrhunderten, gar Jahrtausenden, eher langsam vonstattengingen, nimmt die Revolution der alpinen Ausstattung ab den 1920ern Fahrt auf: 1928 wird der erste Ski mit Stahlkante patentiert, 1935 entwickelt man die erste vollsynthetische Faser Polyamid (= Nylon), 1940 produzieren die USA die ersten gedrehten Nylonseile und ab 1945 können Ski industriell gefertigt werden.

Auch die Nachkriegszeit hatte bekleidungstechnisch einiges zu bieten:

allen voran der Reißverschluss aus Kunststoff als Massenware, der gegenüber den Modellen aus Metall deutlich flexibler und leichter war und das Aus- bzw. Anziehen von Kleidung im Vergleich zu Knöpfen wesentlich erleichterte.

Nachdem alpine Kleidung lange Zeit nur braun, schwarz und marineblau war, mischten sich in den 1950er Jahren langsam Farben unter die triste Garderobe: Rot, Gelb und Grün – was nicht nur modisch schick, sondern auch durchaus sicherheitsrelevant war (bessere Auffindbarkeit im Gelände).

Weiter geht es 1969 mit einer revolutionären Erfindung von Robert Gore: Gore-Tex – seither die wasserdichte und atmungsaktive Membran schlechthin.

### Form vs. Funktion

Lange Zeit galt im Bergsport der Grundsatz „form follows function“, wonach sich die Form bzw. das Design von Kleidung aus ihrer Funktion bzw. ihrem Nutzen ableitet. „Mode“ am Berg galt schon fast als Schimpfwort, hatte man doch stets den einfach gekleideten, bodenständigen und

langbärtigen Alpinisten vor seinem inneren Auge.

Die „form“, also die Gestaltung der Textilien, rückte erst in den Fokus der Öffentlichkeit, als die Menschen die Berge als alltagstauglichen und gängigen Freizeitort für sich entdeckten. Nun nutzte man die Bekleidung am Berg, um sich von der vermeintlich alten, traditionellen Generation abzugrenzen. Eine junge Generation an Bergbegeisterten wuchs heran, die ihre Individualität durch ihre Art sich zu kleiden ausdrückte. Besonders schrill und bunt wurde es in den 1980ern und 90ern: Neonfarbene Skianzüge, Batik-T-Shirts und gemusterte Leggings.



Schneeschuhe von 1978. Foto: Gothlind Blechschmidt



Eispickel aus den Jahren 1965/1970. Foto: Gothlind Blechschmidt

Getreu dem Goethe-Zitat „erlaubt ist, was gefällt“ tragen die Menschen heutzutage die vielfältigste Kleidung am Berg. Und so verschmilzt Outdoor- und Wanderkleidung immer mehr mit sogenannter Streetwear, also alltagstauglicher Kleidung: Karo-Hemden im Büro und Turnschuhe für die Gipfelbesteigung. Vor allem bei jungen Frauen haben zwischenzeitlich auch wieder die Leggings Einzug in den Kleiderschrank gefunden und so sind die enganliegenden Hosen besonders oft auf alpinen Social-Media Posts zu finden – inspiriert vom modernen „Fitness Lifestyle“.

Als gegensätzliches Extrem finden sich auf, neben und fern ab vom Berg auch immer mehr „overequipped“, also übermäßig ausgestattete Personen: die Mount-Everest-taugliche Hardshell-Jacke für den Heimweg von der Kneipe, die Expeditionsausrüstung beim Schlittenfahren in den Voralpen oder der XL-Trekking-Rucksack für die gemütliche Tagestour.

Grundsätzlich gilt jedoch: besser over als underequipped. Sicherheit und Funktion sollten jedem modischen Trend entgegenstehen. Kleider machen zwar Leute, aber das interessiert am Berg nun wirklich die wenigsten. Verlässliches, funktionales und komfortables Material bringen Spaß und Sicherheit, da ist es egal, ob die Jacke nun aus der aktuellen oder Vor-vor-vor-Jahres Kollektion ist oder ob die Wanderstiefel zu klobig aussehen und die weißen Sneakers cooler gewesen wären. Natürlich gilt „erlaubt ist, was gefällt“, aber bitte immer mit Vernunft und nicht leichtsinnig.

### Und was passiert danach?

Egal ob man sich für die 300 oder 30 Euro Kletterhose entscheidet, früher oder später gibt das Material den Anforderungen am Berg einfach nach.

Wenn es soweit ist, spazieren wir meist zum nächsten Fachhändler und besorgen uns Ersatz. Während man sich vor zwei Jahrzehnten noch zwischen der Frühjahrs-/Sommerkollektion und der Herbst-/Winterkollektion entscheiden musste, haben wir heute die Möglichkeit aus dutzenden Kollektionen pro Jahr zu wählen.

Im Vergleich zu früher wird Mode heute deutlich schneller designt, produziert und geliefert. Ziel ist es, die neuesten Trends in hoher Frequenz und zu niedrigen Preisen auf den Markt zu bringen, sogenannte „Fast Fashion“, was zu verschwenderischem Kaufverhalten anregt. Möglich wird das durch zumeist schlechte Qualität der Materialien und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen bei den Produzenten (Kinderarbeit, > 12 Stunden am Tag, 7-Tage-Woche, wenig Pausen, geringer Lohn). Als Konsequenz schaden wir damit uns Menschen und der Umwelt.

Ein in diesem Zusammenhang immer mehr publiziertes Problem sind die Berge an Müll, die in Gewässern entsorgt, verbrannt oder einfach irgendwo gelagert werden. Prominente Negativ-Beispiele aus dem Bereich „Kleidung“ finden sich in der Atacama-



Hüttenwanderung. Foto: Dietrich Klose



Rast am Gedenkkreuz. Foto: Dietrich Klose



Auf Skitour (ca. 1952). Foto: Bernhard Kratzer



Faschingssonntag auf der Firstalm am Spitzingsee. Foto: Dietrich Klose

Wüste in Chile, im Fluss Ganges in Indien und Bangladesch oder auf Second-Hand-Märkten in Ghana und anderen afrikanischen Ländern.

### Das „Outdoor-Paradoxon“

Wir lieben die Berge und die Natur! Desto mehr wir sie allerdings besuchen und nutzen, desto mehr steigt das Risiko, sie auch zu zerstören. Dieser paradoxe Effekt betrifft viele Bereiche: die Fahrt mit dem Auto in die Berge, Liftanlagen in Skigebiete und eben auch das dritte Paar Kletterschuhe im Schrank.

Besonders unangenehm wird es, wenn die mit Naturverbundenheit werbenden Outdoor-Ausstatter auch nicht nachhaltiger produzieren als die oftmals kritisch beäugten großen Modeketten. Image und Realität stehen im Widerspruch. Teure Sportkleidung kann ebenso mit Schadstoffen belastet sein und der Umwelt schaden, wie die von billigeren Herstellern ... von deren Entsorgung ganz zu schweigen.

Nichtsdestotrotz sorgen sich immer mehr Unternehmen um ihren ökologischen Fußabdruck und nehmen sich der Thematik an: Naturfaser,

Recycling-Stoffe und umweltschonende Produktionsverfahren, z. B. beim Färben, Bleichen und Imprägnieren. Und so gibt es heute Rucksäcke, die wie vor 150 Jahren zu Teilen aus Hanffaser und Wolle bestehen oder Jacken, die zu über 50 % aus Recycling-Material gefertigt wurden.

Auch aus Kundensicht scheint die Lösung des Problems relativ einfach handhabbar zu sein: weniger und

bewusster konsumieren. Gerade der Bergsport lädt doch dazu ein, langlebige und zeitlose Kleidung (sogenannte Slow Fashion) und Ausstattung zu wählen. Und auch darüber hinaus gibt es in diesem Bereich verschiedene Ansätze nachhaltiger zu handeln: Second-Hand und Flohmärkte, Material-Verleih statt Kauf, Kleidung reparieren statt entsorgen ... denn am Ende tun wir damit nicht nur der Natur, sondern auch uns selbst einen Gefallen!



Herzogstand, 24.6.1927. Foto: Dietrich Klose

# Was motiviert uns für ein Vorstandsamt?!

Gesammelte Ansichten aktueller und ehemaliger Vorstandsmitglieder

von Thomas John, Ulrich Kühnl, Jakob Lohmann, Helmut Schmidt, Ernst Kundinger, Julia Winterstein, Katharina Holzer und Margrit Schönberg

In diesem Artikel kommen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder zu Wort, die dabei persönliche und emotionale Einblicke geben, wie sie ihre Vorstandsarbeit erleben bzw. erlebt haben. Es geht um die Fragen „Warum machst du die Vorstandsarbeit? Warum gerade dieses eine Amt? Was motiviert dich?“. Wir suchen für die nächste Mitgliederversammlung, 26.4.2023, ein engagiertes Kandidatenteam voller Energie und neuen Ideen und würden uns sehr freuen, wenn Sie sich in diesen Antworten vielleicht wiederfinden und angesprochen fühlen.

Als Mitglied im Verein seit 1976 hat mich persönlich die tiefe Verbundenheit mit der Sektion, aber auch die Neugier geleitet, mich mit meinem Können und meinen Fähigkeiten im Verein einzubringen. So habe ich 2017 für das Amt des 2. Vorsitzenden kandidiert, 2019 dann für den 1. Vorsitz. Höhen und Tiefen gehören wie beim Bergsteigen dazu. Ich habe mich der Höhen wegen mit Freude engagiert und aus den Tiefen viel gelernt.

(Thomas John 2. Vorsitz 2017–2019, 1. Vorsitz seit 2019)



Foto: Privat

## Ulrich Kühnl

1. Vorstand 2013–2019

Sicher, eine Menge Arbeit und gelegentlicher Stress gehören zur Führung einer großen Sektion dazu. Das kann ich bestätigen und es zu verschweigen wäre unredlich. Auch gibt es für das Ehrenamt an der Spitze kein „Schmerzensgeld“ und keine monetären oder disziplinarischen Hebel zur Motivation der Mitstreitenden.

Wie beim Bergsteigen wurde ich von Freunden nicht selten gefragt, warum tust du dir das an? Wie für uns Bergsteiger\*innen ist der leichteste Weg aber nicht unbedingt der reizvollste. Anspruchsvolle Aufgaben erleben wir oft als eine positive Herausforderung – Erfahrung, geeignete Fähigkeiten, etwas Zeit und ein lohnendes Ziel vorausgesetzt. Wichtig: Das große Engagement für die Aufgabe an der Spitze muss im ausgeglichenen Verhältnis zur persönlichen Bestätigung und anderen ideellen Anreizen stehen, die dieses besondere Amt bietet. Ich kann mich da nicht beklagen: gesellschaftliche Wertschätzung, persönliche Anerkennung, Gemeinschaftserleben, Gestaltungsmöglichkeiten und Erfolgserlebnisse haben die Belastungen mehr als wettgemacht.

Ich habe die sechs Jahre als Vorsitzender der Sektion bei allen Tücken als einen äußerst reizvollen und persönlich bereichernden Erfahrungsprozess erlebt. Denn die berufliche Führungs- und Managementenerfahrung ist für das Amt zwar eine wertvolle Basis, aber es bedarf einer großen Anpassungsbereitschaft, sich auf die Bedingungen der ehrenamtlichen Führung eines so heterogenen Vereins einzulassen. Dieser Transferprozess ist lohnend und zeigt, welches



Foto: Privat

Potenzial im ehrenamtlichen Miteinander stecken kann, Spaß inklusive.

Das Spitzenamt bietet sich am Ende oder nach einer Berufslaufbahn ebenso an, wie für ambitionierte Berufstätige, die über entsprechende Freiräume und Kompetenzen verfügen. Denn: In einer durch und durch kommerzialisierten und bedrohten Welt verspüren heute viele Menschen ein Herzensbedürfnis, sich für sinngebende Werte und Ideale einzusetzen, die nicht mit Geld aufzuwiegen sind. Gerade unsere alpine Sache steht dafür. Für mich ein wichtiges Motiv.

Von einer ehrenamtlichen Vorstandsarbeit kann man also enorm profitieren, wichtige Kompetenzen ausbauen und Führungserfahrung sammeln. Das Amt eröffnet eine einmalige Entwicklungschance für die Persönlichkeit und bringt für Jüngere on top ein Plus für die Berufslaufbahn.

## Helmut Schmidt

Beisitz Ausbildung Bergsport 2017–2021

Als ich vor einigen Jahren gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, Vorstandsmitglied für den Bereich Ausbildung und Bergsport unserer



Sektion zu werden, habe ich mich zunächst geehrt gefühlt. Wow, mir traut jemand zu, mit sechs oder sieben anderen Ehrenamtlichen unsere Sektion mitzugestalten, zu führen!

Nach der kurzen „Wow“-Phase kam die Zeit des Zweifelns, die Fragen nach Zeitaufwand, was sagt die Familie, fühle ich mich der Aufgabe gewachsen ...! Nun, ich dachte mir, die Antwort auf die Fragen gibt es nur, wenn ich es probiere.

Um es klar zu sagen, es war eine tolle Erfahrung, Teil des Vorstands zu sein, und es hat mich mit Sicherheit persönlich weitergebracht. Sicher war der zeitliche Aufwand hoch, aber einen Verein, der so rasant wächst, in dieser Zeit großer Veränderungen mitzugestalten, ehrenamtlich im Team zu führen, war nicht nur herausfordernd, sondern auch bereichernd. Es ist ein besonderes Gefühl etwas zu bewegen, die eigenen beruflichen und bergsportlichen Erfahrungen einbringen zu können.

Das ehrenamtliche Miteinander ist eine Herausforderung, völlig anders als die hierarchischen Erfahrungen aus dem Berufsleben. Manchmal zum Verzweifeln, manchmal hat man das Gefühl, vor lauter Kompromiss und Anpassung das Ziel aus den Augen zu verlieren, aber immer weiß man, dass hier jeder dabei ist, um das gemeinsame Ziel zu erreichen, es geht nicht um mehr Profit, eine schnelle Beförderung oder ähnlichem, es geht um die Sektion!



Foto: Privat

Ein völlig anderes Gefühl, das nicht für Geld zu haben ist, also unbezahlbar.

**Jakob Lohmann**  
*2. Vorsitzender 2019–2020*



Foto: Privat

Etwas überraschend war es für Uli Kühnl 2019 vermutlich schon, als ich mich unangekündigt und aus heiterem Himmel bei ihm meldete und fragte, ob es nicht Bedarf für ein Vorstandsmitglied im DAV Augsburg gäbe. Ich wollte gerne an meine Vorstandstätigkeit im DAV Freiburg anschließen und hatte zudem Lust, in Augsburg Wurzeln zu schlagen. Und tatsächlich wurde noch jemand für den zweiten Vorsitz gesucht und so fand ich mich schnell im Beirat wieder, um mich vorzustellen.

Auf die Frage nach meiner Motivation antwortete ich: „Ich habe Spaß daran, selbst in die Berge zu gehen, aber fast noch mehr daran, anderen Menschen zu ermöglichen, in die Berge zu kommen.“ Ich glaube, das fasst meine Motivation noch immer gut zusammen.

Beim DAV heißt „ermöglichen“ für mich dabei dreierlei: Zum einen die alpinistischen Grundlagen liefern, also Abteilungen, Gruppen, Ausbildung und Infrastruktur aufrechterhalten. Zum Zweiten, Bergsport außerhalb der privilegierten Personenkreise ermöglichen und drittens Bergsport und Umwelt- (inklusive Klima-) Schutz zu versöhnen. Die drei Herausforderungen zusammen bieten vermutlich

genug Arbeit für ein ganzes Leben in Vorständen des Alpenvereins.

Herausforderungen gibt es in anderen Ehrenämtern auch, aber ich empfind als Vorteil des Ehrenamts im Alpenverein, dass die Ehrenamtlichen gerne selbst in die Berge gehen und deswegen ein hohes Interesse daran haben, Diskussionen und Sitzungen kurz zu halten. Vereinspolitik ist nicht das einzige oder auch nur das primäre Hobby oder gar der Beruf der aktiven Ehrenamtlichen. Das war auch die Erfahrung, die ich in Freiburg als Sektionsvorsitzender gemacht hatte.

Leider hatte ich das Vatersein und das Pendeln nach München unterschätzt, so dass meine Zeit im Augsburger DAV-Vorstand im Endeffekt doch sehr kurz wurde.

**Ernst Kundinger**  
*Beisitz Infrastruktur seit 2020*

Berge hautnah zu erleben, fasziniert mich seit meinem ersten Bergurlaub mit meinen Eltern 1956. Heute freut mich vor allem Bergwandern in großartiger, ursprünglicher Natur. Ich nutze aber auch gerne die von den Alpenvereinen gebauten und gepflegten Hütten und Wege. Dem Widerspruch zwischen Naturerschließung und -bewahrung müssen wir uns u.a. im DAV stellen. Welchen Beitrag kann ich dazu persönlich leisten?

2017 fragte mich Uli Kühnl, ob ich als Neu-Zugezogener in Stadtbergen und



Foto: Privat

langjähriges Mitglied im ÖAV nicht ein Ehrenamt in der Sektion Augsburg übernehmen wolle. Die Positionen Hüttenwart für die Otto-Mayr-Hütte oder Vortragsreferent seien gerade vakant. Nach meinem Renteneintritt war ich durchaus geneigt, meine beruflichen Kompetenzen einzubringen.

Ein Besuch auf der Otto-Mayr-Hütte gab den Ausschlag: Eine gemütliche, altherwürdige Hütte vor fantastischer Bergkulisse, die Aussicht, als Bindeglied zwischen Sektion und Hüttenwirtsleuten Lösungen für vielfältige Aufgaben wie die Erhaltung der Bausubstanz, Sanierung und Unterhalt von Ver- und Entsorgungstechnik und die Begleitung des Hüttenbetriebs zum Erfolg einer Berghütte beitragen zu können, machten einen alten Traum wahr: Nicht nur die Bergwelt wandernd zu konsumieren, sondern im alpinen Umfeld Aufgaben zu übernehmen und zu lösen. Von 2017 bis Anfang 2021 war ich dann Hüttenreferent der Otto-Mayr-Hütte.

Im Oktober 2019 wurde der Beisitz Infrastruktur im Sektionsvorstand, Anlaufstelle der Hütten- und Wege referent\*innen vakant. Ich empfand dies als schmerzhaftes Lücke in der Aufgabenteilung zwischen Hütten- und Wegeverantwortlichen und dem Sektionsvorstand. Auf Grund meiner praktischen Erfahrungen fühlte ich mich in der Lage, diese umfangreichere Aufgabe zu übernehmen.

Nach nun drei Jahren abwechslungsreicher, teils mehr oder weniger fordernder Aufgaben habe ich diesen Schritt nie bereut. Da ist einerseits die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Sektionspolitik durch gemeinsame Planung und Umsetzung zusammen mit engagierten Kolleg\*innen im Vorstandsteam, Beirat und anderen Ehrenamtlichen und andererseits die nie langweilige Sacharbeit mit Hütten- und Wegereferenten und den Hüttenpächterinnen.

Dabei schätze ich – frei von den ökonomischen Zwängen des Berufslebens – die Gestaltungsmöglichkeiten im Amt: Projekte wie die Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung aufs Gleis setzen und an ihrer Umsetzung aktiv mitwirken zu können, in Verhandlungen mit Behörden zufriedenstellende Lösungen zu finden, und Hütten und Wegen in unserem Mitgliedermagazin *alpenblick* die notwendige Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Zum Aufgabengebiet gehört ggf. auch die Suche neuer Pächter\*innen, Verträge mit Interessenten auszuhandeln und selbstverständlich auch die Finanzierung für den Aufgabenbereich sicherzustellen: Budgets erstellen, Abrechnungen genehmigen, ggf. Aufgaben priorisieren, Fördermittel vom DAV-Bundesverband oder öffentlichen Stellen einzuwerben etc.

### **Julia Winterstein** *Schriftführung 2020–2021*

Zurückblickend kam ich zu meinem Ehrenamt als Schriftführerin wie die Jungfrau zum Kinde: unerwartet und zugegebenermaßen ohne zuvor je etwas für den Verein getan zu haben ...

Angefangen hat alles mit einem Video-Dreh mit LEW im Frühling 2020. Thomas John hat mich nach getaner Arbeit ganz unerwartet gefragt, ob ich mir nicht ein Amt im Vorstand vorstellen könnte. Wir kannten uns bis dato nur von mehreren E-Mails und diesem einen Nachmittag.



Foto: Privat

Zu diesem Zeitpunkt war ich noch nicht einmal Mitglied beim DAV. Nach wenigen Tagen Bedenkzeit sagte ich trotzdem zu.

Mit einem Jahr Abstand frage ich mich warum überhaupt? Der ausschlaggebendste Punkt war, dass mir bis dato fremde Personen unglaublich viel Zuspruch und Vertrauen entgegengebracht haben. Diese Einstellung hat mich von vornherein schwer beeindruckt. Vertrauen und Wertschätzung sind die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, privat und beruflich. Und ich wurde nicht enttäuscht. Auch die vielseitige Unterstützung bei meiner Einarbeitung habe ich sehr positiv in Erinnerung. Alle hatten immer ein offenes Ohr für mich und standen mit Rat und Tat zur Seite.

Ein weiteres Argument für die Vorstandsarbeit sind die vielen Eindrücke, die man gewinnen kann. Nirgends bekommt man mehr von den unterschiedlichen Aufgaben und Verpflichtungen eines Vereins mit. Es ist spannend diesen Mikro-Kosmos aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Außerdem möchte ich junge Menschen dazu ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es bringt uns in der Persönlichkeitsbildung weiter. Wir lernen mit den verschiedensten Charakteren zusammen zu arbeiten, andere Meinungen zu akzeptieren und respektieren und wachsen mit jeder gemeisterten Aufgabe an Erfahrung und Kompetenz. Und ja, wir lernen auch einander zu vertrauen und sich gegenseitig wertzuschätzen.

Ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit und habe mein Amt immer mit Freude ausgeübt!

### **Katharina Holzer** *Beisitz Natur, Umwelt, Kultur seit 2021*

Die Anfrage, ob ich die Position „Beisitz Natur, Umwelt, Kultur“ im Vorstand übernehmen kann und will, kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Nach meinem Stu-





dium, angekommen im Berufsleben, angeregt und ermutigt durch die Fridays For Future-Demos und viel in den Bergen, wollte ich mein privilegiertes Dasein nutzen und etwas zurückgeben.

Durch meine ehrenamtliche Arbeit an den Themen Natur- und Klimaschutz in der Sektion Augsburg kann ich mich einbringen und etwas gestalten, mit Werten, die ich für unsere Gesellschaft als wichtig erachte. Nicht nur innerhalb unserer Sektion, sondern auch bei Zusammenkünften mit anderen Sektionen und dem Bundesverband kann ich unsere Meinung und Ansichten vertreten. Aber auch bei Veranstaltungen mit der Augsburger Politik. Beispielsweise bei der Überlegung, wie Menschen nachhaltiger in die Berge reisen können, oder auch mit welchen Möglichkeiten wir das ukrainische Kletterteam unterstützen können. Der Spruch „Allein kann man ja eh nichts erreichen!“ ist seither für mich vom Tisch, durch meine Arbeit im Verein kann ich mehr bewegen.

Die Arbeit im Vorstandsteam, mit der Geschäftsstelle und mit meinem Team im Bereich Natur- und Klimaschutz macht riesig Spaß. Durch die Menschen, die aus ganz vielen Bereichen zusammenkommen, ist es inspirierend, spannend und vielseitig. Natürlich ist es viel Arbeit, viele Nachmittage verbringe ich mit Aufgaben aus meinem Ehrenamt. Und manchmal sind es Aufgaben oder Konflikte, die ich mir in meiner Freizeit gerne erspart hätte. Doch meistens ist

es ein so interessantes, bildendes und nützliches Hobby.

Ein für mich wertvoller Effekt dieses Amtes ist, dass ich durch die Arbeit viel für mein privates und berufliches Leben lernen kann: Verantwortung, Umgang mit Menschen, Führung, Kompromissfindung, Moderation ... auch bei den Sachthemen lerne ich viel durch verschiedene Expert\*innen-Treffen oder Einarbeitung in die verschiedenen Themen. Beispielsweise weiß ich mittlerweile so viel über PV-Anlagen, dass mir das sowohl beruflich als auch privat weiterhilft. Außerdem, das will ich nicht verschweigen, beruhigt es mein Gewissen, etwas meiner Meinung nach „Gutes“ zu tun.

### **Margrit Schönberg** *Schriftführung seit 2022*

Mehr als fünf Jahre war ich Schriftführerin in unserer Seniorenabteilung. Vor einem Jahr wollte ich etwas ganz Neues außerhalb des Alpenvereins ausprobieren. Es kam anders. Thomas John fragte mich, ob ich das Amt der Schriftführerin in unserer Sektion übernehmen möchte. Einige Wochen schaute ich meiner Vorgängerin Julia Winterstein über die Schultern. Mein Respekt vor dem Amt mit seiner Vielseitigkeit, seiner Verantwortung und der erforderlichen Kreativität wuchs. Das Vertrauen, das mir von dem neuen Team und einigen Bergfreund\*innen entgegengebracht wurde, ermunterte mich, das Amt zunächst kommissarisch



und später von der Mitgliederversammlung gewählt, anzutreten. Ich habe es nicht bereut! Sich für eine Organisation zu engagieren, deren Werte, Geschichte und Ziele mir viel bedeuten, der ich viel verdanke – der Alpenverein hat mir viele tolle Bergerlebnisse und Freundschaften fürs Leben ermöglicht – macht zufrieden, ja, manchmal sogar glücklich.

Gemeinsam mit einem Team eine Aufgabe zu erfüllen, die nicht mit materiellen Gütern belohnt wird, ist eine interessante Erfahrung, die zufrieden macht.

In der Arbeitswelt hängt die Zufriedenheit, die gefühlte Anerkennung meistens von der Höhe des Gehaltes ab. Das ist beim Ehrenamt anders. Geld ist nämlich nicht alles.

Natürlich gibt es Momente, in denen ich mich frage, warum tust du das? Es liegt in meiner Hand, eine Überforderung zu vermeiden. Unterm Strich ist diese ehrenamtliche Tätigkeit für mich ein Geschenk, dass ich dabei sein kann, dass ich mich einbringen kann. Sich auf etwas Neues einzulassen, Aufgaben anzupacken, an Diskussionen teilzunehmen, bei denen Ehrenamtliche oft viel Herzblut einbringen, bereichert unser Leben. Wir trainieren Fähigkeiten, gemeinsam schwierige Probleme zu lösen. Und das freiwillig.

Ich schätze besonders die Generationen übergreifende Zusammenarbeit in der Sektion. Es imponiert, zu sehen, wie engagiert und verantwortungsvoll die jungen Bergfreunde neben Studium oder begonnener Berufskarriere eine ehrenamtliche Aufgabe übernehmen. Vielleicht wird ihr ehrenamtlicher Einsatz sich positiv im Lebenslauf ausmachen. Das kann sein, denn die soziale Kompetenz wird oft in Bewerbungsgesprächen hinterfragt.

Meine Erfahrungen mit der ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Sektion führen dazu, euch zu ermuntern, mitzumachen, und wenn es nur für eine begrenzte Zeit ist. Es gibt viel zu tun! Wir brauchen euch!

# Emissionsbilanzierung beim DAV

## Unnütze Bürokratie oder sinnvolle Klimaschutzmaßnahme?

von Katharina Holzer

Der Rekordhitzesommer 2022 mit vermehrten Waldbränden, Hitze und Dürre auf der ganzen Welt, hat deutlicher denn je gezeigt, dass wir gegen die Klimakrise ankämpfen müssen. Nicht nur Temperaturen über 40°C in Europa, auch der bayerische Lieblingsurlaubsort Gardasee war bedroht: Die ausgetrocknete Po-Ebene sollte durch Wasser aus dem Gardasee aufgefüllt werden, um einerseits die Wasserversorgung von Norditalien zu sichern und andererseits den Lebensraum des Flusses nicht zu zerstören. In den nächsten Jahren ist durch steigende Temperaturen mit einer Verschärfung der Situation zu rechnen. Forschende gehen bei einer Erderwärmung von 3°C von 7 zusätzlichen Hitzetagen in Mitteleuropa, einer 12-monatigen Dürreperiode in Südeuropa und einem Anstieg der Flächen von Waldbränden in Europa von 97% aus. Die Folgen im Globalen Süden sind dabei noch viel drastischer als die in Europa.

Um die Situation zu verbessern, ist insbesondere die Politik mit großen Entscheidungen gefragt, aber auch jeder einzelne Verein und jedes Unternehmen kann einen Beitrag leisten. Deshalb wollen auch wir nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern weiter an unseren Klimaschutzmaßnahmen

arbeiten. Ein wichtiger Schritt im Klimaschutzkonzept des DAV ist dabei die Emissionsbilanzierung.

Die Emissionsbilanzierung zeigt den „Carbon Footprint“ (also den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) für unsere Sektion und berechnet, wie viel klimaschädliche Emissionen durch die Vereinsarbeit verursacht werden. Beispielsweise durch Fahrten in die Berge, das Essen auf den Hütten bzw. in der Kletterhalle oder unseren Hüttenbetrieb.

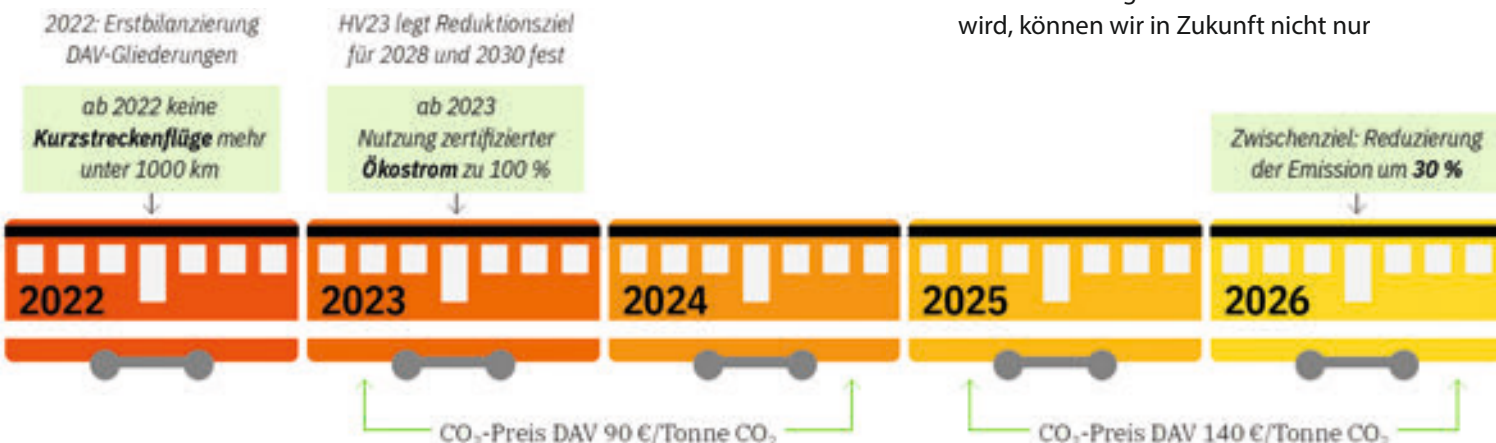
Für Privatpersonen gibt es viele Internetseiten, um für sich den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu berechnen. Für Unternehmen und Vereine ist das etwas aufwendiger, aber gleichzeitig viel wichtiger, da Organisationen einen größeren Einfluss haben als Individuen. Daher hat der Bundesverband in Zusammenarbeit mit Expert\*innen ein Online-Tool entwickelt, welches den Sektionen bei der Berechnung hilft. Die Datenerfassung ist recht einfach, die Datensammlung allerdings weiterhin aufwendig, weil sehr viele Menschen mit sehr vielen, unterschiedlichen Aktivitäten befragt und die entsprechenden Angaben erfasst werden müssen. Es wird unter anderem dokumentiert, mit welchem Verkehrsmittel wie viele Kilometer zu den einzelnen Touren/Kursen gefahren wird, welche Lebensmittel unsere Hütten

einkaufen und wie viel Strom Kletterhalle, Geschäftsstelle oder Hütten verbrauchen.

Bei all dem Aufwand stellt sich die Frage, ob das nötig ist, weil dann immer noch keine einzige emissionsreduzierende Maßnahme umgesetzt wurde. Es gibt jedoch viele Gründe dafür, dass sich alle Sektionen des DAV bei der letzten Hauptversammlung für die Emissionsbilanzierung entschieden haben.

Die grundlegende Funktion dieser Bilanzierung ist, einen Überblick zu bekommen, wie viel CO<sub>2</sub> der Deutsche Alpenverein überhaupt erzeugt. Momentan können wir nur schätzen, wie groß dieser Wert ist. Durch die einheitliche Bilanz verwenden nun alle DAV-Sektionen das international anerkannte Greenhouse Gas Protocol, mit welchem das Verfahren der Datenerfassung standardisiert wurde. Somit hängt der Klimaschutz nicht mehr von einzelnen Schätzungen und Meinungen ab. Die Bilanzierung bildet die Grundlage für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. In diesem hat sich der DAV das Ziel gesetzt, durch verschiedene Maßnahmen bis 2030 klimaneutral zu werden.

Erst wenn bekannt ist, wie viel Emissionen der Alpenverein und die Sektionen verursachen, können klare Ziele gesteckt werden, wie die Klimaneutralität erreicht werden kann. Durch die Bilanzierung kann festgestellt werden, in welchem Bereich besonders viele Emissionen ausgestoßen werden und in welchen weniger. So lassen sich Klimaschutzmaßnahmen gezielt ableiten. Da die Bilanzierung einheitlich stattfinden wird, können wir in Zukunft nicht nur







Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen wir verschiedene Maßnahmen ergreifen. Der Klimaschutzzug zeigt die einzelnen Schritte. Grafik: DAV Bundesverband



## Schritt für Schritt zur Emissionsbilanzierung






### 1. Sektion in Standorte aufteilen

Die Sektion wird in die rechts dargestellten Standorte / Organisationseinheiten aufgeteilt. Standorte, die in der Sektion nicht vorhanden sind, müssen auch nicht erfasst werden.

-  Geschäftsstelle
-  Hütte
-  Kletter-/Boulderhalle
-  Sonstiges: Wegeinfrastruktur, sonstige Sportanlagen etc.

### 2. Emissionsquellen auswählen

Für die Organisationseinheiten sind jeweils **alle relevanten** Emissionsquellen innerhalb der Sektion zu erfassen. Je präziser die Emissionsquellen erfasst werden, desto besser ist später die Grundlage für die Ausarbeitung der Klimaschutzmaßnahmen.

-  Abfall, Heizung, Klimaanlage, Strom, Wasser
-  Flotte, Pendelverkehr & Homeoffice, Geschäftsreisen mit Auto, Bahn, Bus und Flugzeug, Hotel
-  Softwarebenutzung  
Server, eingekaufte Güter und Dienstleistungen,
-  Veranstaltungsaktivitäten, Baumaßnahmen, Hubschrauberflüge
-  Veranstaltungsaktivitäten

### 3. Daten erfassen

Die Datenerfassung erfolgt für die Gebäude, Mitarbeitenden und digitale Kommunikation softwarebasiert direkt über das vom DAV bereitgestellte **Bilanzierungstool**. Für Aktivitäten mit hohem Datenaufkommen, wie Einkäufe und Veranstaltungen werden die Daten manuell in **Excel-Tabellen** erfasst, die im Anschluss in das Bilanzierungstool hochgeladen werden.

- Software**   
- Manuell**  

Quelle: DAV

innerhalb unserer Sektion einzelne Bereiche miteinander vergleichen, sondern auch übergreifend den Emissionsausstoß betrachten. Dies kann zu spannenden Synergieeffekten über alle Sektionen hinweg führen.

Für das Ziel der Klimaneutralität bis 2030, wird in den kommenden Jahren mit Hilfe der Bilanzierung ein Klimaschutzbudget ermittelt. Dieses legt jede Sektion jedes Jahr zur Seite, um damit eigene Klimaschutzmaßnahmen zu finanzieren. Je mehr Emissionen die letztjährige Bilanzierung ergeben hat, desto mehr Geld legt die Sektion beiseite. So

wurde vom Bundesverband ein Mechanismus geschaffen, um Klimaschutzmaßnahmen in allen Sektionen, gemessen an den Emissionen, zu garantieren.

Ein weiterer Vorteil der Emissionsbilanzierung ist, dass konkrete Klimaschutzmaßnahmen messbar gemacht werden. Wenn wir beispielsweise eine größere PV-Anlage auf die Kletterhalle bauen, sehen wir im nächsten Jahr durch den geringeren Stromverbrauch die damit verbundenen Emissionseinsparungen.

Seit jeher wird im Verein Buch über die Finanzen geführt, um zu überprüfen

ob die Einnahmen und die Ausgaben sich decken und die Sektion finanziell in keine Schieflage gerät. Dafür wird ein großer Aufwand betrieben und es ist zurecht akzeptiert. Das ist ein wichtiges Instrument zur Planung und Überwachung. Niemand würde auf die Idee kommen, ohne Buchhaltung in das Jahr zu starten. Ähnlich verfahren wir nun bei klimaschädlichen Emissionen, schließlich sind diese eine wichtige Kenngröße, wenn es darum geht, wie es uns als Individuum, Verein, Menschheit und Ökosystem in den nächsten Jahrzehnten auf unserer Erde gehen wird. Wie immer gilt, aller Anfang ist schwer und es läuft bestimmt nicht immer reibungslos. Außerdem ist es mit viel Arbeit verbunden. Wenn wir dadurch effektiven Klimaschutz betreiben, ist es das allerdings wert. Ein großes DANKE daher an alle, die bisher die Implementierung so engagiert unterstützt haben!

Eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung allein ist natürlich kein Klimaschutz. Aber es ist der Beginn für effektiven Klimaschutz. Eine Bilanzierung, die Ziele messbar macht, aus der wir richtige Maßnahmen ableiten und die dazu führt, dass Sektionen in den Austausch kommen, ist eine sehr wichtige Klimaschutzmaßnahme. Das kann jedoch nur gelingen, wenn wir für die Bilanzierung möglichst genaue und umfangreiche Daten erhalten. Dabei bitten wir um Verständnis und Mithilfe bei Touren oder anderen Veranstaltungen, wenn wir zum Beispiel Angaben zur Anfahrt abfragen. Die Arbeit wird für jeden einzelnen sehr viel kleiner, wenn sie auf vielen Schultern verteilt ist und alle dazu beitragen.



# Energie-Selbstversorger im Allgäu

von Meriem Abbes

Wildpoldsried. Das ist eine kleine Gemeinde tief im Süden von Deutschland. Die Landschaft ist geprägt von weiten, satten Feldern, Wiesen und Kühen – so weit das Auge reicht. Das 2.500 Seelendorf mitten im Allgäu lebt nicht nur den Traum von der Nähe zu den Bergen, sondern auch den vom Dasein als Selbstversorger. Angst vor gestiegenen Strompreisen und der drohenden Gaskrise kennen die Bewohner\*innen nur aus den aktuellen Nachrichten. In Wildpoldsried ist die Energiewende keine Utopie mehr, sondern gelebte Wirklichkeit.

Der Ort versorgt sich seit Jahren komplett selbst mit Ökostrom und produziert damit siebenmal so viel Energie wie er selbst verbraucht. Dafür benötigt die Gemeinde nicht viel mehr als etwas Holz, Wind und die Sonne. Damit ist der Eigenbedarf der Gemeinde komplett gedeckt – der Rest wird verkauft.

## Solaranlagen in der Gemeinde

Dunkelblaue Solarpanels zieren die Dächer der Ortschaft. Allein die Solaranlagen bringen der Gemeinde jährlich

(Stand 2011) rund 160.000 € ein. Seit 2002 ist ein stetiger Anstieg der Solar- und Photovoltaikanlagen auf den Dächern zu entdecken. Durch eine frühe Förderung von Sonnenenergie durch „Wildpoldsrieder Solaraktionen“ wurde sowohl die Notwendigkeit von erneuerbaren Energien thematisiert als auch die Bürger\*innen der Gemeinde dafür sensibilisiert. Neben der Vielzahl an privaten Dächern wurden auch die kommunalen Gebäude mit Photovoltaikanlagen belegt. Beinahe hätten die Einwohner\*innen auch der Dorfkirche Solaranlagen verpasst. Nur der Denkmalschutz stand der Überlegung im Wege.

## Windkraft als Haupteinnahmequelle

Den meisten Strom erzeugt die Gemeinde jedoch nicht über die Solaranlagen, sondern über die Bürgerwindkraftanlagen. Im Jahr 2000 wurden die ersten Windkraftträder gebaut, mittlerweile sind es elf an der Zahl. Dabei erhielten die Wildpoldsrieder Bürger\*innen die Möglichkeit, sich mit Eigenkapital an den eigens für die Projekte gegründeten Gesellschaften



Die Windkraft ist Hauptstromlieferant.

zu beteiligen – und das taten Sie auch. Die Bürgerwindkraftanlagen wurden komplett durch die Ersparnisse der Einwohner\*innen finanziert. Weil die Renditen sich ausgezahlt haben, wurden schließlich weitere Anlagen gebaut. 2018 produzierten die neun Anlagen auf Wildpoldsrieder Flur insgesamt 31.324.000 kWh Strom. Damit wurden durch die Windräder im Jahr 2018 ca. 31.000.000 kg CO<sub>2</sub> gegenüber Kohleversehung eingespart. Wildpoldsried selbst benötigt nur 1/5 der erzeugten Energie aus den Windkraftanlagen.

## Biogas und Dorfheizung

Den „Idealisten“ aus Wildpoldsried verdankt die Gemeinde die Bandbreite der regenerativen Energien. Insbesondere die Landwirt\*innen setzen sich für eine Vielzahl an ökologischen und ökonomischen Aktivitäten ein. So ergänzen ortsansässige Betriebe und Unternehmen die Palette durch innovative Produkte und Dienstleistungen.

Dies wird besonders bei der Nutzung von Biomasse sichtbar. Seit über 20 Jahren sind in Wildpoldsried Biogasanlagen in Betrieb. Zu Beginn wurde der Wärmeüberschuss für die Warmwasserheizungen der angegliederten Wohnhäuser genutzt. Mittlerweile wurde das Netz ausgebaut und weitere Anwesen werden mit



Solaranlagen wären beinahe auch auf dem Kirchendach gelandet.

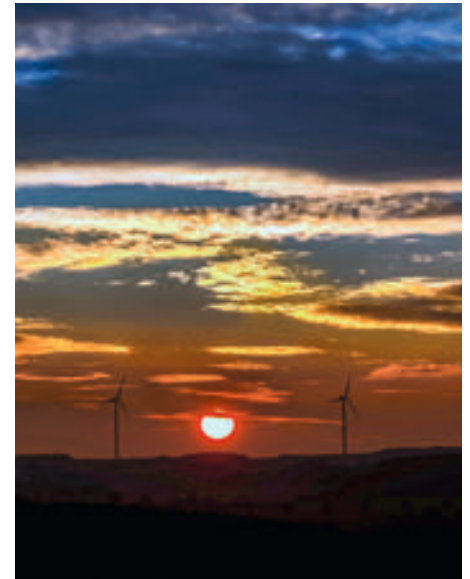


Durch Biogas gewinnt das Dorf seine komplette Wärme.

Wärme versorgt. Dabei ergeben sich neben der Wärmeerzeugung und der CO<sub>2</sub>-neutralen Stromerzeugung noch weitere positive Effekte für die Umwelt. Durch die Gärproduktveredelungsanlage wird Stickstoff gewonnen. Dadurch wird der Zukauf von mineralischen Düngern vermieden und die Massenminderung schont die Bodenstruktur der Wiesen. Zusätzlich werden die Biogasanlagen mit Gülle einbringung von zehn umliegenden Milchviehbetrieben, sowie Mist und Grassilage von eigenem Betrieb und von umliegenden Landwirt\*innen gespeist.

Damit wirkt Wildpoldsried wie das Gallien der Öko-Idealisten. Das autarke 2.500 Seelendorf zeigt, dass eine Energiewende gelingen kann und der Umstieg auf Erneuerbare Energien auch gesellschaftlich akzeptiert ist, wenn die Bevölkerung von Anfang an mit in die Projekte involviert wird. Insgesamt schafft es die kleine Gemeinde siebenmal mehr Energie zu produzieren als es selbst benötigt.

Wildpoldsried integriert sogar Elektromobilität als einen Teil des Netzkonzeptes in das Dorfleben. Die Batterien von Elektroautos sollen in Zukunft



Schöne Windräder am Horizont.

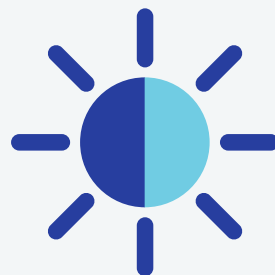
überschüssigen Strom aufnehmen, wenn die Sonne scheint und der Wind durch die Windkraftanlagen Strom produziert. So können künftig extreme Spannungsschwankungen ausgeglichen werden. Sie zeigen Deutschland, dass es gerade mal schafft, 16% des Stroms aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, nicht nur, dass die Energiewende gelingen kann, sondern auch, dass sich der Umstieg auf erneuerbare Energien im Hinblick auf die aktuellen Preisentwicklungen lohnt – sich zuletzt sogar Geld damit verdienen lässt.

# Platz für die Sonne?

## Solaroffensive Augsburg

Jetzt schon in die nächsten Sonnentage investieren und beraten lassen:  
[augsburg.de/solaroffensive](https://augsburg.de/solaroffensive)

[@stadtaugsburg](https://www.instagram.com/stadtaugsburg)



Stadt Augsburg

BLUE CITY  
 Augsburg

[augsburg.de/bluecity](https://augsburg.de/bluecity)  
[#bluecityaugsburg](https://twitter.com/bluecityaugsburg)

# Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz

von Philipp Buchner und Katharina Holzer

Klimawandel, Artensterben, Überfischung – das sind nur einige der Themen, die aktuell immer wieder in den Nachrichten zu hören und zu lesen sind. Das ist einerseits gut, da ein Großteil dieser Probleme vom Menschen direkt beeinflusst wurden und deswegen auch angesprochen und immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden sollten. Andererseits jedoch wirken schockierende Botschaften nur kurzfristig, der Kampf gegen Klimawandel, Artensterben und Überfischung ist jedoch ein langfristiger. Um auf lange Sicht die Bereitschaft der Menschen, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, hochzuhalten, braucht es auch Anreize. Da vor allem Erfolge den Menschen motivieren, kommen hier vier „Good News“. Es tut sich bereits was in unserer Welt, darauf kann man aufbauen und auch positiv in die Zukunft der Erde schauen.



Nicht nur schön sondern auch wichtig – die Korallenriffe.

## Korallenriff vor Tahiti

Vor der Küste Tahitis wurde bei einer Expedition in ca. 35 bis 70 Metern Tiefe ein mehr als 3 km langes Korallenriff entdeckt. Dabei handelt es sich um eines der größten in dieser Tiefe entdeckten Riffe, welches nun in den kommenden Monaten erforscht werden soll. Korallenriffe sind durch Überfischung, Verschmutzung und der steigenden Temperaturen der Weltmeere stark gefährdet.

Quellen:

- <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/korallenriff-pazifik-tahiti-100.html>

## Lebensmittelverschwendung Spanien

Die spanische Regierung stellt die Verschwendung von Lebensmitteln unter Strafe. Ab 2023 müssen Unternehmen der Produktions- und Vertriebskette, die vermeidbare Lebensmittelabfälle produzieren, zwischen 2.000 € und 60.000 € Strafe zahlen. In Spanien werden nach Angaben des Ministeriums jährlich rund 30 kg Lebensmittel pro Bürger weggeworfen, was 1,36 Millionen Tonnen (!) für ganz Spanien bedeutet. Zum Vergleich: Hierzulande werden nach einer Studie des Statistischen Bundesamt (2022) pro Person 78 kg Lebensmittel weggeworfen, darin sind allerdings auch Unvermeidbares wie z. B. Nuss- und Obstschalen, Kaffeesatz, Knochen und Verdorbenes enthalten.

Quellen:

- <https://www.spiegel.de/ausland/spanien-will-lebensmittelverschwendung-gesetzlich-verbieten-a-3d835752-86a5-46a9-bcff-a7a6f9ab06f1>
- <https://www.welt.de/politik/ausland/article239233901/Gesetzentwurf-Spanien-will-Lebensmittelverschwendung-unter-Strafe-stellen.html>

## Nachwuchs Sumatra Nashorn

In einem indonesischen Nationalpark hat eine Sumatra-Nashorn Dame Nachwuchs bekommen. Nach mehreren Fehlgeburten kam Anfang des Jahres ein weibliches Kalb auf die Welt, wodurch sich die Zahl der Exemplare in diesem Schutzgebiet auf acht erhöht. Durch Abholzung der Regenwälder und Wilderei ist die kleinste aller Nashornarten stark vom Aussterben bedroht, weltweit gibt es Schätzungen zufolge keine 100 Tiere mehr.

Quellen:

- <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/indonesien-vom-aussterben-bedrohtes-sumatra-nashorn-bringt-gesundes-jungtier-zur-welt-a-6b754f17-17d5-4475-9c6b-6118f66f76d4>



Klein aber Oho – das Sumatra Nashorn-Baby.

## Schottlands Wälder wachsen

Die Maßnahmen zur Aufforstung in Schottland zeigen positive Wirkung. Derzeit sind wieder 18% des Landes bewaldet, was fast dem Wert von vor 1.000 Jahren entspricht. Zwischenzeitlich wurde der Wald massiv gerodet, um Platz für Acker- und Weideflächen sowie Siedlungen zu schaffen. Erst in den letzten 100 Jahren hat ein Umdenken stattgefunden und es wurde mit der Wiederaufforstung begonnen.

Quellen:

- <https://www.newstatesman.com/chart-of-the-day/2022/04/scotlands-forests-are-the-largest-they-have-been-for-900-years>
- <https://www.swr.de/swr2/wissen/waelder-fuer-die-schottischen-highlands-sw2-wissen-2020-05-19-100.html>



Das blüht im Alpengarten

## Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*)

von Andrea Nagl

Angesichts dieser Pracht darf man sich schon fragen, wer diese vielen Stacheln verdient hat – vielleicht die Treue der Männer?

Angeblich hat der Alpen-Mannstreu seinen Namen von seinem flachländischen Verwandten, dem Feld-Mannstreu. Der wiederum soll als Aphrodisiakum und Liebeszauberwurzel helfen. Einer anderen Quelle zufolge verhält es sich mit der Männertreue so wie mit den kugelig-stacheligen Fruchtständen des Mannstreu: Sie rollen im Wind hin und her.

Heutzutage würde man ihn wohl „Show Man“ taufen: Schon die Farbe, ein Blau mit starkem Hang ins Violett, ist ein Schauspiel. Der Alpen-Mannstreu heißt deswegen auch „Blaue

Distel“, ist botanisch aber ein Doldengewächs. Der prächtige Stachelkranz ist ein sogenannter „extrafloraler Schauapparat“ – also wirkungsvolle Deko rings um die Blüten-dolde, die vor allem Bienen und Hummeln anlockt und Feinde (Weidevieh, Raupen und Schnecken) abhält. Der „Schauapparat“ ist ausgesprochen bewegungsfreudig: Bei feuchtem Wetter schließt er sich und schützt die Blüten-dolde, bei Sonne öffnet er sich weit.

Die Dolde ist ringsum bestückt mit zahllosen, kaum 3 mm langen, weißen Blütenchen. Und eine jede einzelne ist bewehrt mit dornig-spitzen Kelchblättchen.

Der Alpen-Mannstreu wächst über Jahre an einem Standort und wird bis zu 80 cm



hoch. Er blüht von Juli bis September, vor allem in den Westalpen. In Deutschland und Österreich ist er selten und geschützt. Im DAV-Alpengarten war er schon vermisst gemeldet, doch dieses Jahr im Juli ... siehe Foto!

## Unsere Hütten und Wege in der Saison 2022

von Ernst Kundinger, Markus Gretschmann, Fabian Rechsteiner, Klaus Szech und Ulli Waldhauer

Nach den Einschränkungen durch Corona 2020 und 2021 verlief die Sommersaison 2022 auf den Hütten „normal“, also mit eher traditionellen Herausforderungen.

Für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung der Hütten im Rahmen des Klimakonzepts des DAV-Bundesverbands wurden die erforderlichen Daten gesammelt und harren der Auswertung.

Wir begrüßen die Initiative des DAV-Bundesverbands, die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den bewirtschafteten Alpenvereinshütten – was ja oft nicht ganz einfach ist – vorerst bis Ende 2022 mit einer „Freien Nacht fürs Klima“ zu belohnen. Die Augsburgener und die Otto-Mayr-Hütte machten mit.

Der Vorstand bedankt sich bei den Hüttenreferenten, Hüttenwarten und Pächterinnen herzlich für die großartige, engagierte und erfolgreiche Arbeit



Sonnenaufgang auf der Großen Schlicke. Foto: Ernst Kundinger

während des Jahres und wünscht ihnen alles Gute für die kommende Saison.

## Augsburger Hütte

Die Hüttensaison dauerte vom 25.6. bis 18.9.2022. Hüttenwirtin Christine und ihr Team waren sehr angetan von der neuen Küche, die rechtzeitig zu Saisonbeginn in Betrieb ging.

Der schneearme letzte Winter und die extreme Hitze und Trockenheit im Sommer haben die Energie- und Wasserversorgung der Hütte vor große Schwierigkeiten gestellt. Der Gasillbach, der normalerweise das Wasserkraftwerk antreibt und als Quelle für die Trinkwasserversorgung dient, war durch weitgehendes Abschmelzen des Grinner Ferners und ausbleibender Regenfälle fast ausgetrocknet. Das Kraftwerk lieferte über Wochen nur noch nachmittags Strom, dann gar keinen mehr. Um dem Energieengpass abzuweichen, beschlossen wir, die vorhandene PV-Anlage schneller als ursprünglich geplant zu erneuern und zu vergrößern. Trotz gegenwärtiger Lieferwierigkeiten setzten sich Handwerksbetriebe aus dem Talort Grins ein, dass die begehrten Teile vor Saisonende geliefert und zur Hütte hochgeflogen wurden. Hier sollen sie vor Beginn der Saison 2023 montiert werden. Damit

### Aufruf

Um Bestandschutz für die gewerbliche Nutzung des **Benno-Helf-Hüttles** bei der Otto-Mayr-Hütte zu erlangen, benötigen wir dringend Fotos, die das Nebengebäude vor 1977 zeigen. Wer solche Fotos hat, wende sich bitte an die Geschäftsstelle.

aber nicht genug: Um dem akuten Strommangel abzuweichen – kein Strom heißt: Kein Trinkwasser kann gepumpt werden – musste kurzfristig ein 40-kW-Notstromaggregat auf die Hütte geflogen werden. Das hauseigene Gerät hatte sich als nicht kompatibel mit dem Hüttennetz erwiesen. Ein Ladegerät, das diesem Mangel abhelfen sollte, war kurzfristig nicht lieferbar. Die 13 Jahre alten Batteriezellen zeigten sich entgegen früheren Befürchtungen als ausreichend leistungsfähige Basis des Hausstromnetzes – wenigstens das. Die aktuellen Investitionen zur Verbesserung der Energieversorgung werden durch den DAV-Bundesverband gefördert.

Wir erwarten durch die Klimaänderung in Zukunft schnee- und regenarme Sommer. Um das Risiko der Trinkwasserknappheit langfristig zu verringern, suchen wir Alternativen zur gegenwärtigen Versor-

gung, z. B. durch größere Wasserspeicher, die Nutzung von Regenwasser, die Suche nach anderen Quellen, etc.

Die Sektion Garching des DAV bot uns im Juni an, eine Patenschaft für die Augsburger Hütte zu übernehmen. Dadurch können nicht-hüttenbesitzende Sektionen ihre Hüttenumlage, die sie jährlich an den DAV-Bundesverband führen müssen, direkt der Patenhütte zukommen lassen. Vertreter beider Sektionen trafen sich auf der Hütte und informierten sich über das Gebäude, den Betrieb und die Tourenmöglichkeiten. Die Vorstände beider Sektionen berieten eingehend über die Patenschaft und die Möglichkeiten einer weitergehenden Kooperation. Der Vorstand der Sektion hat das Angebot dankbar angenommen und sieht darin ein großes Potenzial für eine breit gefächerte Zusammenarbeit rund um die Augsburger Hütte.

Eine Kommission des DAV-Bundesverbands besuchte die Hütte im September und bestätigte, dass die Kriterien zur Wiederverleihung des Umweltgütesiegels erfüllt sind.

## Otto-Mayr-Hütte

Die Hüttensaison dauerte vom 14.05. bis 16.10.2022.

Im Mai hatten wir wegen erneuter Verzögerungen bei der Lieferung von Montagematerial große Sorgen, ob die neue PV-Anlage rechtzeitig in Betrieb gehen kann. Spenglerei Schrötter aus Weißenbach am Lech drang beim Hersteller nachdrücklich für die zugesagte Lieferung. So konnten die beteiligten Firmen Schrötter und Meisl die neuen PV-Module Anfang Juni montieren und die Anlage in Betrieb nehmen. Die Otto-Mayr-Hütte ist nun ausreichend mit Solarstrom versorgt. Nachdem überschüssiger Sonnenstrom zur Warmwasserbereitung verwendet, somit das Blockheizkraftwerk entlastet und der Flüssiggasverbrauch verringert wird, sind wir einen großen Schritt in Richtung einer nachhaltigen und klimaschonenden Energieversorgung vorangekommen.

Die Dichtungen am Trinkwasserhochbehälter wurden gemäß den Forde-



Mitglieder der Sektionen Augsburg und Garching berieten auf der Augsburger Hütte über die Patenschaft. Foto: Ernst Kundinger





rungen der Bezirkshauptmannschaft Reutte erneuert.

Pächterin Isabel Steinbrück wurde nach der Teilnahme an einer entsprechenden Schulung von der Sektion zur Brandschutzbeauftragten für die Otto-Mayr-Hütte berufen.

Es wurden Vorbereitungen zum Erlangen des Umweltgütesiegels getroffen. Für 2023 planen wir eine moderate Anhebung der Übernachtungstarife, um notwendige Investitionen tätigen zu können und den Förderkriterien des Bundesverbands zu genügen.

### Otto-Schwegler-Hütte

Die Selbstversorger-Hütte ist nach Vorreservierung ganzjährig geöffnet.

In den Sommermonaten Mai bis September buchten rund 1.000 Gäste – hauptsächlich Schulklassen, Vereine und Wandergruppen – um die 2.200 Übernachtungen und damit etwa 10% mehr als 2019. Dabei lagen die Übernachtungen von Nicht-Mitgliedern des DAV etwa 10% über denen von Mitgliedern. Den Einnahmen tat das gut.

Die Sektion Augsburg stand beispielsweise mit Schneeschuhtouren, Fitnesscamp, Kinderskikurs und Familiengruppen-Wochenenden für erfreuliche 20% aller Übernachtungen. Stark vertreten waren DAV- und Nicht-DAV-Gäste aus dem Westen der Republik, vor allem aus dem Bereich der Sektion Schwaben bis in den Raum Köln/Bonn. Schulklassen reisten oft mit dem Zug an. Gerne gesehen waren auch die neuen Hundertschaften der Bereitschaftspolizei aus Königsbrunn. Die Polizeieinsatzfahrzeuge auf dem Parkplatz nahe der Hütte erregten Aufsehen.

Die hohen Energiekosten bereiten uns große Sorgen. 7.000 Liter Heizöl mussten für den Zeitraum Mai 2022 bis Mai 2023 gekauft oder bestellt werden. Statt 0,50 € im Jahr 2019 kostete jeder Liter nun 1,50 €. Das waren 200% oder 7.000 € mehr. Das hatte Auswirkungen auf die Betriebskosten. 2019 beliefen sie sich auf 34.000 €, für 2022 hatten wir eine Steigerung um 4.000 € auf 38.000 € eingeplant. Die aktuellen Ausgaben für Heizöl liegen rund 3.000 € höher

und müssen im Budget untergebracht werden. Für die Zukunft sind Budgetanpassungen unvermeidbar. Mittelfristig müssen wir nach Alternativen zur bisher effizienten Ölheizung suchen.

### Wege

Auch unseren Wegebauer\*innen gebührt für die immer anstrengende, manchmal auch gefährliche Arbeit in oft schwierigem Gelände der Dank des Vorstands.

Für das Wegegebiet um die Otto-Mayr-Hütte konnten wir Markus Wagner als Wegereferenten gewinnen. Markus wird diese Aufgabe bis Jahresende vorerst kommissarisch übernehmen.

Vom 20. bis 22. Mai fand wieder ein sehr produktiver Arbeitseinsatz mit 19 Wegebauer\*innen im Gebiet um die Otto-Mayr-Hütte statt. Dabei erneuerte das Team die Sicherungen am Weg von der Gelben Scharte bis kurz vor dem Gipfel der Roten Flüh und schloss die Sanierung des Übergangs über die Vilser Scharte ab. Daneben haben sie die Wege auf Schäden kontrolliert, ausgebessert und von querliegenden Baumstämmen und wuchernden Latschen befreit. Die 2021 ins Leben gerufenen Wegebauaktionen um die Otto-Mayr-Hütte sind ein deutlicher Beleg für den Wunsch vieler Mitglieder, sich aktiv am Sektionsleben zu beteiligen. Wir freuen uns sehr darüber!

Neun Ehrenamtliche der Sektion waren ab Anfang Juli im Wegegebiet um die Augsburger Hütte gefordert. Weil im Winter wenig Schnee gefallen war, waren viele Wege im Bereich der Augsburger Hütte, allen voran der Augsburger Höhenweg, in schlechtem Zustand. Allein am Höhenweg waren über 100 Stunden Arbeit nötig. Ohne Hubschraubertransport von Personen und schwerem Material zur Roland-Ritter-Biwakschachtel wäre das nicht zu bewältigen. Daneben wurden der Normalweg auf die Parseerspizze neu markiert und der Einstieg saniert. Anfang August wurden in einer weiteren Aktion am Spiehlerweg, der Verbindung von Augsburger und Memminger Hütte, lose Trittbügel befestigt und neue Haken für die Seilversicherungen gesetzt. Zur jährlichen Routine



Wegebau an der Vilser Scharte. Foto: Markus Gretschmann

gehört der zu Beginn und am Ende der Saison notwendige Auf- und Abbau der Brücke über den Gasillbach.

Die Wegegebiete um die Augsburger und die Otto-Mayer-Hütte wurden samt Schildern und Versicherungen vollständig in der Wegedatenbank Contwise Infra dokumentiert.

### Kletterhalle

Um den Energieverbrauch in der Kletterhalle zu senken, beschloss der Vorstand, bei der Abluftanlage in der Küche eine Wärmerückgewinnung nachzurüsten, die Heizanlage zu vergrößern und sie effizienter für den aktuellen Bedarf zu gestalten. Außerdem wird die Versorgung des Sanitärbereichs mit Warmwasser optimiert und die Mess- und die Regelungstechnik für die o.g. Bereiche vereinheitlicht. Diese Maßnahmen waren beim Bau der Kletterhalle nicht ausreichend berücksichtigt worden. Soweit dies auf mangelhafte Leistung der Planungsfirma zurückzuführen ist, werden wir Regressansprüche geltend machen. Die Aufträge wurden vergeben, die Arbeiten beginnen, sobald die erforderlichen Geräte geliefert werden. Für die Sanierung der Abluftanlage erhalten wir eine Förderung aus dem Umweltfond des DAV-Bundesverbands.

Um die Energiekosten für die Kletterhalle zu senken, soll die bestehende PV-Anlage auf dem Flachdach als gemeinsames Projekt der Referate Infrastruktur und Natur Umwelt Kultur deutlich vergrößert werden. Unsere Vereinsmitglied Recai Sezi hat sich bereit erklärt das Projekt zu leiten und voranzutreiben.



Die höchste Spitze der Welt: Der Mount Everest Foto: Thomas John

## Vom Kirschbaum auf den Mount Everest

Ein Interview mit Bernd Kullmann

von Nora Held und Thomas John

Bernd Kullmann, der sich selbst als einen ganz normalen Menschen bezeichnet, hat schon viel in seinem Leben erlebt. Die Liebe zu den Bergen entwickelte sich bereits in frühen Jahren. Im Interview erzählt er über seine Liebe zu den Bergen, seine Familie, seine Aufgaben als langjähriger Geschäftsführer bei Deuter und sein größtes bergsteigerisches Abenteuer: die Besteigung des Mount Everest mit einer Expeditionsgruppe geleitet von Karl Maria Herrligkoffer.

### **Wie bist du zum Bergsteigen gekommen?**

Mein Großvater väterlicherseits ist Bergsteigen gegangen. Er war mal auf der Großen Zinne. Diese Bilder habe ich als Fünf- oder Sechsjähriger gesehen. Als mein Vater den ersten VW-Käfer gekauft hat, das war so 1961, sind wir damit nach Südtirol in Völs am Schlern gefahren. Ab dann wollte ich eigentlich immer auf die Berge steigen. Mit 10 Jahren haben mich Einheimische auf den Schlern mitgenommen. Im nächsten Jahr ging es dann auf den Santner-

pass und dann kamen die Rosengarten-Umrundung und der Kesselkogel. Am Santnerpass haben wir eine Seilschaft an der Delago-Kante getroffen. Bei der Übernachtung auf der Hütte haben wir diese Seilschaft wiedergetroffen. Die Seilschaft bestand aus zwei Männern und einer Frau. Das hat mich so beeindruckt, dass ich mir gedacht habe, das müsste ich auch können. Kurz darauf, mit 14 Jahren, habe ich meine Eltern überredet, mich in der Jugendgruppe der DAV Sektion Karlsruhe anzumel-



den. Ich bin ja auch als Junge auf jeden Kirschbaum hoch. Zum Anfang ging es mir nur um ein paar Grundkenntnisse, aber dann habe ich mit der Jugendgruppe einen Kletterkurs gemacht. Nachdem ich schon beim zweiten Mal eine Route im Schwierigkeitsgrad V geklettert bin, hat mich der Jugendleiter direkt in die Jungmannschaft geschickt mit den Worten: „Da hast du mehr Spaß.“ Und so hat sich das dann ganz schnell entwickelt.

**Wie bist du denn zu der berühmten Mount Everest-Expedition gekommen?**

Das war ein bisschen vermessen eigentlich. Ich war der Jüngste, der damals dabei war. Außerdem hatte ich 1978 noch keine Expeditionserfahrungen. Aber der Karl Herrligkoffer hat eigentlich immer jungen, starken Leuten eine Chance gegeben, übrigens auch Messner. Wir waren einige, die damals noch nicht aus Europa herausgekommen waren. Wir waren alle am Mont Blanc und haben große Touren in den Westalpen gemacht. Das war, sozusagen, die Eintrittskarte. Herrligkoffer kam ja eigentlich nicht aus der Szene, war eigentlich kein Bergsteiger. Das ging über Mund zu Mund Propaganda. Die Anzahl der Spitzenleute war damals sehr überschaubar.



In Knickerbocker und Jeans ging es die Wände hinauf.  
Foto: Bernd Kullmann

Da gab es den Reinhard Karl und mich im Badischen, dazu noch Helmut Kiene, der in Freiburg studiert hat, im Stuttgarter Raum Sigggi Hupfauer und noch zwei/drei Leute, in Garmisch der Hubert Hillmaier und Amadeus Henke. Dann gab es noch die Münchner Szene. Aber das war es dann. Wir haben uns eigentlich alle gekannt und im Sommer immer in Chamonix getroffen. Karl Herrligkoffer hat dann mal ein bisschen rumgefragt, wen er denn noch einladen könnte, und da kam er auf den Günther Härter und mich. Wir waren damals eine starke Seilschaft.

**Du bist in Jeans auf den Mount Everest gestiegen. Wie kam es denn dazu?**

Also, zum Aufstieg bin ich so ein bisschen ungeplant gekommen. Ich hatte Halsschmerzen und habe mir den Aufstieg nicht zugetraut. Dann hat mir Jeff Mazeaud, Arzt der Franzosen und Neffe von Pierre Mazeaud, ein paar Tabletten gegeben. Danach ging es mir tatsächlich besser. Kurz danach hat Hans Engl gefunkt, dass er ohne Maske oben angekommen sei und als dritter seiner Gruppe den Gipfel erreicht habe. Dabei hat er mich auch gefragt, wo ich denn sei. Ich habe ihm mitgeteilt, dass ich noch in Lager 2 wäre und mir den Aufstieg nicht zutraue. Die anderen waren schon in der Lhotse Flanke. Er hat mich dann so richtig motiviert. Da es bereits Nachmittag war, gegen halb zwei, bin ich etwas überhastet aufgebrochen. Und dabei habe ich meine lange Unterhose vergessen. Der Aufstieg in Jeans war geplant. Nachdem ich auch die großen Alpentouren z. B. Eiger Nordwand und Walkerpfeiler in Jeans gegangen war, war das für mich eigentlich ganz logisch, diese Hosen, die ich so geliebt habe, am Mount Everest anzuziehen. Ich habe, natürlich, ab dem Lager 3 eine wattierte Wärmehose darüber gehabt. Damit war ein gewisser Wärmeschutz gegeben. Daunenhosen hatten wir noch nicht. Ich habe mir auch nichts dabei gedacht, obwohl es ein richtig kalter Tag war. Wir hatten -35°C und Sturmböen mit bis zu 100 km/h. An den Händen hatte ich nur ein paar



Die Jeans begleitete Bernd nicht nur auf den Mount Everest, sondern auch auf seine weiteren Expeditionen. Foto: Bernd Kullmann

Walkfäustlinge. Die waren aber richtig klasse. Die waren winddicht und haben trotzdem gewärmt, obwohl sie außen voller Schnee waren. Also viel Ausrüstung hatten wir damals nicht. Auf dem Rückweg wurde es dann trotzdem kalt. Aber es hat funktioniert.

**Wir mögen Jeans auch, können uns aber überhaupt nicht vorstellen, wie man damit klettern kann?**

Als ich im Karlsruher Alpenverein anfing, habe ich von meiner Mutter eine Cord-Kniebundhose, rote Socken und ein Karo-Hemd bekommen. Das habe ich, natürlich, auch angezogen, bis ich in einem Bildband Messner gesehen habe, der am Ciavazes eine Tour in Jeans geklettert ist. Nachdem ich das Bild gesehen habe, fand ich die Knickerbocker völlig uncool und habe Jeans angezogen. Die waren einfach bequem und in Mode. Außerdem konnte man damit provozieren. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Gerade die älteren Bergsteiger haben damals die Nase gerümpft. Die Kniebundhosen waren damals en vogue. Da wurde man teilweise schon von den Hüttenwirten angesprochen, nicht für vollgenommen und zurechtgewiesen. „Mit solchen Hosen geht man nicht in die Berge.“ Uns hat das gefallen, wir wollten uns abheben. Das waren die Nachwehen der 68er.



*Neben klettern, unternimmt Bernd Kullmann gerne Skitouren. Den bestverkauften Rucksack von Deuter entwickelte Bernd Kullmann gemeinsam mit Andi Heckmair nach einer Skitour. In den Bergen kamen ihm, nach eigener Aussage, immer die besten Ideen. Foto: Bernd Kullmann*



### ***Von was wolltet ihr euch abheben?***

Wir wollten einfach alte Zöpfe abschneiden. Wir haben gemerkt, dass wir besser sind als die Generation vor uns. Besser in dem Sinne, dass wir schwerer klettern konnten und schneller am Berg unterwegs waren. Das haben wir dann eben auch mit der Bekleidung gemacht. Da hat man so eine bunte Strickjacke angehabt, so eine Cardigan-Jacke, irgendein Batik-T-Shirt und teilweise auch Batik Jeans. Wir haben auch Schlaghosen zum Klettern angezogen. Nicht unbedingt das Praktischste, was es gab. (Lacht.)

### ***Ihr seid also überall mit den Hosen hin. Hast du noch mehr Expeditionen in Jeans unternommen?***

Ja, ich habe die Jeans bei meinem zweiten 8.000er 1988 auch auf den Shishapagma getragen. Aber damals hatte ich eine Goretex Hose, einen Fleece-Pullover von Patagonia und Unterwäsche von Patagonia an, also auch eine lange Unterhose unter der Jeans. Wobei es da auch nicht so kalt war wie am Mount Everest. In Peru hatte ich die Jeans auch an. In Afrika waren wir zweimal, da war sie auch dabei. Das war einfach so. Damals habe ich sie noch konsequent getragen, auch bei Gebirgstouren. Irgendwann ist mir natürlich klar geworden, dass es besseres gibt als Jeans, vor allem im Winter zum Beispiel beim Wasserfallklettern oder im Winter in Chamonix oder an den großen Nordwänden. Goretex oder irgendeine andere Membran ist wasser- und winddicht. Das hält wärmer.

### ***Du hattest nicht nur privat viel mit dem Thema Berge zu tun, sondern auch beruflich. Du warst fast drei Jahrzehnte Geschäftsführer bei Deuter. Wie kam es dazu?***

Das war auch ganz interessant. Ich habe Lehramt studiert und auch das 2. Staatsexamen gemacht. Leider wurden keine jungen Lehrer damals in Baden-Württemberg eingestellt. Warten wollte ich aber eigentlich auch nicht. Ich hatte mich dann bereits für den Bergführerlehrgang angemeldet und die Einladung für den Einführungs-

lehrgang erhalten. Ein alter Kumpel, der bei Deuter gearbeitet hat, meinte dann, dass Deuter einen jungen Vertreter suche, der mal wieder den Fachhandel bearbeite. Deuter war damals eigentlich eine Kaufhausmarke. Und dann bin ich dort zum Vorstellungsgespräch. Ich fand Deuter damals eine total verkrustete Firma, alle sind in Anzug und Krawatte herumgerannt. Das passte, meiner Meinung nach, überhaupt nicht zu Outdoor. Mein Kumpel hat mich aber dann überredet. Irgendwo musste ich Geld verdienen.

Anderthalb Jahre später sollte ich den Bereich Rucksäcke übernehmen. Ich wusste sofort, dass ich das nicht wollte. Zum einen wollte ich auf die 88er Expedition gehen, zum anderen gefiel mir das Klima in der Firma nicht. Ich habe dann abgesagt. Als mir der Vorstand meinen Urlaub für die Expedition streichen wollte, habe ich gekündigt. Mit Anfang 30 macht man sich da keine Sorgen. Als ich zurückkam, war die Stelle wieder vakant, da habe ich mich entschieden, diese doch zu übernehmen. Und so bin ich bei den Rucksäcken gelandet. Ich habe dann einiges geändert im Produktionsbereich, zum Beispiel exklusive Zusammenarbeit mit Herstellern. Deuter hatte damals vier Produktbereiche, einer davon waren die Rucksäcke. Die drei anderen Bereiche sind dann nach und nach den Bach runtergegangen und am Schluss waren es nur noch die Rucksäcke.

### ***Was macht deiner Meinung nach einen guten Rucksack aus?***

Wir haben heute extreme Spezialisierungen. Früher hatte man einen Allround-Rucksack. Ich bin der Meinung, weniger ist mehr. Der Rucksack muss haltbar sein und einen gewissen Komfort bieten. Das war damals die Hauptvorgabe. Wobei der Komfort relativ begrenzt war. Ich habe dann zwei ehemalige Bergführer reingeholt, mit denen ich die Produkte viele Jahre zusammen gemacht habe. Wir haben zu diesem Zeitpunkt schon angefangen zu differenzieren zwischen einem Kletterrucksack und einem Wanderrucksack. Beim

Wanderrucksack gab es das alte Patent von Deuter mit dem NetZRücken. Das haben wir ein bisschen feiner und komfortabler gemacht. Da schwitzt man tatsächlich weniger. Das war ein gutes Verkaufsargument. Die Trekkingrucksäcke haben wir auch ein bisschen verbessert, aber nicht so dramatisch. Da hatte die Firma Lowe das Monopol drauf.

In den 1990ern kam dann das Mountainbike. Ich habe dann über einen Bekannten den Andi Heckmair kennengelernt. Er hat ein Fahrradgeschäft und hatte eine Idee für einen Fahrradricksack. Wir haben uns gleich verstanden und sind erst einmal zusammen auf eine Skitour gegangen. Und tatsächlich, den bestverkauften Radricksack haben der Andi und ich nach der Skitour in einem Wirtshaus entworfen. Später kam dann ein neuer Designchef dazu. Mit dem haben wir den TransAlpin entwickelt. Das ist übrigens der bis heute erfolgreichste Radricksack. Die TransAlp-Route geht ins Hochgebirge, da brauchst du mehr Equipment, Wärmeschutz, Regenschutz, Brotzeit, Erste-Hilfe-Set. Deswegen haben wir den damals auch mit einem Volumen von 30 Litern aufgebaut. Die Differenzierung ging dann natürlich noch weiter. Heute hast du so sechs bis acht Produktkategorien. Das Schöne war: Damals konnte man eigentlich noch alles entdecken und entwickeln. Das ist heute nicht mehr so. Es wird immer mehr Schnick Schnack reingesteckt. Das macht die Produkte aber auch für Reparaturen etc. anfälliger. Aber je weiter man die eigene Grenze ausloten will, desto spezialisierter wird die Ausrüstung. Wobei diese meiner Meinung nach gern überschätzt wird. Viel wichtiger sind der Mensch und das persönliche Können. Seine persönlichen Fertigkeiten und seine Fitness sind immer noch viel dominanter bei der persönlichen Leistungsfähigkeit als irgendwelche Ausrüstung. Die macht vielleicht den ganz feinen Unterschied.

***Das ist doch ein gutes Abschlusswort. Wir bedanken uns herzlich bei dir, Bernd, für deine Zeit und die spannenden Einblicke in dein Leben.***

# Drei grandiose Wettkampftage

## Die European Youth Championships 2022 in Augsburg

von Jannik Weiser

Das DAV Kletterzentrum Augsburg war Anfang Juli Austragungsort der European Youth Championships im Lead- und Speedklettern. Mit ca. 350 Athlet\*innen der bisher größte internationale Kletterwettkampf im Kletterzentrum Augsburg!

Schon Tage vor dem Event wurde die Kletterhalle vorbereitet. Durch den Aufbau einer Tribüne mit Platz für 500 Personen wurden ausreichend Sitzplätze für Zuschauende geschaffen. Auch sonst zeigte sich das Landesleistungszentrum von seiner besten Seite und konnte ein weiteres Mal unter Beweis stellen, dass es für Kletterevents dieser Größe gewappnet ist.

Am Freitag startete die Qualifikation. In zwei anspruchsvollen Qualifikationsrouten kämpften die Kletternden

um jeden Griff. Dabei entschied sich, welche der stärksten Jugend-Athlet\*innen Europas am Samstag im Halbfinale antreten durften.

Am Samstag gingen im Halbfinale 20 Athlet\*innen pro Altersklasse an den Start.

Für die Augsburger Starter\*innen war dort leider schon Schluss. Sandra Hopfensitz verpasste mit Platz 11 ganz knapp das Finale, Annika Müller belegte Platz 19. Unser neuer Bundesfreiwilliger Max Dinger erreichte Platz 14. Auch wenn er mit seiner Leistung nicht ganz zufrieden war, freute er sich, wie auch die anderen Augsburger Athlet\*innen über die tolle Stimmung beim Heimwettkampf.

Am Abend im Finale ging es um nichts Geringeres als den Jugend-Europa-

meistertitel. In drei Altersklassen kämpften die Athlet\*innen darum, wer die Wand am höchsten erklimmen konnte. Angefeuert durch knapp 500 Zuschauende lieferten die Sportler\*innen Höchstleistungen ab. So war es am Ende ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg.

Am Sonntag ging es schnell zu. Beim Speedklettern entschieden oft nur *Hundertstelsekunden* darüber, wer in die nächste Runde einziehen durfte. Die schnellsten Sportler\*innen schafften es dabei die 15 Meter hohe Wand in 6 Sekunden zu bewältigen.

Nach drei ereignisreichen Tagen waren sowohl alle Verantwortlichen als auch die Athlet\*innen mehr als zufrieden.

Danke an alle Helfenden der Sektion Augsburg. Egal ob Sicherungsperson, Isolationshelfer\*in oder Kameraleute. Ohne sie wäre so ein Event niemals möglich gewesen!

Ein weiterer großer Dank gilt unserem Publikum. Durch seine Unterstützung wurden die Kletternden nicht nur zu Höchstleistungen angespornt, sondern auch das ukrainische Team unterstützt. Denn die Einnahmen aus dem Ticketverkauf wurden an den Nationalkader gespendet. Damit konnte die Unterkunft für 30 Personen finanziert werden. Für die Jugendlichen, die alle aus dem Kriegsgebiet geflohen sind, blieb so zumindest ein kleiner Teil ihres Alltags bestehen.

Link zu Ergebnissen:  
<https://www.ifsc-climbing.org/index.php/world-competition/last-result>



Sandra Hopfensitz schied bereits im Halbfinale aus. Foto: Kroha Fotografie



# Neue Bundesfreiwillige im DAV Kletterzentrum Augsburg

von Sarah Post und Max Dinger

Im Spätsommer findet im DAV Kletterzentrum immer der Wechsel der Bundesfreiwilligen statt: die „alten Bufdis“ beenden ihren einjährigen Dienst und neue kommen ins Team. Hier die Vorstellung der beiden Bundesfreiwilligen 2022/23:

Wir sind beide frisch mit der Schule fertig geworden und wussten noch nicht genau, was wir eigentlich nach der Schule machen wollen. Da wir beide gerne Klettern und uns mit Menschen beschäftigen, hat sich der Bundesfreiwilligendienst (BFD) perfekt dafür angeboten. In unserem Jahr als Bufdis erhoffen wir uns viele neue Erfahrungen zu sammeln. Nun aber zu uns selbst:

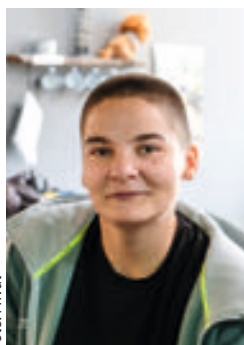


Foto: Privat

Ich heiße Sarah, bin 18 Jahre alt und komme aus Augsburg. Ich bin sehr oft in meiner Freizeit mit meinen Freunden hobbymäßig klettern, und liebe es mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Ich habe mich für ein BFD im Kletterzentrum beworben, weil ich zum einen mehr Erfahrungen in diesem Bereich sammeln möchte und

zum anderen meine Kletterkenntnisse ausbauen möchte. Nebenbei lese und schreibe ich gerne.

Hallo, ich bin Max, 17 Jahre alt und komme aus Krumbach. Ich habe vor ungefähr 11 Jahren mit dem Klettern angefangen. Seit einigen Jahren starte ich bei Wettkämpfen. Durch die erforderliche Vorbereitung und Teilnahme konnte ich viele Erfahrungen sammeln.



Foto: Privat

Für den BFD habe ich mich beworben, weil ich viel Spaß daran habe, Klettertrainings zu geben. Ich denke, dass ich für mein späteres Berufsleben wichtige Erfahrungen sammeln werde. Neben dem Klettern treffe ich mich gerne mit Freunden und unternehme was mit ihnen.

## Gesucht: Controller\*in für das DAV Kletterzentrum Augsburg

**Wir brauchen dich!**  
Ehrenamt im Alpenverein

Sie stehen ungerne im Nebel und Sie haben eine Begeisterung für Zahlen? Dann suchen wir Sie als ehrenamtliche\*n Controller\*in für das DAV Kletterzentrum Augsburg.



Foto: Eckart Matthäus

In enger Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister der Sektion und den Betriebsführern des Kletterzentrums erstellen Sie den Wirtschaftsplan und die Quartalsberichte für das Kletterzentrum mit der Jahresprognose (Zahlenwerk und Erläuterungen). Zudem nehmen Sie an den Sitzungen des Lenkungskreises und erweiterten Betriebsausschusses für das Kletterzentrum teil (ca. 6 Termine pro Jahr).

Wir stellen uns eine engagierte Person mit entsprechendem fachlichem Hintergrund und Moderationsfähigkeiten vor. Office-Programme sind Ihnen selbstverständlich geläufig. Für diese anspruchsvolle Aufgabe sollten Sie sich ca. 50 Stunden pro Quartal Zeit nehmen können.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über eine Nachricht an [thomas.john@dav-augsburg.de](mailto:thomas.john@dav-augsburg.de) und begrüßen Sie gerne in unserem engagierten Team.



Foto: Eckart Matthäus

# Bayerische Meisterschaft Lead & Speed in Erlangen

von Jana Müller

Am 23. Juli fand die Bayerische Meisterschaft Lead und Speed für die Jugend B und A in Erlangen statt. In Speed starteten ebenfalls die Jugend D und C. Wegen einer Regenpause verzögerte sich der Wettkampf, doch dann waren alle Athlet\*innen bei der Sache.

Am Ende des Tages konnte sich Annika Müller (Sektion Augsburg) den Titel des

Bayerischen Meisters in Lead der Jugend A sichern. Jakob Probst (Sektion SG Ulm, Neu-Ulm, SSV Ulm) aus der Jugend B kämpfte nach einer super starken Qualifikation weiter im Finale, am Ende erreichte er Platz 6, Remo Amboom (Sektion SG Ulm, Neu-Ulm, SSV Ulm) Platz 8, Jakob Zickler (Sektion Augsburg) Platz 10 und Moritz Sailer (Sektion SG Ulm, Neu-Ulm, SSV Ulm) den Platz 14.

Bei Speed in der Jugend D holte sich Benedikt Joas (Sektion Krumbach) Platz 1, super stark! Paul Dinger (Sektion Krumbach) konnte sich in der Jugend C beweisen und landete auf Platz 3.

In der Jugend B in Speed gelangte Jana Müller (Sektion Augsburg) auf Platz 9, Moritz Sailer Platz 7, Jakob Zickler Platz 9, Remo Amboom Platz 10 und Jakob Probst Platz 13.



Insgesamt war dieser Wettkampf sehr spannend und hat sehr viel Spaß gemacht. Vielen Dank auch an unseren Trainer Max, der uns sehr motiviert hat!

Für die Jugend B und A war dies der letzte bayerische Wettkampf dieser Saison. Die Jugend D und C haben noch ihren letzten Wettkampf in Augsburg vor sich. Wir wünschen auch den Athlet\*innen, die bei den beiden Deutschen Jugendcups noch starten, viel Erfolg!

Bei der bayerischen Meisterschaft Lead und Speed gaben die Athlet\*innen des Regionenkaders alles und konnten sich über starke Ergebnisse freuen. V.l.n.r. oben: Annika Müller, Jakob Probst; unten: Jakob Zickler, Jana Müller, Benedikt Joas.



Alle Fotos: Stefan Riedel





## Deutscher Jugendcup Lead & Speed in Kempten

von Annika Müller

Für drei Athlet\*innen aus dem Regionenkader ging es Anfang Mai in die Kemptner Kletterhalle. Dort fand der 3. und 4. Deutsche Jugendcup im Lead bzw. Speed statt.

Das Wettkampfwochenende startete mit der Qualifikationsrunde der Jugend B, die Jakob Zickler mit Platz 23 und Remo Amboom mit Platz 27 beendeten. Mittags ging es mit der Jugend A weiter und Annika Müller konnte sich als Erste für das Finale qualifizieren. Nach stundenlangem Warten in der Isolation, weil es so stark regnete, war Annika Müller an der Reihe. Sie kletterte als Drittplatzierte aufs Podium.

Am nächsten Tag durften die drei Athlet\*innen nochmal im Speed ihr Können unter Beweis stellen. Alle drei erreichten das Finale. Remo Amboom beendete den Speed-Wettkampf mit Platz 11, Jakob Zickler mit Platz 15 und Annika Müller mit Platz 8.

Viele (neue) Wettkampferfahrungen konnten gesammelt werden, besonders von Jakob Zickler, der erstmals bei einem Deutschen Jugendcup im Lead und Speed dabei war. Wir gratulieren den Athlet\*innen zu ihren Leistungen und möchten uns ganz herzlich bei allen Organisator\*innen, Helfenden und den Trainer\*innen des Team Bayerns bedanken. Ohne euch wären solche Wettkämpfe nicht möglich!

Annika Müller in ihrer Finalroute. Foto: Pavlo Vekla



**4.600 km auf dem Rad zum Nordkap – Gratulation an unseren 1. Vorsitzenden**  
von Eva Deibele



Foto: Thomas John

Thomas John, 1. Vorsitzender der Sektion, ist von Augsburg-Inningen bis ans Nordkap geradelt: 4.600 km quer durch Deutschland, Dänemark, über die Öresund-Brücke, entlang der schwedischen Ostküste, durch Lappland, Finnland und die Nordspitze Norwegens bis zum Nordkap. Zu dieser großartigen Leistung gratulieren wir Thomas!

**JDAV Integrationsgruppe gewinnt Preis der Regierung von Schwaben**  
von Eva Deibele



Foto: Alina Dajnowicz

Tolle Neuigkeiten gibt es auch von der JDAV Integrationsgruppe, eine Gruppe für junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund: Die Gruppe hat den Integrationspreis 2022 der Regierung von Schwaben gewonnen. Bei der feierlichen Preisverleihung am 21. Oktober im Rokoko-saal der Regierung von Schwaben hat die Leiterin Pervin Turhan den Preis stellvertretend für die ganze Gruppe entgegengenommen. Wir gratulieren herzlich!

**Herzlichen Glückwunsch an Sandra Hopfensitz**  
von Jannik Weiser

Vom 22.–31. August fand in Dallas/Texas die Jugend-Weltmeisterschaft im Klettern statt. Dabei war auch unsere Lokalmatadorin Sandra Hopfensitz. Sie erreichte den 9. Platz in der Overallwertung. Wir gratulieren Sandra zu dieser hervorragenden Leistung. Damit beendet sie ihre Jugendkarriere. Doch auch bei den Erwachsenen ist Sandra keine Unbekannte mehr. So konnte sie sich bereits letztes Jahr auf der Deutschen Meisterschaft Lead den zweiten Platz sichern. Wir wünschen Sandra auch in der Zukunft viel Erfolg!

**„Stressreduktion und Entspannung durch Bergwandern/Wandern“**

Zertifiziertes 12-Wochen-Programm vom 4.12.2022–26.2.2023  
von Tanja Kopton



Foto: Tanja Kopton

Stress und stressbedingte Erkrankungen sind in unserer Gesellschaft zu einer großen Last geworden und viele haben die negativen Auswirkungen von Stress mit einhergehenden Gesundheitseinbußen schon selbst erfahren. An Wissen und guten Ratschlägen, wie man dem Stress begegnet, mangelt es nicht, meist jedoch an der Umsetzung. Eine Antwort auf zu viel Stress kann in einer Rückbesinnung auf die Natur und einem gesundheitsorientierten Aufenthalt in ihr liegen. Nicht schneller – höher – weiter ist das Motto, sondern bewusster – langsamer – intensiver.

Die Sektion Augsburg bietet als Vorbeugung ein hochwertiges, angeleitetes 12-wöchiges und standardisiertes Entspannungsprogramm mit vier Bergwanderungen und acht Waldwanderungen an. Im Fokus stehen das (Berg-)Wandern sowie die Einübung einfacher Stressreduktions- und Entspannungsübungen. Es geht also darum, über den Aufenthalt in der Natur den Stresspegel zu senken, die Lebensqualität zu verbessern und die persönlichen Bewältigungskompetenzen zu stärken.

Teilnehmen können alle Mitglieder ab 18 Jahren, die unter Stressbelastungen leiden und lernen wollen, mit diesen entspannter und bewusster umzugehen, um dadurch negative Stressfolgen zu vermeiden. In besonderem Maße werden



diejenigen eingeladen, die lange nicht körperlich aktiv waren und über das Bergwandern/Wandern eine Änderung und Aktivierung eines weniger stressbelastenden Lebensstils erreichen möchten.

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich zur Informationsveranstaltung am 14.11.2022 um 19 Uhr im Gruppenraum in der Kletterhalle eingeladen. Hier wird das Programm im Detail vorgestellt und es gibt alle Informationen zu Ablauf und Teilnahme.

### Spendenaktion Augsburger Hütte

von Eva Deibele



In diesen Tagen haben viele Mitglieder einen Spendenbrief von uns erhalten. Bei der diesjährigen Spendenaktion sammeln wir Zuwendungen zugunsten der Augsburger Hütte. Aufgrund des Klimawandels stehen wir hier vor besonderen Herausforderungen: Die Wasser- und Stromversorgung erfolgt größtenteils über den Gasilbach, der wiederum (noch) vom Grinner Ferner gespeist wird. Durch das fortschreitende Abschmelzen des kleinen Gletschers hatten wir bereits diesen Sommer große Probleme, die Pächterin Christine Denk musste Trinkwasser auffliegen lassen. Ein Dieselaggregat schaffte Abhilfe bei der Stromversorgung, ist aber keine langfristige Lösung – schon aus Umweltschutzgründen. Ein Ausbau der Photovoltaikanlage und ein Neubau von Wasserzisternen sind unumgänglich.

Das bedeutet für unsere Sektion eine enorme Belastung in vielerlei Hinsicht, vor allem finanziell. Deshalb sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede noch so kleine Spende zählt!

**BUCHER  
PUSTET.de**

Annastraße 4 ■ 86150 Augsburg  
Tel. 0821 50224-0 ■ [augsburg@pustet.de](mailto:augsburg@pustet.de)



### Neues aus der Bücherei

von Ursula Ertl

Ausleihe für DAV-Mitglieder. Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr geöffnet in den Räumen der Geschäftsstelle (Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg).

#### Wanderführer

- Müller, Michael: Südtoskana, 7., Aufl., Erlangen: M. Müller 2021 (77/03)
- Steude, Sebastian: Bergführer Berchtesgaden & Chiemgau, Köngen: Panico 2022 (83/65)

#### Klettern

- Kletterführer Alpin Lechtaler Alpen, 4. Aufl., Köngen: Panico 2022 (5/06 KL)
- Pasold, Achim: Kletterführer Alpin Vorarlberg, 6. Aufl., Köngen: Panico 2021 (5/06 KL)
- Berger, Harald; Dertnig, Florian; Kühberger, Rudolf: Kletterführer Alpin Hochkönig, Köngen: Panico 2022 (16/03 KL)
- Gemza, Rolf; Oswald, Martin; Pfanzelt, Christian: Kletterführer Alpin Wetterstein Nord, 5. Aufl., Köngen: Panico 2022 (7/06 KL)
- Grübler, Karlheinz; Hangl, Bernhard; Neuner, Albert: Kletterführer Alpin Wetterstein Süd, 3. Aufl., Köngen: Panico 2016 (7/02 KL)

#### Zum Schmökern

- McCulloch, Amy, Der Aufstieg, Thriller, München: Piper 2022 (M 05)

#### Karten

- DAV-BY / Wegmarkierung, Ski- und Schneeschuhrouten
- BY 2 Kleinwalsertal, Hoher Ifen, Widderstein, 2022 (4 AV-BY 2a + b)

#### Kompass Karten

- 018 Wolfgangsee, Fuschlsee, Mondsee 1:25.000, 2019-2023 (17/KK 018a)
- 036 Innsbruck, Nordkette, Mittleres Inntal 1:35.000, 2020-2024 (76/KK 036a)
- 2458 Firenze, Siena, Chianti, 1:50.000, 2020-2024 (77/KK 2458a)

#### Andere Karten

- Parco della Maremma, Global Map, 1:25.000 (77/GM Maremma)
- Montagnola Senese, Global Map 1:35.000 (77/GM Mont. Sen.)
- Chianti, Global Map, 1:35.000 (77/GM Chianti)

\* In Klammern steht jeweils die Signatur, so dass das gewünschte Buch leicht gefunden werden kann.

» Die aktuellen Neuerwerbungen mit Cover sind unter [www.davaugsburg.de/buecherei](http://www.davaugsburg.de/buecherei) zu finden.



# Die Berge unterm Weihnachtsbaum

Noch keine Idee für Weihnachten? Dann haben wir vielleicht genau das Richtige!

## ★ Gutschein Kletterzentrum Augsburg



Klettern ist ein Sport der süchtig machen kann! Egal welches Alter oder Geschlecht – es kann jeden erwischen! Für jeden, der schon infiziert ist – oder es noch werden will – gibt es die passende Lösung. Verschenken Sie einen Gutschein für die „Berge in der Stadt“! Diesen erhalten Sie ausschließlich im DAV Kletterzentrum Augsburg.

## ★ Geschenkmitgliedschaft

Schenken Sie spannende Natur- und Bergerlebnisse. Egal, ob individuell oder im Rahmen einer unserer Touren und Ausbildungskurse, übernachten Sie auf rund 600 Alpenvereins­hütten als Mitglied kostengünstiger. Mit dem inklusiven Versicherungspaket sind Sie immer sicher in den Bergen unterwegs. Und wenn einmal nicht genügend Zeit für die Berge ist, können Sie im DAV Kletterzentrum Augsburg zu vergünstigten Eintrittspreisen die Höhen erklimmen oder Bouldern gehen.



## Geschenke aus der Servicestelle

In unserer Geschäftsstelle finden Sie viele weitere Geschenkideen. Hier ist bestimmt für jeden etwas dabei!



### ★ DAV Emaille-Becher

Aus den wunderschönen Emaille-Bechern schmeckt der morgendliche Kaffee oder Tee gleich doppelt so gut – egal ob am Schreibtisch oder in den Bergen.

Preis: 12,00 €



### ★ Erste-Hilfe-Set

Das First Aid Kit S „DAV-Edition“ ist so kompakt, dass es selbst in der kleinsten Tasche Platz findet und bei jeder Aktivität draußen mit dabei sein kann. Gut verpackt in einem wasserdichten, robusten Packsäckchen mit Rollverschluss und innenliegendem Label mit Notfall-Informationen, beinhaltet es alle wesentlichen Verbandsmaterialien, die für eine effektive Erstversorgung bei Verletzungen auf Tour benötigt werden.

Preis: 17,95 €



### ★ Snack Tüt im DAV Augsburg Design

Stilvoll, nachhaltig und komplett „Made in Europe“: umweltfreundlicher als mit unserer Snacktüt im schicken DAV Augsburg Design

vom sympathischen Kieler Startup UMTÜTEN kann man seine Brotzeit nicht verpacken. Jetzt nur noch ein paar frische Schmankerl aus der Region und die nächste (Gipfel)Rast wird auch kulinarisch ein Genuss.

Preis: 10,00 €



### ★ Hüttenschlafsack

Klassisch weiß oder im nostalgischen Karo-Design, Baumwolle oder Seide, wir haben mit Sicherheit den richtigen Hüttenschlafsack für Sie. Die Schlafsäcke bieten genügend Bewegungsfreiheit und höchsten Schlafkomfort für unterwegs.

Preis: 17,00–75,00 €



### ★ DAV Wash Bag Tour

Der Wash Bag Tour ist ein kompakter, praktischer Waschbeutel aus leichtem, PU-beschichtetem Rip-Stop Nylon. In insgesamt 3 RV-Fächern lässt sich alles, was zur Körperpflege auf Tour benötigt wird, verstauen.

Preis: 14,50 €



# Verhalten im Notfall

## Teil 7: Was muss alles ins Verbandszeug?

von Irene Gerstacker, Uta Miller, Thomas John



Alle Fotos: Thomas John

Erste-Hilfe-Set.

An dieser Stelle sollen drei Sätze aus dem Artikel „Wanderausrüstung“ vom Februarmagazin 2018 zitiert werden: „Haste mal 'n Pflaster für mich?“ Ehrlich gesagt, das ist unkameradschaftlich und fahrlässig. Jede\*r, der draußen unterwegs ist, braucht ein anständig ausgestattetes Erste-Hilfe-Set samt Einmal-Biwaksack.“

Niemand wünscht sich einen Notfall, auch keine kleine Blessur. Beim Outdoorsport sind aber Kratzer und Blasen nicht allzu selten. Die Wahrscheinlichkeit, dass auch einmal mehr passiert, ist zwar nicht hoch, doch gerade so ein Ernstfall bedarf dann umso mehr eines Verbandszeugs, das mehr als nur ein Pflaster beinhaltet.

### Erste-Hilfe-Set

- 3 × SAN Wundkompressen 10 × 10 cm, nichthaftend
- 1 × Verbandpäckchen mittel, Kompressen nichthaftend
- 1 × Verbandpäckchen groß, Kompressen nichthaftend
- 1 × Hansaplast Wundpflaster 50 × 6 cm
- 1 × Rolle Sporttape 10 m × 2,5 cm

- 1 × Verbandsschere gerade, spitz/stumpf
- 1 × Splitterpinzette 9 cm
- 2 Paar Vinyl-Handschuhe
- 1 × Dreiecktuch (Baumwolle)
- 1 × Rettungsdecke 160 × 210 cm
- 10 × Alkoholtupfer / Desinfektionsspray

### Tipps

Sinnvollerweise wird das Erste-Hilfe-Set ergänzt durch den eingangs genannten Einmal-Biwaksack und eine Kurzanleitung für Erste Hilfe. Im Winter und bei längeren Touren in einer Gruppe sollte eine Schiene (SAM Splint) nicht fehlen. Generell ist auch eine Wundsalbe im Rucksack eine gute Sache.

Was die Vinyl-Handschuhe angeht, können sie noch anderen Zwecken als nur dem eigenen Schutz dienen. Durch ein kleines Loch, das ins Ende eines Fingers geschnitten wird, können Verschmutzungen im Wundbereich sehr dosiert mit in den Handschuh gefülltem (sauberem) Wasser weggespritzt werden. Genauso kann einem liegenden

Patienten Flüssigkeit zugeführt werden, wenn normales Trinken nicht mehr geht.

Ein stabiles Baumwoll-Dreiecktuch ist ebenfalls vielseitig einsetzbar, als entlastende Armschleufe, aber auch für einen Druckverband oder gar einen Tragering. Auch beim Kühlen von Verstauchungen, Prellungen etc. ist ein feuchtes Tuch hilfreich. Dazu braucht es gar kein kaltes Wasser, jede Flüssigkeit ist willkommen. Kälte wird durch ein kräftiges Wedeln schnell und immer wieder erzeugt: Prinzip „Verdunstungskälte“.

### Das beste Verbandszeug ...

... hilft nichts, wenn man nicht weiß, was man wann und wie verwenden soll. Daher die Empfehlung, regelmäßig einen Auffrischkurs in Sachen Erste Hilfe zu absolvieren. Zum großen Glück sind wir nicht bei jeder Tour als Ersthelfer\*innen gefordert, es fehlt uns somit die Übung und Erfahrung für einen souveränen Umgang mit Verbandsmaterial, zumindest bei schwereren Verletzungen.

Unsere Sektion bietet auch deshalb immer wieder Erste-Hilfe-Kurse an, ebenso die Outdoorschule Süd e. V. im Schwarzwald <https://www.outdoorschule-sued.de/>, die uns bei den Artikeln dankenswerterweise unterstützt.



Vinyl-Handschuh als Spritze.

## Die „Herrin“ der Tourenfotos

Anni Roser hat in der Seniorengruppe eine Spezialaufgabe

von Klaus Utzni

Es gibt Männer und Frauen im Alpenverein, denen ist das Berg-Gen quasi in die Wiege gelegt. Es begleitet sie ein Leben lang. Und irgendwann hat man in der Sektion ein Ehrenamt. Es geht auch andersherum. Man kommt mit dem Ehrenamts-Gen zur Welt, hilft als Freiwilliger, wo es nur geht. Und wird erst spät im Leben von der Bergleidenschaft gepackt. Wie Anni Roser, die wir in diesem Magazin vorstellen wollen. Sie ist stellvertretende Abteilungsleiterin bei den Senioren. Und hat, neben der vielfältigen Mithilfe bei der Organisation, noch eine Spezialaufgabe: Sie ist, wenn man so sagen darf, die „Herrin“ der Tourenfotos, die sie auswählt, aufbereitet, beschriftet und an die Teilnehmenden der Fahrten per E-Mail verschickt.

Anni Roser, jetzt 70, war bis zum Renteneintritt stellvertretende Geschäftsführerin beim Augsburger Malteser-Hilfsdienst e. V., Diözesangeschäftsstelle, zuständig für die Ausbildung. Auch bei den Maltesern wird das Ehrenamt großgeschrieben. Die gelernte Krankenschwester Anni



Alle Fotos: Anni Roser

Die „Herrin“ der Tourenfotos kam erst spät zum Alpenverein. Heute ist sie nicht mehr wegzudenken. Unterstützt sie doch die Seniorenabteilung in vielen Bereichen.

Roser sagt, sie habe sich schon immer engagiert bei den Maltesern. Dass sie am Ende ihrer Lebensarbeitszeit den Weg zum Alpenverein gefunden und Lust auf die Berge bekommen hat, verdankt sie einem Arbeitskollegen: Adi Bartmann, Wanderleiter bei den Senioren, hat ihr die Mitgliedschaft in der Sektion schmackhaft gemacht.

„Weil ich einfach etwas Neues entdecken wollte, bin ich Mitglied geworden, hab einen Grundkurs Bergsteigen, Schneeschuhwandern und Klettern absolviert, war sofort integriert. Für mich war das die genialste Entscheidung“, sagt sie heute. Obwohl sie in Roßhaupten im Ostallgäu in der Landwirtschaft ihrer Eltern groß geworden ist, hatte sie mit den umliegenden Bergen nicht allzu viel am Hut. „Wir hatten wenig Zeit, sind höchstens mal auf den Säuling oder den Aggenstein gestiegen. Mehr aber nicht“, kann sie nur von bescheidenen Gipfelerlebnissen berichten, die lange zurück liegen.

Das hat sich nun geändert. Seit vier Jahren ist Anni im Leitungsteam der Senioren eingebunden, schwärmt regelrecht von einer „tollen Gemeinschaft“. Sie hilft bei der Organisation der Fahrten, bei der Einschreibung, oder wenn es Probleme gibt während der Touren. Ihre Spezialaufgabe jedoch ist eine andere. Und das kam



Auch im Winter ist Anni unterwegs, am liebsten mit Schneeschuhen. Hier vor der Drei Zinnenhütte.



so: Bei der Verabschiedung in die Rente bekam Anni von den Maltesern eine Kamera geschenkt. Als Rainer Hoffmann als Verwalter der Tourenfotos aufhörte, sprang Anni Roser ein. „Mach du das doch, das kannst du“, habe Rainer gesagt. Und Anni mit dem Ehrenamts-Gen konnte auch diesmal nicht widerstehen. „Obwohl ich keine Ahnung hatte von der Bildbearbeitung und so“, erinnert sie sich. „Aber Rainer brachte mir alles bei und half mir anfangs“.

Inzwischen ist Anni Roser topfit im Umgang mit der Kamera und dem PC. Bis zu 300 Fotos erhält sie nach jeder Wanderfahrt. „Die kommen von fünf bis sechs Leuten, die mit der Kamera fotografieren. Handy-Fotos nehme ich keine, sonst wird das uferlos“, schränkt sie ein. So an die 100 Bilder sucht sie aus, dazu noch 30 für die Webseite der Sektion. „Ich sortiere sie, bearbeite sie und beschrifte sie dann. Das ist nicht immer ganz einfach. Da muss man auch schon mal im Internet recherchieren, welcher Gipfel oder welche Pflanze nun genau auf dem Bild drauf

ist“, erzählt sie von ihrer Arbeit am heimischen PC. Dazu erstellt sie noch ein fünf Minuten dauerndes Video von den Höhepunkten der Tour, das mit passender Musik unterlegt ist – von Klassik bis Modern.

Die Seniorengruppe – insgesamt an die 200 Aktive – trifft sich einmal im Monat im Zeughaus. „Da kann man sich für die Fahrten einschreiben, es gibt Rück- und Ausblick, das Video wird gezeigt. Aber besonders wichtig ist der Gedankenaustausch, das Ratschen“, findet Anni. Denn viele der Senioren seien alleinstehend, suchten den sozialen Kontakt. Zweimal im Monat starten dann rund 40 bis 50 Senioren und Seniorinnen zu den fast immer ausgebuchten Tagesfahrten mit dem Bus, vor allem ins Allgäu, in die Ammergauer oder in die Chiemgau-Berge, im Winter in die nähere Umgebung, z. B. in das Ries. Und einmal steht eine Fünf-Tages-Fahrt an, die letzte führte ins Ultental in Südtirol. Auch Rad- und Schneeschuhtouren stehen auf dem Programm der Senioren.

Die älteren Bergfreunde von ca. 60 bis etwa 85 Jahren haben bei den Wandertouren, je nach Lust und Laune sowie körperlicher Fitness drei Möglichkeiten. Die Gruppe C hat maximal 500 Höhenmeter (leichte Wege) zu überwinden, Gruppe B bis 500 Höhenmeter und die Bergfexe der Gruppe A steigen dann mehr als 800 Höhenmeter bergan. „Wichtig ist allen die Einkehr und das Ratschen“, weiß Anni Roser aus Erfahrung.

Inzwischen hat sich eine neue, vierte Form gebildet: die Genusstuppe, für alle die ein Zipperlein haben und eher einen ruhigen Tag mit Einkehr erleben wollen. „Diese Touren, die sich jetzt eingespielt haben, gehen allerdings auf eigene Verantwortung“, macht Anni aufmerksam. Für die 70-Jährige ist das Ehrenamt, das freiwillige Engagement, eine Selbstverständlichkeit. Aber sie sagt auch: „Da bekommt man viel zurück, die Leute bedanken sich. Und es macht oben-drein viel Spaß“.

## SKI 22/23



**LOWA**  
**BARINA III GTX WS**  
SMOKE GREEN/  
OCKER



**im Schöffel Mode + Sport Haus**  
Fuggerstr. 19  
**Schwabmünchen - Neue Mitte**



## November 2022

### Montag, 14.11.2022

19.00 Uhr, **Jahreshauptversammlung der Abteilung Familienbergsteigen**  
Tagesordnung und Link zur virtuellen Veranstaltung ab Mitte Oktober unter [www.dav-augsburg.de/familie](http://www.dav-augsburg.de/familie).

### Dienstag, 15.11.2022

**Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**

14.15 Uhr Anmeldung zur Fahrt 22-219 Nikolauswanderung  
15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.  
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

### Mittwoch, 16.11.2022

20 Uhr, **Montafon – Heimat in den Bergen**  
Vortrag von Andreas Künk.  
Einlass: 19.15 Uhr.  
Ort: Stadtwerke Saal, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

## Dezember 2022

### Dienstag, 13.12.2022

**Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**

14.15 Uhr Anmeldung zur Fahrt 23-201 Lechmuseum  
15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung  
15.30 Uhr Jahresabschlussfeier.  
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

### Samstag, 31.12.2022

11 Uhr, **55. Silvesterlauf Gersthofen**  
Anmeldung bis Freitag, 9.12.2022, per Mail mit Geburtsjahrgang an [fitness@dav-augsburg.de](mailto:fitness@dav-augsburg.de).  
Grüne Laufshirts werden vom DAV gestellt.  
Ort: Sportallee 12, 86368 Gersthofen

## Januar 2023

### Dienstag, 17.1.2023

**Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**

14.15 Uhr Anmeldung zur Fahrt 23-202 DonAUwald  
15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.  
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

### Mittwoch, 18.1.2023

20 Uhr, **Wirklich oben bist du nie – Reinhard Karl**  
Vortrag/Dokumentarfilm von Harald Weiss  
Einlass: 19.15 Uhr.  
Ort: Stadtwerke Saal, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

### Mittwoch, 25.1.2023 bis Sonntag, 29.1.2023

**Messestand der DAV Sektion Augsburg auf der afa**  
Ort: Am Messezentrum 5, 86159 Augsburg.

## Februar 2022

### Freitag, 3.2.2023 bis Sonntag, 5.2.2023

#### WinterCamp 2023

FitnessCamp goes Snow – Wintersport und mehr auf der Otto-Schwegler-Hütte.  
Anfragen zur Ausfahrt unter [fitness@dav-augsburg.de](mailto:fitness@dav-augsburg.de).

### Mittwoch, 15.2.2023

20 Uhr, **Alpe-Adria-Trail: Vom Großglockner ans Meer**  
Vortrag von Herbert Raffalt  
Einlass: 19.15 Uhr.  
Ort: Stadtwerke Saal, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

### Donnerstag, 16.2.2023

20 Uhr, **Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung**  
– Berichte über Schneeschuhtouren  
– Termine und Ziele Sommerprogramm der Bergsteiger  
Ort: DAV-Kletterzentrum, Seminarraum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

### Dienstag, 21.2.2023

**Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**  
14.15 Uhr Anmeldung zur Fahrt 23-203 Albschäferweg 8  
15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.  
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reischlesaal (1. Stock), 86150 Augsburg

## Vorankündigung

## Regelmäßige Termine

### Montag: Klettertreff

Jeden Montag 19–22 Uhr. Der Termin ist offen für alle, die sichern und klettern können.  
Kletterpartner\*in nicht nötig, Klettertrainer\*in ist anwesend (kein Kurs).  
Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.  
Termine unter [www.dav-augsburg.de/sportklettern](http://www.dav-augsburg.de/sportklettern)  
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

### Montag: Frauen AugsburgAlpin

Jeden letzten Montag im Monat um 19 Uhr.  
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg (ggf. online)

### Montag: Lauftraining unter Flutlicht (bis einschließlich 19.12.2022)

18.30 bis ca. 19.30 Uhr einsteigerorientiertes Lauftraining (Technik, Fahrtspiele, Intervalle, Outdoor-Fitness) zur Vorbereitung auf den Silvesterlauf Gersthofen.  
Umkleidemöglichkeit: neuer Funktionsbau Sportanlage Süd direkt hinter unserem DAV-Kletterzentrum.  
Ort: Vor dem DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

### Dienstag/Donnerstag (jeweils 1x im Monat): Boulder- und Klettertreff

Wir suchen Gleichgesinnte zwischen 18 & 27 Jahren, die Spaß am Bouldern und/oder Klettern haben.  
Treffpunkt jeden 1. Donnerstag und 3. Dienstag im Monat.  
Kontakt: [jdav-klettertreff@dav-augsburg.de](mailto:jdav-klettertreff@dav-augsburg.de).  
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

### Dienstag: Trainer-Stammtisch Sportklettern

Jeden letzten Dienstag im Monat um 20 Uhr.  
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

### Dienstag: Fitness im Fugger

(ab 13.9.2022, nicht am 27.12.2022/3.1.2023)  
Die ideale Fitness für Ganzkörper und Kondition mit unseren Übungsleiter\*innen.

Aus Infektionsschutzgründen sind Matten (Gymnastik-, Isomatte) selbst mitzubringen!  
18–19 Uhr: Senioren und Berufstätige  
19–20 Uhr: Fitness für alle Altersgruppen  
Ort: Jakob-Fugger-Gymnasium (Achtung: Eingang in der Stadtjägerstraße, Ecke Brunhildenstraße, 86152 Augsburg)

### Mittwoch: Ausgleichstraining Basketball

Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr  
Ort: Peutingenr Gymnasium, Eingang Altes Kautzen-gäßchen

### Mittwoch: Fitness im Förderzentrum Hören

Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr  
Funktionsgymnastik mit Matte für alle Altersgruppen.  
Mitzubringen: Fitnessmatte und Getränk.  
Ort: Gymnastiksaal (nicht Sporthalle!), Sommestraße 70, Ecke Bgm.-Ackermann-Str., 86156 Augsburg

### Mittwoch: Bouldertreff

Jeden Mittwoch um 19 Uhr treffen sich Boulderbegeisterte beim Bouldertreff der Sportkletterabteilung im DAV-Kletterzentrum. Dies ist kein Kurs, aber Betreuung durch Christian Eberle vor Ort.





Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b,  
86161 Augsburg

#### **Mittwoch: Nordic Walking**

Jeden Mittwoch um 9.30 Uhr. Neue Teilnehmer\*innen sind jederzeit willkommen.

Infos bei Robert Ruisinger, Tel. 0821 30690.

Ort: Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg, Wellenburg 4, 86199 Augsburg

#### **Donnerstag: Stammtisch Natur Umwelt Kultur**

(17.11.2022, 20.12.2022, 19.1.2023, 15.2.2023)

Ort: wechselnd

Bei Interesse gerne melden: [natur@dav-augsburg.de](mailto:natur@dav-augsburg.de)

#### **Freitag: Stammtisch Sportklettabteilung**

Jeden letzten Freitag im Monat um 19 Uhr treffen sich Kletterfreund\*innen und Interessierte zu einem Stammtisch. Aktuelle Infos zu Terminen und Terminverschiebungen werden auf der DAV-Homepage bei der Abteilung Sportklettern [www.dav-augsburg.de/sportklettern](http://www.dav-augsburg.de/sportklettern) veröffentlicht.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

#### **Samstag: Fitness Spezial**

(12.11.2022, 26.11.2022, 3.12.2022, 17.12.2022, 14.1.2023, 28.1.2023, 11.2.2023, 25.2.2023)

An den genannten Samstagen von 9 bis 10.30 Uhr.

Vertiefung der Fitness mit 90 Minuten Workout – Übungsleiterteam mit Raimund.

Nach 9 Uhr kein Einlass mehr.

Bitte Matte mitbringen!

Ort: Sporthalle im Förderzentrum Hören, Sommestraße 70,  
Ecke Bgm.-Ackermann-Straße, 86156 Augsburg

# DAS NÄCHSTE ABENTEUER IST NÄHER ALS DU DENKST.

SportScheck unterstützt  
den DAV Augsburg

SPAR BIS ZU

# 15%

AUF DEINEN  
EINKAUF\*



Deutscher Alpenverein  
Sektion Augsburg

Sicher dir als Mitglied des DAV Augsburg deinen Vereins-sport-Vorteil und spar 15% auf Outdoor-Artikel sowie 10% auf unser restliches Sortiment in deiner Filiale!

\*Profitiere von unserem Angebot: 15% auf nicht reduzierte Artikel der Kernsportart und 10% auf nicht reduzierte Artikel des gesamten Sortiments. Zeige zum Einlösen des Rabatts einfach deinen DAV-Mitgliedsausweis an der Kasse vor. Gültig in deiner SportScheck Filiale Augsburg. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder und Stand-up-Paddling-Boards. Der Rabatt ist nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar und nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und bei Event-Anmeldungen.

## DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingenstr. 24  
86152 Augsburg  
Telefon: 08 21 / 51 67 80, Fax: 08 21 / 15 15 45  
E-Mail: [sektion@dav-augsburg.de](mailto:sektion@dav-augsburg.de)  
Internet: [www.dav-augsburg.de](http://www.dav-augsburg.de)

### Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg  
IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69  
BIC: AUGSDE77

### Öffnungszeiten

Montag	16–18 Uhr	Mittwoch	9–13 Uhr
Donnerstag	16–19 Uhr	Freitag	9–13 Uhr

Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr geöffnet.

### Achtung: Betriebsferien Weihnachten/Silvester 2022/23

Geschäftsstelle, Bücherei und Materialverleih sind vom 28.12.2022 bis 5.1.2023 geschlossen.

### Wichtige Information zum Jahresbeitrag 2023

#### Kategorie-Umstellungen 2023

Mit Wirkung zum 1.1.2023 werden folgende Mitglieder-Kategorien umgestellt:

- Junior-Bergsteiger, die 2023 26 Jahre alt werden, in A-Mitglieder
- Jugendliche, die 2023 18 Jahre alt werden, in Junior-Mitglieder

#### Beitragseinzug 2023

Der Jahresbeitrag wird am 2.1.2023 eingezogen, bitte sorgen Sie für Kontodeckung. Evtl. Änderungen der Bankverbindung sind bis 14.12.2022 zu melden. Für Bankrückläufer entstehen Mehrkosten, die wir weiterberechnen. Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben (nur Altbestand), überweisen den Beitrag *unaufgefordert* bis 31.1.2023.

#### DAV-Ausweis 2023

Ihr DAV-Ausweis 2022 ist bis Ende Februar 2023 gültig. (Nicht für Mitglieder, die die Mitgliedschaft fristgerecht gekündigt haben. Bei einer Kündigung endet die Mitgliedschaft zum 31.12.2022.) Den neuen DAV-Ausweis 2023 erhalten Sie bis Ende Februar postalisch, Barzahler holen die Ausweise *unaufgefordert* in der Geschäftsstelle ab.

### Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen, z. B. online unter [mein.alpenverein.de](http://mein.alpenverein.de)

### Jetzt Mitgliederdaten online ändern



Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Im Online-Mitgliederportal „Mein Alpenverein“ können Sie Ihre Daten schnell, einfach und sicher selbst ändern und auch gleich überprüfen – damit sind Bearbeitungsfehler ausgeschlossen! Sie müssen sich dafür einmalig über den Button „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite (oder <https://mein.alpenverein.de>) unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer, den letzten vier Stellen Ihrer IBAN sowie Ihrer E-Mailadresse registrieren. Künftig können Sie sich dann mit Ihren Zugangsdaten anmelden und Änderungen der Mitgliedsdaten direkt online vornehmen.

### Ermäßigter Jahresbeitrag für Senioren

Mitglieder, die 2022 ihren 70. Geburtstag feiern, können bis 14.12.2022 den ermäßigten Jahresbeitrag für das kommende Jahr beantragen. Bereits bestehende Ermäßigungen sind davon nicht betroffen.

### Ablehnung namentlicher Nennung bei Geburtstagen und Mitgliedschaften

Die DAV-Sektion Augsburg veröffentlicht in langer Tradition in der Vereinszeitschrift *runde* und *halbrunde* Geburtstage (ab dem 70.) sowie langjährige Mitgliedschaften unter Nennung der betreffenden Personen.

Mitglieder, die mit der Nennung ihres Namens nicht einverstanden sind, können dem jederzeit in der Geschäftsstelle widersprechen.

### Sexualisierte Gewalt beim Bergsport – Nein, danke!

In schwierigen Situationen, Verdachtsfälle oder bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden: [beratung-psg@dav-augsburg.de](mailto:beratung-psg@dav-augsburg.de)

### Ehrenamtliche Mitarbeit

Möchten Sie sich ehrenamtlich bei uns engagieren, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf: [ehrenamt@dav-augsburg.de](mailto:ehrenamt@dav-augsburg.de)

### alpenblick online oder per App lesen, Hefte digital

Alle *alpenblick*-Ausgaben und weitere Veröffentlichungen der Sektion Augsburg können Sie auch bei Issuu lesen, einem Programm für digitales Publishing bzw. der dazugehörigen App: <https://issuu.com/dav-augsburg>

Gerne können wir Ihnen den *alpenblick* sowie das *DAV Panorama* künftig nur digital zustellen, zur Umstellung reicht eine kurze Nachricht an die Geschäftsstelle.

**NEU:** Jetzt unkompliziert sofort online Mitglied werden!

➔ [www.dav-augsburg.de/mitglied/aufnahmeantrag-pdf](http://www.dav-augsburg.de/mitglied/aufnahmeantrag-pdf) ➔

Ihre Mitgliedschaft können Sie natürlich auch in der Geschäftsstelle oder über das Formular auf unserer Internetseite abschließen.

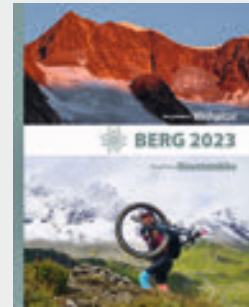


### Bestellung von DAV-Jahrbuch und Kalender 2023

Heute schon an Weihnachten denken! Auf Vorbestellung bis 9.12.2022 können Sie über uns folgende Publikationen erwerben:

#### Alpenvereinsjahrbuch Berg 2023

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG ist mit überzeugender Themenvielfalt, herausragender inhaltlicher und optischer Qualität ein Klassiker im Bergbuchbereich. Schwerpunkt in der Ausgabe 2023 sind die Wildspitze, Mountainbike und BergMenschen wie Kletterin Barbara „Babsi“ Zangerl. Dem Jahrbuch liegt die Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen – Wildspitze, Gletscherstand 2020, Maßstab 1:25.000 bei. Mitglieder-Preis: 20,90 €



#### Wandkalender – Die Welt der Berge 2023

Ein echtes Unikat – außergewöhnliche Stimmungen und dramatische Landschaftsfotos in Kombination mit passenden Texten auf transparenten Zwischenblättern.

Querformat 57 × 45 cm; Mitglieder-Preis: 31,90 €

#### DAV-Hüttenkalender 2023

Der erste Alpenvereins-Hüttenkalender mit Inspirationen für das ganze Jahr. Bilder, Geschichten und Portraits zu zwölf ganz besonderen DAV-Hütten nehmen Sie mit auf eine Reise in die faszinierende Bergwelt der Alpen, welche zum Träumen und Pläne schmieden einladen.

Format 20 × 15 cm; Mitglieder-Preis: 27,90 €



## Kletterzentrum Augsburg Landesleistungszentrum Bayern



Aktuelle Infos auf der Webseite:  
[www.dav-kletterzentrum-augsburg.de](http://www.dav-kletterzentrum-augsburg.de)

Foto: Bernd Wisfner

#### Anschrift

Illsungsstraße 15b | 86161 Augsburg  
Tel.: 08 21 / 99 95 81-0 | Fax: 08 21 / 99 95 81-14  
E-Mail: [info@dav-kletterzentrum-augsburg.de](mailto:info@dav-kletterzentrum-augsburg.de)

#### Öffnungszeiten

Montag 9–23 Uhr  
Dienstag 7–23 Uhr  
Mittwoch 15–23 Uhr

Donnerstag/Freitag 9–23 Uhr  
Samstag/Sonntag/  
Feiertag 9–22 Uhr

## Glückwünsche

Wir gratulieren allen unseren Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen November 2022 und Januar 2023 ihren Geburtstag feiern:

### 95 Jahre

Karl Hofmeier  
Otto Zaha

### 90 Jahre

Albert Gerstmayr  
Franz Gschwender  
Doris Vogg  
Heinz Weber

### 85 Jahre

Maria Eisele  
Meinrad Fackler  
Eugen Fend  
Gertrud Hammerl  
Werner Karaski  
Elli Karg  
Josef Konrad  
Albrecht Michalke  
Hansjörg Rösler  
Dr. Wolf Schütte  
Josef Wibmer

### 80 Jahre

Sieglinde Buckel  
Reinhold Bugger  
Dr. Maria Deiß  
Jürgen Dressler  
Christine Gelb  
Georg Herz  
Karin Hörmann  
Klaus Hütz  
Horst Joachim Knespel  
Detlef Konnertz  
Wolfgang Kraus  
Günter Kunz  
Johann Laier  
Gerhard Naumann  
Heidelore Riedel  
Werner Schmidt  
Dieter Schober  
Dr. Rudolf Schöler  
Horst Seidel  
Dr. Heide Tarnowski  
Klaus Winkler

### 75 Jahre

Hans Albertshauser  
Helga Engelmayer  
Peter-Paul Fritsche  
Helmuth Gose  
Marjorie Grin-Klimm  
Gertraud Hefeke  
Georg Herzinger  
Gertraud Kiederle  
Dieter Lacher  
Margot Meisenheimer  
Ursula Nowak  
Andreas Oberndörfer  
Günter Pitschke  
Traudl Rauch  
Hans Rochau  
Jürgen Schönwasser  
Alfred Seifert  
Margit Regina Trefz  
Heinz Wolter  
Edeltraud Wolter  
Gisela Zinkl

### 70 Jahre

Wolfgang Endres  
Klaus Furthmüller  
Karl Goj  
Erwin Greiner  
Paul Gunia  
Maria Lehmann  
Bernhard Mayer  
Liselotte Mayer-Felsenstein  
Christel Nill  
Hubert Pertschy  
Gerhard Pilz  
Doris Pöhlmann  
Luise Repky  
Hans Schröder  
Karlheinz Willacker  
Dr. Wolfgang Witty

Mitglieder, die künftig an dieser Stelle nicht genannt werden möchten, widersprechen der Datennutzung bitte in der Geschäftsstelle.

## Wir trauern um unsere Mitglieder

Werner Gleich  
Georg Hartung  
Johann Häußinger  
Anton Heinzl  
Rudolf Hiller  
Martin Hilpert  
Willy Lehmann

Elmar Maier  
Gottfried Mayer  
Alois Neuss  
Johann Seber  
Gerda Szakal  
Elfriede Weisensee  
Elisabeth Wiesmann-Benkard

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben.  
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

# Ausbildungs- und Tourenprogramm Winter 2022/2023 – Chronologischer Überblick

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, nachstehend geben wir euch einen **chronologischen Überblick** zu den vielfältigen Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen für die Wintersaison 2022/2023.

Die ausführlichen Beschreibungen findet ihr im „**Ausbildungs- und Tourenprogramm Winter 2022/2023**“, das diesmal nur digital erscheint. Es steht zur Ansicht oder als Download im Internet unter [www.dav-augsburg.de](http://www.dav-augsburg.de) zur Verfügung. Kurse und Touren könnt ihr online reservieren unter

[www.dav-augsburg.de/tour-kurs-reservieren](http://www.dav-augsburg.de/tour-kurs-reservieren). Neu sind die Touren mit dem Bergbus: [www.dav-augsburg.de/touren-programm/bergbus](http://www.dav-augsburg.de/touren-programm/bergbus)

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht die Ausbildungs- und Tourenprogramm-Redaktion des *alpenblick*.



**Aktuelle Informationen zu allen Kursen und Touren findet ihr auf unserer Homepage.**

November 2022				
13.11.		LVS-Kurs	Ausbildung	22-460
16.11. & 23.11.		Theorieabend: Skitourenplanung	Ausbildung	22-480
17.11.		DonAUwald Premium Wanderweg Etappe 1	Senioren	22-218
17.11.		LVS-Kurs	Ausbildung	22-461
21.11.		Theorieabend: Orientierung	Ausbildung	22-481
24.11.		LVS-Kurs	Ausbildung	22-463
24.11.		Theorieabend: Material Workshop Ski-Service	Ausbildung	22-482
25.–27.11.		Bergfuchse: Weihnachtsbäckerei auf der Otto-Schwegler-Hütte	Familienbergsteigen	22-622
25.11.		Theorieabend: Material Workshop Ski-Service	Ausbildung	22-483
26.11.		LVS-Kurs	Ausbildung	22-464
27.11.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ski	22-465
Dezember 2022				
3.12.		Alpakas: Taschenlampenwanderung in der Augsburger Wolfzahnau	Familienbergsteigen	22-647
4.12.		Kletterfuchse: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	22-607
5.12.		Theorieabend: Lawinensituation verstehen mit SAM	Ausbildung	22-484
6.12.		Nikolauswanderung nach Auerbach	Senioren	22-219
9.12.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ausbildung	22-466
11.12.		Skitour auf den Schnippenkopf	Ski	22-025

12.–14.12.		Tiefschneekurs	Ausbildung	22-467
15.12.		Skitechnik-Training (Fortgeschritten)	Ausbildung	22-468
16.12.		Lawinenbeurteilung auf Tour	Ausbildung	22-469
17.12.		Tiefschneekurs	Ausbildung	22-470
18.12.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ausbildung	22-471
19.12.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ausbildung	22-472
20.12.		Skitechnik-Training (Fortgeschritten)	Ausbildung	22-473
20.12.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ausbildung	22-474
21.12.		Tiefschneekurs	Ausbildung	22-475
21.12.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ausbildung	22-476
23.12.		Tiefschneekurs	Ausbildung	22-477
26.12.		Skitour im Allgäu oder Tannheimer Tal	Ski	22-026
26.12.		Skitour auf die Sulzspitze	Ski	22-027
27.12.		LVS-Kurs im Tourengebiete	Ausbildung	22-478
28.12.		Skitechnik-Training (Fortgeschritten)	Ausbildung	22-479
Januar 2023				
1.–6.1.		JDAV Kinderskifreizeit	JDAV	23-801
6.1.		Ladies-Only-Skitour mit Gipfelpicknick	Ski	23-000
6.1.		Tagesfahrt Skilanglauf	Ski	23-001

9.–12.1.		Skifahrt auf dem Stubaigletscher	Ski	23-004
10.1.	 	Lechwanderung zum Lechmuseum bei Langweid	Senioren	23-201
11.1.	  	Skitour mit Supervision	Ausbildung	23-405
12.1.		Theorieabend: alpenvereinsaktiv.com & Co.	Ausbildung	23-400
12.–15.1.	  	Skitechnik abseits der Piste und Anwendung bei Skitouren	Ausbildung	23-406
13.–17.1.	 	Grundkurs Skibergsteigen	Ausbildung	23-407
13.–15.1.		Skitouren im Lechtal von Kaisers aus, Gasthof Vallugablick	Ski	23-005
13.–15.1. & 27.–29.1.	  	Grundkurs Skibergsteigen	Ausbildung	23-408
13.–15.1. & 27.–29.1.	 	Aufbaukurs Skibergsteigen	Ausbildung	23-409
13.–15.1.	  	Kennenlernwochenende	Augsburg Alpin	23-950
13.–15.1.	  	Winter-Camp „Fitness goes Snow“	Fitness	23-770
13.1.	 	Start in den Skitourenwinter	Ausbildung	23-410
13.–15.1.	  	Skitechniktraining fürs Gelände (Fortgeschrittene)	Ausbildung	23-411
14.1.	  	DAV Bergbus: Ammergauer Alpen	Sektion	23-850
14.1.	 	DAV Bergbus Führungstour: Schneeschuhtour über den Aufacker zu den Drei Marken	Sektion	23-870
14.1.	 	DAV Bergbus Führungstour: Überraschungssneeschuhtour bei Farchant	Sektion	23-870
14.1.		Tagesfahrt Skilanglauf	Ski	23-006
15.1.	 	Kletterfische: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	23-600
16.1. & 18.1.		Theorieabend: Knotenkunde Teil 1 & Teil 2	Ausbildung	23-401
20.–22.1.	 	Bergfische: Winterspaß auf der Schwandalpe	Familienbergsteigen	23-601
20.–21.1.	  	LVS-Kurs im Touren Gelände	Ausbildung	23-412
20.–22.1.		Skitour: Obernberg am Brenner	Ski	23-007
20.–22.1.	  	Auf den Ernstfall vorbereitet	Ausbildung	23-413

21.1.	 	Sneeschuhtour: Von Farchant über den Brünstelskopf nach Graswang	Bergsteiger	23-101
21.–23.1.	 	Grundkurs Eisklettern	Ausbildung	23-414
21.–23.1.	 	Grundkurs Schneeschuhgehen	Ausbildung	23-415
22.1.	 	Kickkehrenkurs	Ausbildung	23-416
22.1.		Tagesfahrt Skilanglauf	Ski	23-002
23.–25.1.		Theorieabend: Flaschenzug & Co. Teil 1 & Teil 2	Ausbildung	23-402
25.1.		Pilates für Kletterer und Bergsportler	Fitness	23-760
25.–29.1.		Skitouren rund um den Brenner	Ski	23-008
26.–30.1.		Skitouren in den Kitzbüheler Alpen	Ski	23-009
27.–29.1.	 	Grundkurs Schneeschuhgehen	Ausbildung	23-417
28.1.	 	Wanderung durch die Partnachklamm zum Eckbauer	Bergsteiger	23-102
28.1.	  	LVS-Kurs im Touren Gelände	Ausbildung	23-418
28.1.	  	LVS-Kurs im Touren Gelände	Ausbildung	23-419
29.1.–1.2.		Skitour zur Lindauer Hütte im Rätikon	Ski	23-010
29.1.	 	Skitour auf die Sulzspitze	Ski	23-027

### Februar 2023

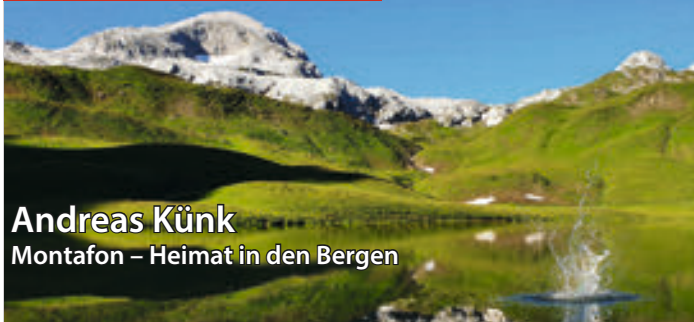
1.–5.2.	 	Aufbaukurs Skibergsteigen	Ausbildung	23-420
2.–5.2.		Skitouren in den Julischen Alpen: Im Reich der Rinnen	Ski	23-011
3.–5.2.		Skitouren in den Stubaier Alpen	Ski	23-012
4.2.	  	DAV Bergbus: Kochel- und Walchensee	Sektion	23-851
4.–5.2.	 	Wintertour mit Biwakbau	Augsburg Alpin	23-951
4.–6.2.	 	Aufbaukurs Eisklettern	Ausbildung	23-421
4.2.	 	DAV Bergbus Führungstour: Schneeschuhtour auf den Rabenkopf mit Überschreitung	Sektion	23-872
4.2.	 	DAV Bergbus Führungstour: Schneeschuhtour auf den Siemetsberg mit Überschreitung	Sektion	23-873



4.2.		Schneeschuhtour für Einsteiger	Bergsteiger	23-103
4.2.		Skitour im Rofengebirge	Ski	23-013
4.-11.2.		Skilanglauf Wochenfahrt	Ski	23-014
6.2 & 18.-22.3.		Aufbaukurs Skidurchquerung	Ausbildung	23-422
9.2.-13.2.		Skitouren im Rätikon	Ski	23-015
09.2.		Schneeschuhtour auf die Scheinbergspitze	Bergsteiger	23-104
10.-12.2.		Skitour zum Meissner Haus	Ski	23-016

10.2.		Tiefschneekurs	Ausbildung	23-423
11.2.		Schneeschuhtour: Rotwand-Überschreitung	Bergsteiger	23-105
11.2.		Skitour um Oberstdorf	Ski	23-026
12.2.		Kletterfische: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	23-602
12.2.		Schneeschuhtour auf den Bergelskopf	Bergsteiger	23-106
16.-19.2.		Schneeschuhtouren im Obernbergtal (Stubai Alpen)	Bergsteiger	23-107

Mi, 16.11.2022, 20:00 Uhr



**Andreas Künk**  
Montafon – Heimat in den Bergen

An der Südgrenze Vorarlbergs liegen die eindrucksvollen und gegensätzlichen Gebirgszüge Rätikon, Verwall und Silvretta. Sie sind die Heimat vieler bekannter Gipfel wie der Drei Türme oder dem Piz Buin. Ihnen zu Füßen erstreckt sich die Talschaft Montafon. Sie zeichnet sich durch ihre abwechslungsreiche Landschaft, den weitgehendst authentisch gebliebenen Ortschaften und natürlich auch durch deren Bewohner aus. Folgen Sie Andreas Künk auf seinen Streifzügen durch das Montafon und erleben Sie diese Region mit ihren unverwechselbaren Besonderheiten.

Mi, 18.01.2023, 20:00 Uhr



**Dr. Harald Weiß**  
Wirklich oben bist du nie – Reinhard Karl Dokumentarfilm

Er gilt als der Vorreiter des Freikletterns, eröffnete gemeinsam mit Helmut Kiene die erste alpine Kletterroute im VII. Schwierigkeitsgrad und erreichte als erster Deutscher den Mount Everest. Die Rede ist von Reinhard Karl, Schriftsteller, Fotograf, Autor und Sportkletterer, ein absolutes Ausnahmetalent. In dem beeindruckenden Film von Harald Weiß erzählen Freunde und Weggefährten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit ihm. Seine eigenen Bilder und Texte zeigen die Innenperspektive von Reinhard Karl, ergänzt wird der Film durch Ausschnitte aus den Fernsehproduktionen der 1970er und 1980er Jahre.

Mi, 15.02.2023, 20:00 Uhr



**Herbert Raffalt**  
Alpe-Adria-Trail – Vom Großglockner ans Meer

Der Alpe-Adria-Trail zählt zu den schönsten und abwechslungsreichsten Weitwanderwegen der Welt. Er verbindet die drei Regionen auf insgesamt 43 Tagesetappen und rund 700 Kilometern Länge. Der grandiose Weg führt vom Großglockner durch das Kärntner Berg- und Seengebiet bis nach Slowenien, wo er an der azurblauen Adria endet.

**Veranstaltungsort:**  
Vortragssaal der Stadtwerke Augsburg,  
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

**Einlass:** ab 19:15 Uhr, Beginn 20 Uhr.  
**Eintritt:** 10 €, DAV-Mitglieder 7 €, Jugend 3 €.  
Karten an der Abendkasse.

Weitere Informationen unter:  
[www.dav-augsburg.de/vortraege](http://www.dav-augsburg.de/vortraege)



Termine unter Vorbehalt und nach Einhaltung der gültigen Corona-Regeln.

# Das Schneeschuhtouren- programm der Bergsteiger 2022/23

von *Enrico Germann*

Für die indigenen Völker Nordamerikas waren Schneeschuhe ein lebensnotwendiges Fortbewegungsmittel in schneereichen Gegenden. Heute fasziniert das Schneeschuhwandern auch uns Wintersportler\*innen und bietet die Möglichkeit die Winterlandschaft fernab vom Trubel der Skipisten still zu genießen und an Orte zu kommen, die man normalerweise im Winter nicht erreichen würde.

Mit gefühlt „Tennisschlägern“ unter den Füßen ziehen wir unsere Spuren durch unberührte Hänge und glitzernde Schneeflächen. Sie verteilen das Gewicht der Person, die sie trägt, über eine größere Fläche, so dass die Füße weniger im Schnee versinken.

## Ausbildungsangebot

Grundsätzlich können Schneeschuhtouren von Teilnehmenden jeden Alters ohne Vorkenntnisse und Vorerfahrung durchgeführt werden. Aber es wird empfohlen, sich zunächst mit den Grundkenntnissen der Sportart und vor allem der Lawinenverschütteten-Suche vertraut zu machen.

Der dreitägige Einführungskurs soll Anfänger\*innen und Einsteiger\*innen Grundlagen in Hinblick auf Tourenplanung, Lawinenkunde, Notfallmanagement sowie Umweltaspekte vermitteln. Hier werden Kenntnisse und Fähigkeiten zur selbstständigen Durchführung einer Schneeschuhtour unter lawinenkundlichen Aspekten vermittelt. Kleine Touren in der Umgebung der Hütte sollen dazu beitragen, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden.

Nachdem in den letzten beiden zurückliegenden Jahren die Kurse coronabedingt nicht stattfinden konnten, wurde



Winter Wonderland im Gunzesrieder Tal. Foto: Markus Hammer



Obernberg am Brenner – Blick auf den Hohen Lorenzen. Foto: Enrico Germann

diesen Winter das Ausbildungsangebot erweitert: Jeweils vom 21.–23.1.2023 sowie vom 27.–29.1.2023 finden auf der sektionseigenen Otto-Schwegler-Hütte gleich zwei Grundkurse Schneeschuhgehen statt.

## Tourenprogramm

Passend zum Ausbildungsprogramm wird eine Woche später eine Schneeschuhtour speziell für Einsteiger\*innen angeboten. Diese Schneeschuhtour soll allen Teilnehmenden des Grundkurses Schneeschuhgehen die Gelegenheit geben, das Gelernte anzuwenden. Diese Tour ist deshalb vorrangig für Interessierte vorgesehen, die sich für den Ausbildungskurs angemeldet haben.

Allen erfahrenen Schneeschuhgeher\*innen, welche die entsprechenden konditionellen Voraussetzungen erfüllen und bereits erste Erfahrungen gesammelt haben, seien unsere Mehrtagestouren empfohlen.

Den Auftakt bildet die Vier-Tage-Tour im Wipptal in den Stubai Alpen im Februar (16.–19.2.2023). Das idyllische Bergdorf mit dem imposanten Tribulaunmassiv im Hintergrund lädt ein zu aussichtsreichen Genuss-Schneeschuhtouren. Alle Tagestouren starten vom Basislager, dem DAV Jugend- und Seminarhaus direkt in Obernberg.

Unter dem Motto „Rund um die Otto-Schwegler-Hütte“ sollen das malerische Gunzesrieder Tal und die umliegenden Berge auf Schneeschuhen vom 25.–28.2.2023 erkundet werden.

Wer innerhalb von vier Tagen einen guten Querschnitt der Sellrainger Berge erleben möchte, sollte sich die Schneeschuhquerung Sellrain Mitte März (16.–19.3.2023) vormerken. Unterhalb der mächtigen 3.000er Gipfel schreiten wir über verschneite Wege, Wald- und Wiesenhängen und auch auf so manchen schrofferen Gipfel. Übernachtet wird dabei auf der Pforzheimer Hütte (2.308 m) und der Potsdamer Hütte (2.009 m).

Darüber hinaus werden natürlich wieder eine Vielzahl von Tagestouren für alle passionierten Wanderer und Naturliebhaber angeboten, die sich auch die winterliche Landschaft erschließen wollen.





Sellrain – Auf den Sömen. Foto: Markus Hammer



Gunzesrieder Tal – Spuren im Tiefschnee. Foto: Enrico Germann

### Termine Bergbus

Auch im kommenden Winter soll der DAV Bergbus wieder interessierte Bergsteiger\*innen zu attraktiven Zielen, die nicht oder nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind, umweltfreundlich in die Berge bringen. Die drei Samstagstermine sollten sich alle Wintersportbegeisterten schon mal vormerken.

Am 14.1.2023 fahren wir in die Ammergauer Alpen mit den Ausstiegspunkten Unterammergau, Oberammergau sowie Linderhof, am 4.2.2023 nach Kochel, Walchensee sowie am 4.3.2023 ins Tannheimer Tal. Neben mehreren geführten Schneeschuhtouren gibt es bei allen Fahrten auch viele Möglichkeiten für individuelle Unternehmungen in Sachen Ski Alpin, Ski Langlauf, Rodeln und Winterwandern.

### Termine und Anmeldung

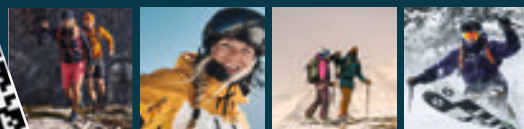
Alle Termine finden sich in der Tourenübersicht auf Seite 43–45; die detaillierten Beschreibungen der Touren und Ausbildungsangebote sowie weitere Informationen, beispielsweise zur Ausrüstung, können online auf unserer Webseite nachgelesen werden. Hier finden Sie auch eine Übersicht über die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen und Anforderungen der angebotenen Schneeschuhtouren.

Ab Mittwoch, 2.11.2022, ist es möglich, sich online, per E-Mail oder telefonisch über die Geschäftsstelle für alle Touren und Kurse anzumelden.

Zusätzlich wird es sicher auch wieder abhängig von Wetter und Lawinenlage spontane Unternehmungen geben, über die rechtzeitig per E-Mail informiert wird.



JETZT NEU:  
der FÖRG Online Shop!



Wandern  
Skitouring  
Bergsteigen

Jetzt online!



**FÖRG**  
Dein Ortovox  
Profi



*Wir freuen  
uns auf Dich  
in Friedberg!*

## Erfolgreiche Langlauf- und Schneeschuhwoche in Südtirol und den Dolomiten

von *Annette Gröbner*

Max Hetmanek (Skiabteilung-Langlauf) und Werner Böhm (Bergsteigerabteilung-Schneeschuhgehen) haben vom 5. bis 12.2.2022 erstmals gemeinsam eine Tourenwoche angeboten. Der Bus war mit ca. 3/4 Langläufern und 1/4 Schneeschuhgehern ausgebucht. Die Teilnehmer konnten täglich zwischen dem Langlauf- und dem Schneeschuhangebot wählen, was auch mehrere Teilnehmer gerne nutzten. Bei meistens strahlend sonnigem Wetter waren täglich abwechslungsreiche Langlaufstrecken und Schneeschuh-touren angeboten.

Kultureller Auftakt bei der Hinfahrt war die Besichtigung von Schloss Ambras bei Innsbruck. Günther Frühmesser brachte uns bereits im Bus die historischen Hintergründe in einem lebendigen Vortrag näher. Das Schloss war ein Geschenk von Erzherzog Ferdinand II. (1529–1595) an Philippine Welser und ist damit auch geschichtlich mit Augsburg verbunden.

Wir Schneeschuhgeher hatten jeden Tag eine tolle Tour, die erfolgreich durchgeführt wurde:

Am Sonntag stiegen wir vom Brückeke über die Plätzwiese auf den Strudelkopf mit Traupanorama auf Hohe Gaisl, Dürrenstein, drei Zinnen und Monte Cristallo.

Am Montag wanderten wir mit den Schneeschuhen direkt vom Hotel Erika über Schmieden zum Pragser Wildsee und umrundeten den See mit beeindruckendem Eisfall am Ufer. Nach einer Einkehr ging es dann auf gleichem Weg zurück zum Hotel.



*Dreizinnenhütte mit Paternkofel und Drei Zinnen. Alle Fotos: Annette Gröbner*

Am Dienstag starteten wir in Toblach-Wahlen Richtung Toblacher Pfannhorn. Nach starkem Schneefall über Nacht kämpften wir uns zum Hühnerspiel (2.110 m) hinauf, einem Vorgipfel vom Toblacher Pfannhorn (2.323 m). Belohnt wurden wir mit fantastischem Blick auf die Drei Zinnen und die Sextener „Gipfelparade“ bis zum Kronplatz. Beim Auf- und Abstieg durch wechselndes Gelände leisteten unsere Männer Spuarbeit durch teilweise einen Meter Neuschnee!

Am Mittwoch erlebten wir unsere Königstour. Von Sexten-Moos gingen wir zum Fischleinboden und durch das Altensteintal bis hinauf zur Dreizinnenhütte (2.405 m). Auf der sonnigen Terrasse machten wir mit umwerfender Kulisse auf den Paternkofel, die Drei Zinnen und die Sextener „Sonnenuhr“ unsere Mittagstrast. Der Auf- und Abstieg durch das Fischleintal umsäumt von den gewaltigen Felsgipfeln begeisterte uns alle!

Ein weiterer Höhepunkt folgte am Donnerstag, eine große Durchquerung vom Pragser Wildsee über das Nabige Loch und die Rossalm-Hochfläche (2.330 m) hinunter zum Brückeke und zurück mit dem Bus zum Hotel. Die Route erforderte viel Spuarbeit im unberührten Schnee vor herrlicher Kulisse mit Seekofel und Großem Jaufen. Ein tolles Erlebnis mit gemütlicher Einkehr in der Rossalmhütte.

Auch die Langläufer hatten ein abwechslungsreiches Programm und fuhren täglich in neue Gebiete mit schönen Loipen. Abends konnten wir uns jeweils bei angeregten Gesprächen über unsere tollen Erlebnisse austauschen.

Unser Hotel Erika in Prags war sowohl vom kulinarischen Aspekt, der freundlichen Bewirtung wie auch dem weitläufigen Wellnessbereich mit Whirlpool und verschiedener Saunas hervorragend. Das vielseitige Frühstücksbuffet und die mehrgängigen Wahlmenüs ließen keine Wünsche offen. So konnten wir uns jeden Tag von den ausgiebigen Touren erholen und genug Energie für die nächsten Aktivitäten tanken.



*Am Hühnerspiel.*



Im Fischleintal.

Die letzten beiden Tage waren wir Schneeschuhgeher dann gemeinsam mit den Langläufern unterwegs:

Am Freitag besuchten wir das Biathlon-Zentrum im Antholzer Tal und unternahmen eine Rundwanderung bzw. Langlauftour auf dem zugefrorenen Antholzer See mit schönen Landschaftsstimmungen und Einkehrmöglichkeit. Die Langläufer konnten sogar einen Biathlon-Testlauf mit Schießen buchen, was einige durchaus erfolgreich nutzten.

Am Samstag machten wir bei Kaiserwetter noch eine Abschlusswanderung von Prags bis zum Moosbauer mit schöner Aussicht auf das ganze Prager Tal. Im Abstieg kehrten wir in einem Gasthof in Schmieden ein, genossen



Eisfall am Prager Wildsee.

noch einmal die hervorragende Südtiroler Küche und fuhren danach staufrei heim.

Danke an alle Beteiligten für die erlebnisreiche, tolle Woche, besonders Max Hetmanek und Werner Böhm für die gute Organisation und Koordination, Günther Frühmesser für den kulturellen Beitrag und unseren Busfahrer Puljic für die frühen Extrafahrten für uns Schneeschuhgeher, damit wir auch unsere langen Touren schaffen konnten!

Am Ende gab es viel Applaus für diese gelungene Gemeinschaftsfahrt und den Wunsch von uns Schneeschuhgehern, einmal wieder eine entsprechende Fahrt zwischen Skiabteilung und Bergsteigerabteilung durchzuführen.

## BADER & KOLLEGEN

STEUERBERÄTER RECHTSANWÄLTE

Ob Berge von Unterlagen, Touren durch Behörden und Ämter oder Gipfel an Problemen:

# WIR SIND FÜR SIE DA!

**BADER & KOLLEGEN**  
Steuerberater | Rechtsanwälte  
[www.bader-kollegen.de](http://www.bader-kollegen.de)

Schießgrabenstraße 32  
86150 Augsburg  
Telefon 0821 502980

Karwendelstraße 11  
86343 Königsbrunn  
Telefon 08231 60120

# Auszeit vom Alltag

Natur mit allen Sinnen im  
Tauerer Ahrntal erleben

von Raimund Mittler und  
Angelika Pieper-Bröhl

Die Berge nicht als Sportgerät, die Höhenmeter nicht als Maßstab zu nehmen: das wäre es doch mal, um richtig runterzukommen und eine Auszeit vom Alltag zu erleben. Diese Idee hatten Angelika Pieper-Bröhl von der Bergsteigerabteilung und Raimund Mittler von der Fitnessabteilung im Sommer 2022. Und die Umsetzung dieser Idee kann zur Realität werden, wenn genügend Menschen mitfahren. „Wir haben uns ganz bewusst für den Zeitraum von Sonntag, 11.6.2023 bis Samstag, 17.6.2023 entschieden, in welchem keine Brückentage liegen, damit möchten wir ausdrücken: es kommt nicht auf die Effizienz und die Optimierung an. Sich hier die Zeit zu nehmen, kommt letztendlich unserer Seele zugute“, beschreibt Raimund den Ansatz.

## Das Besondere – das Einmalige

Angelika bringt ihre Expertise als Begleiterin von Bergauszeiten und Bergsteigertrainerin ein, Raimund die Qualifikation als Übungsleiter, Trainer Pilates und Trainer-Entspannung beim Bayerischen Landessportverband. Die Unterbringung erfolgt bei einem langjährigen Freund der Sektion, Markus



Alle Fotos: Raimund Mittler

Die Burg Taufers – Eingang zum Ahrntal.

Weger, in seinem neuerbauten „Koasa-Hof“ in St. Johann im Ahrntal. 240 qm warten auf uns ganz alleine, inklusive großem Aufenthaltsraum, Luxusküche und Sauna. Gehobene Ausstattung, gelungene Architektur und das Zusammenspiel von Haus und Gartenanlage, die ein besonderer Kraftort ist, zeichnen den Hof als Alleinstellungsmerkmal im ganzen Tal mit seinen 83 Dreitausendern aus. „Wir werden auch miteinander kochen, verantwortlich zeichnet da

Raimunds Frau Andrea“, weiß Angelika zu berichten. Bergtouren, Yoga/Pilates, gute Gespräche, meditatives Wandern mit täglichen Impulsen, vielleicht auch mal eine Schweigezeit, das alles erwartet die Teilnehmenden.

Für alle Interessent\*innen stehen wir gerne vorab für Fragen zur Verfügung: [fitness@dav-augsburg.de](mailto:fitness@dav-augsburg.de)

Wir freuen uns auf Euch. Die Ausschreibung erfolgt im Tourenprogramm Frühjahr/Sommer 2023. Save the date!



Der Kraftort.



Das Haus: der „Koasa-Hof“ in St. Johann.



## Sonne, Schnee und Winterfreuden

WinterFitnessCamp startet wieder  
von Raimund Mittler

Wer netten Menschen zur gemeinsamen Wintersportausübung begegnen möchte, ist hier genau richtig: nach zweimaliger Corona-Pause wird das WinterCamp wieder durchstarten. Fachkundige Trainer\*innen werden euch die DAV-Wintersportarten näher bringen. Schneeschuhwandern, Skilanglauf, Biathlon mit Lasergewehr, Ski alpin und nicht zuletzt die beliebten Skitouren haben wir bei unserem verlängerten Wochenende Mitte Januar 2023 auf der Otto-Schwegler-Hütte wieder im Programm. Und Fackelwanderung, gemeinsamer Iglu-Bau, evtl. Grundlagen in LVS dürfen nicht fehlen. Am Samstagabend steigt die Hüttenfreude wieder in unermessliche Höhen. Und das auch deshalb, weil der Altersschnitt erfreulich jung ist. Stefanie Maaß war vom WinterCamp begeistert: „Wir hatten mega Spaß zusammen, und das lag auch am gefühlten Altersdurchschnitt von 30 Jahren. Auch welche, die vorher niemand kannten, fanden super schnell Anschluss. Ein sehr gelungenes Konzept.“



Foto: Hans-Peter Lenhart



Foto: Raimund Mittler



Foto: J. Falgenhauer

Unser Camp findet auf unserer  
**Otto-Schwegler-Hütte** statt  
von Freitag, 13.01.2023  
bis Sonntag, 15.01.2023.  
Kurs Nr. 23-770

**RENOVA  
HÖRTRAINING®**  
Hörsysteme  
Audiotherapie  
Gehörschutz  
CI Einstellung  
Pädakustik  
Tinnitus

**Hörzentrum  
Böhler**  
4x in und um Augsburg  
Telefon 0821 | 36 101

# Hör die Stille Hör die Welt

## Spezialkurs: Skitouren im extremen Gelände

von *Christof Rotter*

Wenn man krank mit Corona im Bett liegt, erscheinen einem die Tage in den Bergen so weit weg und doch noch schöner.

Grippe und Corona haben auch unsere Gruppe beim „Spezialkurs Skitouren im extremen Gelände“ am Anfang bestimmt: Zwei Teilnehmer\*innen konnten leider nicht mitfahren; sie wurden Corona-positiv getestet.

Mit dem SWA/DAV VW Bus ging es dann am 4. März über Lindau und den Julierpass ins Engadin und nach dem Berninapass ins Val di Campo zur Saoseo Hütte, die in einem wunderbaren Hochtal das südlichste Engadin markiert.

Über wenig Schnee erreichten wir die Hütte und sofort startete das Ausbildungsprogramm: LVS-Suche „richtig“, mit dem eigenen Gerät und dem des Partners, auf Zeit und mit Sondieren. Und hier stellte sich schon heraus, dass wir mit Mark Brand und Stefan Mayer zwei motivierte und akribische Ausbilder zur Seite hatten, die es jeden Tag schafften, uns, nach einer kurzen Pause an der Hütte, noch zu Höchstleistungen bei der Ausbildung bis zum Sonnenuntergang zu motivieren. Gefürchtete Langeweile an endlosen Hüttennachmittagen: Fehlanzeige!

Ziel von Mark Brand und Stefan Mayer war es, immer eine Skitour zusammen mit einer Fortbildung im sehr steilen Gelände zu kombinieren.

So tourten wir am Samstag aufs Col di Val Nero unter Einübung des Lawinemantras, ließen aber den Gipfel liegen und suchten uns stattdessen eine steile Rinne aus, in der wir – am Seil fixiert – Schneeprofile gruben, um die Möglichkeiten einer Abfahrt durch genau diese Rinne zu beurteilen. Das Ergebnis war positiv, so dass wir zunächst steil und hart, danach über einen Traumfirn zur Hütte zurückkehrten.

Wer jetzt dachte, dass der gemütliche Teil bevorsteht, wurde Besserem belehrt: Iglubau stand auf dem Programm. Trotz des pulvrigen Altschnees schafften wir es in einer Stunde ein Iglu für sechs Personen zu bauen, welches uns im Falle eines Unwetters vor dem Tod bewahrt hätte. Gott sei Dank konnten wir aber doch in der Hütte essen und waren froh nicht im Iglu schlafen zu müssen. Apropos Hütte: Auf Grund der Schneelage hatten wohl mehrere Gruppen abgesagt, so dass wir fast allein auf der Hütte waren, zu viert im 10er Lager und im DZ. Das Essen war lecker, Nachschlag immer drin und ein

Dessert rundete das Abendmenü ab. Zum Frühstück gab es selbstgemachtes Bircher Müsli, Brot und Kaffee.

Am Sonntag ging es andersherum: Statt eine steile Rinne hinunterzufahren, tourten wir mit Steigeisen und Pickel gesichert die Rinne des Corn da Campo hinauf zum Scheitelpunkt. Oben erwartete uns ein Panoramablick über die ganze Berninagruppe. Über Rinnen und Pässe ging es bei niedrigem Sonnenstand zur Hütte zurück.

Am Montag fuhren wir erneut in einen breiten Talkessel, den Scispadus, der sich nach oben hin immer mehr verjüngte und aufsteilte. Hier war eine Portion Mut, Kraft und Geduld gefragt, um in immer engeren Spitzkehren das Ziel zu erreichen. Abwechselnd übernahm einer von uns die Spuranlage unter fachkundiger Korrektur der Kursleiter. Oben dann das Gletscherbecken des Pitz Pala und Piz Parasin, das Vadret de Camp. Ein Teil der Gruppe bestieg noch den Gipfel. Danach entschieden wir uns bei schon tiefstehender Sonne über den Gletscher zur Hütte abzufahren. Genuss pur!

Da wir ein paar Probleme mit Ski-bindungen hatten, verzichteten wir am Montag auf eine Tour. Die Entscheidung fiel uns nicht schwer; bisher hatten wir nur blauen Himmel, jetzt türmten sich Wolken auf. Stattdessen übten wir im hütteneigenen Klettergarten Abseilen und Prusigtechniken in allen Varianten. Nach einem kurzen Mittagessen fuhren bzw. liefen wir ins Tal zum Bus und kamen nach einem Pizzastopp wohlbehalten in Augsburg an.

An dieser Stelle sollen nochmals die hervorragende Führung, Ausbildung und Leitung unserer Gruppe durch Stefan Mayer und Mark Brand hervorgehoben werden. Mit viel Engagement haben sie uns einiges an alpinem Wissen beigebracht, haben so manchen wieder den Spieltrieb entdecken und andere bergsteigerisch in neue Sphären aufsteigen lassen. Vielen, vielen Dank euch zwei!



*Viel Neues erlernten die Teilnehmenden des Ausbildungskurses „Skitouren im extremen Gelände“. Doch auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Foto: Christof Rotter*

Coch  
TAL

Deine Tour. Deine Spur. Dein Berg.



21.01.  
-  
29.01.



SCAN ME

[lechtal.at/skitouren-tage](https://lechtal.at/skitouren-tage)

Tirol

WOCHEN-, 4 TAGES- &  
2 TAGES-ANGEBOTE

Lawnenkurse, geführte Touren, Fahrtechnik,  
Materialtest, Rahmenprogramm & Party

Medienpartner:

BACKLINE

SKI DAS DSV MAGAZIN  
& BERGE

Kooperationspartner:

SALOMON

 MAMMUT  
SWISS 1862

LEKI

Bergsteiger

SNOW

 ARMADA

 ATOMIC

## Winter wird's – wir sind wieder unterwegs!

von *Hartmut Seelus*

Die Hitze des Sommers ist vergessen und endlich ist es wieder so weit! Nach corona-bedingter Pause und Abstinenz starten wir wieder mit unseren Alpin-Fahrten. Voller Vorfreude warten wir auf die ersten Schneeflocken und auf die ersten Abfahrten.

Am Montag, 9. bis Donnerstag, 12. Januar 2023 starten wir zur ersten Gemeinschaftsfahrt: Auf die Bretter fertig los! Für das Opening haben wir bewusst diesen Termin gewählt, um den Andrang auf den Pisten im Dezember und am Wochenende zu umgehen. Erfahrungsgemäß geht es bei den genannten Tagen eher ruhig und entspannt zu. Bei der zweiten Gemeinschaftsfahrt nach Leogang (wieder azyklisch von



Foto: Hartmut Seelus

Sonntag, 26. Februar bis Freitag, 3. März 2023) lagen bei Redaktionsschluss die Preise für die Skipässe noch nicht vor und so haben wir zunächst den Preis des vorherigen Winters zugrunde gelegt. Eine Anpassung ist deshalb noch möglich und wahrscheinlich. Bei beiden Fahrten ist eine Mindestteilnahmezahl von 20 Teilnehmenden vorge-

geben, bei der die Fahrten durchgeführt werden können. Wichtig ist deshalb auch eine frühzeitige Anmeldung, um mögliche Stornokosten in den Hotels zu vermeiden (siehe dazu auch den Anmeldeschluss in der Ausschreibung).

Wir – Hartmut und Inge – sind bereits voll motiviert und freuen uns aufs gemeinsame Skifahren.



Foto: Gisa Huybrechts

## Kletterwochenende auf der Herrmann-von-Barth-Hütte im Lechtal

von *Gisa Huybrechts*

„... und Frauen, alles klar bei Euch?“ – so war die typische Frage von Hüttenwirt Harald, der immer ein offenes Ohr für uns hatte. Wir, fünf Frauen aus der FrauenAlpin-Gruppe trafen uns freitags nach einem etwas heißen Aufstieg auf der Herrmann-von-Barth-Hütte. Nach dem Abendessen wurde der wahrscheinlich eher „nasse“ Samstag geplant.

Dank Haralds Tipp, über den Westgrat „weglos“ auf die Marchspitze zu gehen, wurde es ein sehr gut genutzter Bergtag. Im spannenden II-Gelände ging es hoch und wieder runter durch viele Steine. Nach Kaffee und Kuchen nutzten wir die Zeit noch für einen Besuch im nahen Klettergarten, bis der graue Himmel zum Umkehren mahnte.

Das Einklettern am Samstag brachte uns auf den alpinen Boden der Tatsachen zurück, sodass wir noch einmal kurz die Tour am Sonntag umplanten. So stiegen wir mit zwei Seilschaften in die Route „Helle Schicht“ ein und arbeiteten uns zum Ausstieg nach sechs Seillängen hoch. Spannend war auch der Weiterweg zum Normalweg, Steinmännchen zeigten uns den Weg. Perfekt in der Zeit gab es auf der Hütte noch eine kulinarische Pause, bis der Abstieg und die Autofahrt auf uns warteten.

Fazit: Man sollte doch öfter in so schöner Umgebung klettern gehen, auch wenn der Fels nicht bombenfest ist und man sich ein paar mehr Sicherungen wünscht.





## Nachhaltig in den Bergen mit Kindern

### Ein Selbstversuch

von *Martina Lehmann*

Wenn Bergabenteuer mit der Familie anstehen, wird zu Hause die Ausrüstung zusammengepackt und los geht das Vergnügen. Wanderbekleidung für jedes Wetter, Wechselklamotten selbstverständlich, eine bunte Auswahl an Spielen, natürlich die Badetasche für den Stopp am See. Ach ja: noch die Picknickdecke, die praktische Kühl-tasche und meist finden sich weitere Dinge, bis das Auto startklar ist. Als wir wieder einmal voll beladen Richtung Berge rollen, drängt sich uns die Frage auf: Geht Bergsteigen mit Kindern auch nachhaltig(er)? Worauf kommt's an, wenn wir aktiv die Berge erleben wollen und uns gleichzeitig um deren Erhalt bemühen? Wir unterziehen uns einem Selbstversuch.

#### Umweltfreundliche Mobilität

Ganz aus Gewohnheit nutzen wir sonst das Auto. Für eine 4-tägige Wandertour ins Allgäu mit unseren Kindern wollen wir aber bewusst darauf verzichten. Geht das überhaupt? Um es kurz zu machen: Ja. Sicherlich bedarf es einer guten Planung im Vorfeld und nicht jedes Berg-



*Mobil mit den Öffentlichen – geht auch mit der ganzen Familie. Foto: Martina Lehmann*

ziel ist öffentlich optimal erreichbar. Daher haben wir uns für die Nagelfluhkette entschieden. Um dorthin zu gelangen, nehmen wir die Bahn, starten die Tour am Bahnhof in Oberstaufen und wollen am Schluss in Immenstadt wieder die Heimreise antreten. Wir sind überrascht: Die Anreise gestaltet sich unkompliziert und schnell. Weil wir die Reisezeit aktiv für Spiele und Gespräche nutzen, kommen wir entspannt an, bekommen viele neue Eindrücke beim Blick aus dem Fenster. Das Wandererlebnis geht bereits 200 Meter nach dem Bahnhof los. Wir sind sofort im Grünen und müssen nicht erst mit dem Bus weiter. Uns bietet sich die Option, eine Strecke zu erwandern, also nicht mehr zu einem Parkplatz zurückkehren zu müssen. Das Busnetz vor Ort ist gut, kann uns im Bedarfsfall schnell ins Tal zurückbringen.

#### Bildungserlebnis Natur

Nachhaltig in den Bergen unterwegs sein, bedeutet für uns auch bewusst wahrzunehmen, sich naturverträglich zu verhalten und ein tieferes Verständnis für Natur und ökologische Zusammenhänge zu entwickeln. Auf den markierten Wanderwegen zu bleiben, und den mitgebrachten Müll wieder eigenverantwortlich mitzunehmen sind Selbstverständlichkeiten, die man sich jedoch immer wieder ins Gedächtnis rufen sollte. Tiere und Pflanzen zu schützen, wird mit Kindern zum Programm, wenn noch nicht bekannte Alpenpflanzen mit der Handy-App bestimmt werden oder sich in der feuchten Klamm plötzlich etwas bewegt ... ein Frosch. Wir nehmen uns die Zeit zum Beobachten. Als wir vor einem 1.000-jährigen Bergahorn stehen, sagen die Kinder staunend: „Was für ein toller Baum!“ Und gleich geht das Kopfkino los, was dieser Baum wohl schon alles erlebt hat in all den Jahren. Das sind



*Bildungsort Natur: verstehen, respektieren, schützen! Foto: Martina Lehmann*

respektvolle Naturbegegnungen, die nachklingen.

Auf unserer Tour werden uns noch weitere Aspekte bewusst, die nachhaltigen Bergtourismus ausmachen. Wir konsumieren auf den Hütten bewusst die Saftschorlen einer lokalen Brauerei, die mit witziger Aufmachung und besonderem Geschmack daherkommen. Auch der hiesige Bergkäse ist lecker und gehört zur Hüttentour einfach dazu. Der Konsum lokaler Produkte stärkt die Regionen vor Ort und hinterlässt bei uns ein nachhaltiges Geschmackserlebnis.

Nach vier Tagen unterwegs sind Kinder wie Erwachsene einer Meinung: nachhaltiger wandern bedeutet mehr Vorbereitung und Planung. Alles was auf der Tour passierte, haben wir viel bewusster und intensiver wahrgenommen. Am Schluss bleibt das wunderbare Gefühl, tolle Bergerlebnisse gegossen zu haben und gleichzeitig zum Schutz der Berge und des Klimas beigetragen zu haben.

Was macht Eure Bergausflüge mit der Familie nachhaltig? Wo seht Ihr Entwicklungspotenzial für mehr Nachhaltigkeit im Bergsport? Wir freuen uns über Eure Ideen, Erfahrungen und Meinungen unter [familie@dav-augsburg.de](mailto:familie@dav-augsburg.de).

## Fastenbrechen auf JDAV-Art

von Christoph Sporer und Pervin Turhan

Viele Menschen in Deutschland wissen es, aber bei weitem nicht alle: Ramadan ist ein wichtiger Bestandteil des Islams.

Besonders im Monat Ramadan stärkt der gläubige Fastende durch Verzicht und Besinnung seine Verbindung zu sich selbst und seinem Schöpfer (Allah). Dabei wird tagsüber von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gefastet. Erst nachdem die Sonne hinter dem Horizont versunken ist, ist es Muslimen erlaubt Essen und Trinken zu sich zu nehmen. Dieser Akt, der auch als Fastenbrechen (Iftar) bezeichnet wird, findet im Monat Ramadan jeden Abend erneut statt.

Im Rahmen unserer JDAV-Integrationsgruppe war es uns nach der Pandemie wieder erlaubt ein gemeinsames Fastenbrechen zu feiern. Am 16.4.22 trafen wir uns im Schülercafe des Kolping Augsburg zum gemeinsamen Kochen. Bereits um 16 Uhr starteten wir mit dem Hauptgang aus Syrien (Maklube). Dieses Jahr haben wir unser Menü erweitert mit einer polnischen Raso (Hühnersuppe), da Alexandra uns als ehemalige



Iftar-Gängemenü aus Polen, Syrien und Afghanistan.

polnische Geflüchtete etwas aus ihrer „Heimat“ kochen wollte.

Sowohl beim Schneiden als auch beim Kochen hatten wir alle sehr viel Spaß. Da die Küche etwas zu klein war und wir uns nicht alle dort aufhalten konnten, wechselten wir zwischen der Küche und dem Billardtisch des Jugendtreffs hin und her. So wurde, neben einigen interessanten und knappen Partien Billard schließlich auch das gemeinsame Essen fertiggestellt.

Mit den Kochkünsten unserer afghanischen und syrischen Jugendlichen hatten wir ja schon häufiger Erfahrung gemacht. Denn auch auf unseren Wanderausflügen kochen unsere Teilnehmer regelmäßig verschiedene Delikatessen.

Zum Abschluss wurde noch etwas auf den Instrumenten des Jugendtreffs gespielt. So klang der Abend wortwörtlich mit Tänzchen und Instrumentenklängen aus. Unseren Spaßfaktor und die gelungene Integration zeigen wir euch mit ein paar Fotos, leider können wir die Videos hier nicht vorführen.

Bleibt gespannt mit welchen Aktionen es weitergeht. Wir halten euch hier im *alpenblick* auf dem Laufenden. Es wird spannend.

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch den BLSV, ohne deren Hilfe könnten wir unsere monatlichen Events nicht durchführen, denn wir leben den Gedanken der Integration in allen Facetten aus.

Wenn Gefühle und Erinnerungen an die Herkunftsländer wieder stärker werden und Tränen fließen, wischen die Teilnehmer der Integrationsgruppe diese weg – mit Verständnis und Mitgefühl!



Wir haben Spaß beim Kochen mit Alexandra und ihrer polnischen Suppe.



## Der Berg ruft

Mit neuen Mitgliedern auf den Hirschhörnkopf

von Pervin Turhan

### Der Berg ruft!

Endlich konnten wir unser schon lang geplantes Wanderprojekt an den Hirschhörnkopf mit elf Teilnehmenden realisieren. Das Schönste war, dass wir drei neue Mitwandernde in unserer Integrationsgruppe haben.

Pünktlich und voller guter Laune starteten wir bereits um 7 Uhr mit unserem Vereinsbus in Richtung „Berge“. Je bergiger der Anblick wurde, desto sehnsüchtiger wurden die Gespräche unserer Teilnehmenden über deren verschiedene Heimatländer (Afghanistan, Syrien, Nigeria, ja auch Deutschland).

Nach dem ersten steilen Anstieg musste unser neues Mitglied, Kamy, feststellen, dass er konditionstechnisch noch aufbauen muss. Macht aber nichts, wir sind trotzdem sehr stolz auf ihn, denn es war seine erste Gipfelwanderung und wir haben ihm alle geholfen. Als Dankeschön hat er wundervolle Fotos von unserem Wandertag geschossen.

Jede\*r ist oben angekommen und es gab neben der leckeren Vesper einen enorm schönen Ausblick auf die Umgebung.

„Für so einen schönen Anblick komme ich sehr gerne wieder mit“, war die Aussage von Kamy.

Auch Michael und Roy möchten auf jeden Fall weiter an unseren Events teilnehmen – da sie gemerkt haben, dass Gespräche in einer solch schönen Umgebung viel intensiver sind, als man sie auf der Arbeit und Schule führen kann. Roy berichtete über die Unterschiede zu seiner Heimat Nigeria und Joan über die Berge an der türkisch-syrischen Grenze, die von beiden Ländern sehr umkämpft werden. Hier im



Unterwegs wurde gesungen und gelacht. So fiel uns der Aufstieg doch gleich viel leichter. Foto: Aziz Ahmadi



Nach einem anstrengenden Aufstieg freuten wir uns den Gipfel erreicht zu haben. Natürlich durfte auch das Gruppenfoto nicht fehlen. Foto: Pervin Turhan

Allgäu gibt es keine territorialen Machtkämpfe – lediglich machen wir Spaß darüber, wer schneller am nächsten Zwischenstopp ist.

Für die dreieinhalbstündige Gipfelwanderung waren alle technischen Hilfsmittel erlaubt. Die lustigsten Erfindungen waren diverse Stöcke aus der Natur begleitet mit musikalischer Unterstützung aus den verschiedenen Heimatländern unserer Teilnehmenden. Oder haben Sie schon mal nigerianische Rhythmen in den Bergen gehört?! Und als Ismat und Kobi dann auch noch angefangen haben zu jodeln, war die Stimmung einfach zum Umfallen lustig (im wahrsten Sinne des Wortes).

Immer wenn uns die Puste ausging, bekamen wir wertvolle Tipps von unseren Jugendleiter\*innen und dann ging es weiter. Oftmals legten wir uns einfach zum Verschnaufen auf den nackten Boden und sogen die frische Luft in uns ein. Wir sind schon sehr zu Stadtmenschen geworden, daher planen wir weitere Berg-/Gipfelwanderungen.

Unsere beiden nächsten Events haben wir auch schon realisieren dürfen über die wir in den nächsten Ausgaben berichten werden.

Wir freuen uns mit dem Alpenverein und dem BLSV tolle Unterstützung gefunden zu haben.



# Quer durch die Ladinier Dolomiten im Naturpark Fanes

Ein MTB-Abenteuer der besonderen Art

von Hartmut Seelus

Mountainbiken, soweit die Beine radeln.

Die Fanesgruppe ist eine Gebirgsgruppe in den nordwestlichen Dolomiten. Im ladinischen Teil um den Kronplatz wird noch diese alte, romanische Sprache gesprochen und ist Schauplatz von vielen Sagen rund um das Reich der Fanes.

Guide Jürgen Sedlmayer hat wieder mit viel Detailkenntnis eine absolute Traumroute mit toller Trackführung, knackigen Uphills und technisch anspruchsvollen Trails vorbereitet – eine Kombination aus Abenteuer, Gastfreundschaft und Bike-Spaß. Die Resonanz war so groß, dass zwei Gruppen

gebildet werden mussten, die um einen Tag versetzt unterwegs waren. Das Gepäck wurde im Rucksack mitgenommen, also „by fair means“.

Die Anreise erfolgte individuell. Die Gruppe traf sich in Olang am Kronplatz. Beim gemeinsamen Abendessen wurden die Teilnehmer gebrieft. Uns standen ca. 150 km und ca. 5.500 Hm in vier Etappen bevor.

### St. Vigil/Kronplatz – Pralongia

Kondition: mittel bis schwer, Fahrtechnik: anspruchsvoll, 40 km, 1.600 Hm

Einrollen auf einem kleinen Trail ins Fanestal bis zur Pederühütte und weiter die ersten 600 Hm zur Faneshütte. Hier bekommen wir gleich einen Vorgeschmack, was uns auf den kommenden 150 km und 5.500 Hm erwartet. Steile Rampen und loser Schotter – ziemlich anspruchsvoll. Es ist traumhaft hier oben und nach einer kurzen Pause geht es knackig weiter hinauf auf das Limojoch und den gleichnamigen See. Im leichten Auf und Ab schlängelt sich der Weg durch das wunderschöne Hochtal, mit Blick auf die Marmolata



Auffahrt zur Fanes, von sanft bis schroff.



Gmütlich geht anders.



und die Felswände des Lagazuoi-Gipfels. Ab dem Col de Locia ist schieben angesagt: Mal steil bis sehr steil geht es über Stufen abwärts, dann ein technisch anspruchsvoller Trail zur Capanna Alpina und bis St. Kassian. Ein letzter Anstieg verlangt noch einige Körner bis zum Rif. Pralongia. Entschädigt werden wir mit einem 360°-Dolomitenblick mit Heiligkreuzkofel und Lavarella und einem aufwendigen Abendessen.

### **Pralongia – Grödnertal**

*Kondition: mittel bis schwer, Fahrtechnik: anspruchsvoll, 38 km, 1.350 Hm*  
Zeitig am Morgen geht es los. Eine schöne Panorama-Schotterabfahrt über die Chertz mit einem anschließenden Trail bis nach Arraba. Weiter auf der Straße auf den Passo Pordoi auf 2.339 m. Von hier geht es Off-Road weiter. Nach einem schnellen Espresso folgt der Einstieg in einen der vielen angelegten Free-Ride-Trails mit technisch anspruchsvollen Anliegern, Steilkurven, Wurzelpassagen, aber auch flowigen Abschnitten. Es folgt eine sehr steile Auffahrt über Schotter teilweise mit Schiebestrecken bis auf das Sellajoch, aber vor einer einmaligen Naturkulisse. Hier hat der Herrgott offensichtlich schon mal fleißig fürs himmlische Paradies geübt. Oben angekommen, das nächste Highlight durch die Steinerne Stadt. Die Abfahrt über einen Teil des Bike-Parks ist nie zu schwierig, aber immer herausfordernd, zumal die Zeit drängt, um noch vor dem drohenden Gewitter im Tal zu sein. Geschafft! Im Hotel in St. Christina ist zunächst eine notwendige Fahrradpflege angesagt, bevor wir im Garten den Tag Revue passieren lassen. Ein Glas Südtiroler Wein oder ein (alkoholfreies) Weizen nach dem Bike-Abenteuer ist ein Muss.

### **Grödnertal – Campitall**

*Kondition: fordernd bis schwer, Fahrtechnik: mittel, 40 km, 1.330 Hm*  
Kurzes Einrollen, dann mit der Standseilbahn hoch nach Außerraschötz auf 2.281 m. Während Jürgen ein technisches Problem zu lösen hat, nutzen wir die Gelegenheit zum Aufstieg auf den

Gipfel mit einem beeindruckenden Gipfelkreuz. Vor dieser traumhaften Kulisse und dem Kreuz kommt eine fast demütige Stimmung auf.

Wieder im Sattel weiter im Auf und Ab auf dem Grödner Höhenweg bis zur Brogleschütte auf 2.045 m. Ein ruppiger Trail mit hinterhältigen Querstufen fordert den ganzen Biker und verlangt entweder beste Bikebeherrschung oder fröhliche Miene beim kurzzeitigen Absteigen. Der folgende Uphill auf die Schlüterhütte 2.306 m und das Kreuzkofeljoch 2.340 m verlangt nochmals die letzten Reserven. Über den Rundweg am Peitlerkofel geht es auf eine lange Abfahrt nach Campill. Schade, dass ein aufziehendes Gewitter zur Eile drängt, und keine Zeit bleibt, die mächtigen Felswände des Puez-Geissler-Massivs zu bestaunen. Erinnerungen an rassige Skitouren in den „bleichen Bergen“ und den gegenüber liegenden Scharten und Rinnen kommen auf.

Trotzdem ist das Gewitter schneller. Die letzten Kilometer reichen zum Nass werden bis auf die Haut. Aber in der Speckstube in Campill werden wir mit lokalen Spezialitäten dafür entschädigt.

### **Campitall – St. Vigil**

*Kondition: schwer, Technik: mittel, 30 km, 1.300 Hm*  
„Bun dé“ heißt „Guten Morgen“ auf ladinisch und los gehts. Nach einer kurzen Abfahrt nun teilweise steil und ruppig bergauf. Auf die morgendliche Schiebestrecke hätten wir gerne verzichtet. Exemplarisch für die Ladin Dolomiten sind die plüschigen Wiesen im Wechsel mit den mächtigen steilaufragenden Felswänden. Ein kurzes Stück über die Straße bis nach La Val (Wengen) und dann dem immer steiler werdenden Forstweg folgend bis zur Kreuzspitze auf 2.021 m.

Bald tauchen wir in den dichten Wald ein. Ab hier wird es steiler, wurzeliger und auch technischer. Damit es uns nicht so schnell langweilig wird, haben sich die Trailbauer etwas Besonderes einfallen lassen. Immer wieder mit kleinen Gegenanstiegen schlängelt



*Ein Moment der Ruhe und Besinnung.*

sich der angelegte Trail durch den Wald. Wir genießen die letzten Kurven, die letzten Wellen und die letzten schnellen Querungen. Hier hat man es geschafft, die Liebe zum Berg und das Mountainbiken friedlich zu vereinen.

Was bleibt noch: Ein gemütliches Abendessen mit lokalen Schmankerln in unserem Hotel. Ein letztes gemeinsames Frühstück und eine Führung durch das Haus. Die Themenzimmer sind sehenswert und sogar ein Düsensjäger wurde samt Cockpit in ein Zimmer integriert. Wir wären gerne noch geblieben.

### **Fazit**

Es war definitiv keine Tour für Couchpotatoes! Eine Dolomitenüberquerung auf Ladinisch, die hat was. Die angegebenen Höhenmeter sahen auf dem Papier machbar aus, aber sie waren oft mehr als fordernd. Die Downhills gingen auf packenden Strecken über anspruchsvolle Runs und Flowtrails inklusive atemberaubendem Dolomitenpanorama. Es war eine erlebnisreiche Woche und die dabei waren, werden es so schnell nicht vergessen. „Giulan“ und „A s'udëi“ (Danke und Auf Wiedersehen auf Ladinisch).

## Die ParaVertikalen on the Rock in Oberammergau

von Dennis Förster

Schon seit langer Zeit hatte ich mir gedacht: „Mensch, klettern gehen wäre doch mal spitze!“. Der innere Schweinehund und die „Komfortzone“ waren scheinbar stärker als der Kampfgeist und die Motivation, einfach damit loszulegen. Leider führte erst ein schwerer Unfall und die damit verbundenen körperlichen Einschränkungen dazu, dass ich mich aufraffte,

nach einem geeigneten Kletterkurs für Menschen mit Behinderung zu suchen. Zufällig habe ich mit einem Bekannten darüber gesprochen, der mir sagte, er habe da etwas von den „ParaVertikalen“ gehört. Den Rest erledigte dann Google für mich. Ohne Schwierigkeiten konnte ich unterjährig in den laufenden Kletterkurs einsteigen und war nun endlich mittendrin.

Nach nur wenigen Klettereinheiten im Kletterzentrum des DAV Augsburg war es dann soweit. Klettern am Felsen oder genauer gesagt: Die ParaVertikalen on the rock! Am 25. Juni 2022 ging es für uns nach Oberammergau, wo wir in Frauenwasserl eine geeignete Wand mit leichten bis mittelschweren Touren besteigen durften.

Wochenlang habe ich dem Tag des Kletterausflugs intensiv entgegengefeuert. Eine Woche vorher trafen wir uns dann im Kletterzentrum, um alles Wichtige zu besprechen. Trainerin Alina hatte sich schon perfekt vorbereitet und uns mitgeteilt, welches Equipment wir brauchen, was wir am Besten anziehen und wie viel Verpflegung wir mitnehmen sollten.

Am Morgen des 25. Juni trafen wir uns dann gegen 8.30 Uhr in der Sportanlage Süd beim DAV Kletterzentrum Augsburg. Es war wirklich klasse, wie gut alles organisiert war. Zwei große Carsharing Autos wurden mit Allem beladen, was wir brauchten. Wer keine eigene Kletterausrüstung hatte (z. B. Kletterschuhe, Klettergurt), dem wurde welche bereitgestellt. Als Kletter\*in musste man wirklich an nahezu Nichts denken, außer, dass man genug zu Essen und Trinken dabei hatte. Pünktlich um kurz nach 9 Uhr fuhren wir dann los und kamen gegen 10.15 Uhr bei bestem Wetter in Frauenwasserl an. Ich hatte mir das Klettergebiet natürlich schon vorab im Internet angesehen. Aber als ich den Berg dann vor mir sah, hatte ich noch mehr Respekt davor, als sowieso schon vorhanden war. Das trübte jedoch keineswegs die Stimmung und die Freude darauf, endlich an den Felsen zu kommen.

Die insgesamt sechs Trainer\*innen begannen gleich bei Ankunft damit, alles einzurichten und die Seile vorzu-



Alle Fotos: Dennis Förster

Das Klettergebiet Frauenwasserl bietet für jeden die passende Route.



Trainerin Alina beim Sichern.

bereiten. Zunächst wurde die Ausrüstung der Kletternden überprüft und wir erhielten eine Einweisung sowie hilfreiche Tipps und Tricks, was das Klettern am Felsen anbelangt. Dann ging es auch schon los. Ich hielt mich zu Beginn etwas zurück, da ich mir das

erst einmal aus sicherer Entfernung anschauen wollte.

Insgesamt hatten wir drei Kletterreihen zur Auswahl, ich entschied mich zu Beginn für die Kürzeste. Schon nach den ersten zwei bis drei Höhenmetern löste sich die innere Anspannung und Nervosität und ich merkte, dass das Klettern am Felsen gar nicht so schwer ist, wie ich anfangs dachte. Selbst nicht, wenn man eine körperliche Einschränkung hat. In dem Wissen, von einer sehr gut ausgebildeten Person gesichert zu werden, fühlte man sich natürlich besonders gut aufgehoben. Zusätzlich wurden wir noch von ein\*er weiteren Trainer\*in „begleitet“, der\*die parallel mit uns nach oben kletterte und uns bei Bedarf sowohl Hilfestellung als auch wertvolle Tipps gab. So kletterten wir nacheinander verschiedene Bahnen, tauschten Klettererfahrungen und Ideen aus, genossen dabei das tolle Wetter und die super Stimmung.

Ganz zum Schluss gab es dann ein Highlight. Wer noch Kraft besaß und es sich zutraute, durfte noch etwas weiter nach oben klettern. Dabei wur-

den wir diesmal von oben, und nicht wie sonst von unten gesichert. Neben mir hatten sich noch zwei Weitere der Herausforderung gestellt. So legten wir knapp 40 Höhenmeter zurück. Als Belohnung für das, was wir an diesem Tag gemeinsam erreicht hatten, gönnten wir uns zum Abschluss in Oberammergau ein erfrischendes Eis und ließen den aufregenden Tag entspannt ausklingen, bis wir schließlich gegen 18 Uhr wieder in Augsburg ankamen.

Sowohl bei meinen bisherigen Indoor-Klettereinheiten als auch bei dem Ausflug nach Frauenwasserl ist mir eines besonders positiv in Erinnerung geblieben. Das Team um Alina und Alex Dajnowicz ist nicht nur sehr gut ausgebildet, sondern auch mit einer solchen Leidenschaft und Motivation bei der Sache, die auch auf alle Kletternden der ParaVertikalen ausstrahlt. Nach jeder einzelnen Klettereinheit sieht man, wie sehr sich alle über das Erreichte freuen und wie stolz sie darauf sind, Teil der Klettergruppe zu sein, und, trotz körperlicher Einschränkung, der Leidenschaft des Kletterns nachgehen zu können.



Nachhaltig, naturverbunden und 100% Made in Germany – das ist Kaipara.

Aus hochwertiger 100% Mulesing-freier, neuseeländischer Merinowolle fertigen wir funktionale Sport- und Freizeitbekleidung für Damen und Herren.

Lernen Sie die einzigartigen Eigenschaften der Naturfaser kennen und entdecken Sie unser breites Sortiment.



thermoregulierend  
geruchsneutral  
kratzfreie Wolle  
isolationsfähig  
pflegeleicht, antistatisch  
natürlicher UV-Schutz  
knitterfrei, pilling-arm  
schwer entflammbar  
natürlich und nachhaltig

[www.kaipara.de](http://www.kaipara.de)

Born in New Zealand. Made in Germany.

# Wanderreise der Senioren ins Ultental

von Evelyn Düster, Marianne Russ und Erwin Müller

Das Ultental ist eingerahmt von Zwei- und Dreitausendern mit 640 km Wanderwegen verschiedener Schwierigkeiten, 30 Berghütten und vielen bewirtschafteten Almen.

Die Almrosen blühen bis auf 2.300 m Höhe. Zahlreiche Berg- und Stauseen zeigen den Wasserreichtum dieses Tales, glitzern und spiegeln den Himmel und die umliegenden Berge. Der Massentourismus hat das Ultental noch nicht erreicht. Deshalb zeigt es sich den Besuchern „anders, urig und liebenswert“.

Die Senioren der Sektion Augsburg haben sich für ihre diesjährige Wanderreise vom 13. bis 17. Juni 2022 daher für das Ultental entschieden, um dort fünf Tage gemeinsam zu wandern, in geselliger Runde zusammen zu sein und schöne Bergerlebnisse zu genießen. Als Unterkunft diente das Hotel Ortler in St. Nikolaus.

## Montag, 13.6.22

Die Erwartungshaltung war groß, als wir morgens starteten. Wird das Wetter es erlauben, dass wir alle Touren durchführen können? Für welche Tourenteilnahme hast du dich entschieden? Werde ich die 1.000 Hm Abstieg schaffen? Diese und ähnliche Fragen schwirrten durch den Bus und jeder Teilnehmer war gespannt, ob sich seine Erwartungen an diese Reise erfüllen werden.

Nach einer halbstündigen Fahrerpause am Brenner, die von den Teil-

nehmern mit einem Kaffee und/oder zweiten Frühstück genutzt wurde, fuhrten wir weiter nach Forst bei Meran. Der Marlinger Waalweg stand auf unserem Programm, als Eingehetour. Von Forst nach Lana sind es etwa elf Kilometer. Ab der Brauerei Forst ging es sehr steil bergauf, bis die Höhe des Waalweges erreicht war. Der Waalweg selbst schlängelt sich stets zwischen Weinbergen und der plätschernden Waal bei herrlichem Blick auf Algund, Meran, Marling, Tschermers und Lana gemütlich dahin. Einem Naturlehrpfad gleich, bietet er immer wieder erklärende Schautafeln für Wein, Kultur, Geologie und geschichtliche Ereignisse. Der frühere und heutige Nutzen von Waalen wird anschaulich erklärt. Die erste Gruppe hatte ziemlich am Anfang Gelegenheit zur Einkehr, die zweite Gruppe erst gegen Ende der Tour in der Leitenschänke. Eine außergewöhnlich mit Zitronensträuchern und mediterranen Pflanzen geschmückte Terrasse empfing uns und die Wirtsleute bemühten sich sehr, uns mit den besten Marillenknödeln und Getränken zu versorgen. Lachen und Freude über diesen Genuss waren hörbar. Danach waren es noch 30 Minuten nach Lana, wo uns unser Busfahrer erwartete, um uns an unser Tagesziel, Hotel Ortler in St. Nikolaus im Ultental, zu bringen. Nach etwas mühsamen Einchecken bezogen wir unsere schönen Zimmer, erkundeten das Haus, den Wellnessbereich und begaben uns gegen 19 Uhr zum Abendessen. Ein schmackhaftes 4-Gänge-Menü wurde uns serviert. Die gute Unterhaltung dazu steuerten wir selbst bei. Der Ausblick vom Hotel war wirklich traumhaft, nach allen Seiten Berge, mal grün bewachsene Almen, mal steile Felswände, Gipfel an Gipfel. Nach dem Abendessen besprachen wir die Touren für Dienstag.

## Dienstag, 14.6.2022

Für die Gruppe A1 ging es auf den Nagelstein, für die Gruppe A2 auf den Grünsee, die Höchster Hütte und zum



Foto: Christine Birzele

Seeumwanderung im Ultener Talschluss.

Ultner Talschluss. Gruppe B und C begingen den Ultner Höhenweg. Unsere Genusswanderer liefen vom Weissbrunnsee zur Fiechtalm und zurück. Die Gruppen A1, A2 und D benutzten den kleinen Linienbus zum Weissbrunnsee, die Gruppen B und C nahmen die Schwemmalmbahn und gelangten so zum Ausgangspunkt ihrer Tour. Beide Gruppen kehrten auf dem am Weg liegenden Schusterhüttl ein und freuten sich über die einfachen, aber sehr schmackhaften Speisen sowie die gute Unterhaltung durch den Hüttenwirt und dessen Frau. Wir erlebten einen wunderschönen Wandertag bei herrlichem Sonnenschein, in der Höhe von ca. 2.000 m bei angenehmer Temperatur, gut markierten und gepflegten Wanderwegen und einer bezaubernden Flora. Alpenrosen so weit das Auge reichte und eine Vielzahl weiterer blühender Alpenblumen, kleinen Bergseen, plätschernden Bächlein und zur Einkehr schöne Berghütten und Almen. Am Abend berichteten die Teilnehmer begeistert über ihre Touren, die schönen Wege und vor allem über die Blumenpracht.

## Mittwoch, 15.06.2022

Auf dem Plan standen für Gruppe A der Spitzner Kogel, für Gruppe B der Ultner Höhenweg und für Gruppe C eine Almhüttenrundtour in den Magdalener Bergen. Für Gruppe B ging es mit der Schwemmalmbahn auf 2.100 m,



Foto: Annli Roser

Marlinger Waalweg.





Gruppe A und C fuhren ins Proveistal und gelangten so zum Ausgangspunkt ihrer Touren. Auf den Wunsch mehrerer Teilnehmer wurde der Ultner Höhenweg ein zweites Mal ins Tourenprogramm genommen und in voller Länge, von der Schwemmalm über das Schusterhüttl und mehrere aufgelassene Almen bis zum Weissbrunnsee erwandert. Eine sehr interessante beeindruckende Bergtour.

**Donnerstag, 16.6.2022**

Die Gruppe A erklimmte den Hohen Dieb. Gruppe B und C wanderten vorbei an der Schwemmalm, Kuppelwieser Alm, Steinrast, St. Moritz nach St. Nikolaus. Die Genusswanderer besuchten die Schwemmalm und die Kuppelwieser Alm.

Für diesen Tag stand der Höhepunkt der Wanderwoche auf dem Programm, der Hohe Dieb (2.723 m) über die Kofelraster Seen. So wie die Tour von der Schwemmalm bis nach St. Nikolaus, eine sehr lange Tour mit 1.000 Hm Abstieg. Für die Teilnehmer B/C bestand die Möglichkeit an der Steinrast oder in St. Moritz die Tour abzubrechen.

Wir starteten wieder bei schönstem Wetter und gelangten sehr gut voran. Doch gegen Mittag verfinsterte sich der Himmel und uns ereilte ein kräftiger Regenschauer. Unsere A-Gruppe, kurz unterhalb des Gipfels, mit eisigem Regen und starkem Sturm, die B/C-Gruppe an der Steinrast. Die B konnte am Starthäusl der Rodelbahn unterstehen, die C an der Steinrast. Die D-Gruppe musste abbrechen und zur Schwemmalm zurück gehen. Es dauerte zum Glück nur etwa 15 Minuten, dann konnten wir weiter gehen und das Wetter wurde wieder schön. Die Teilnehmer auf dem Hohen Dieb wurden tropfnass. Einige nutzten die Möglichkeit an der Steinrast die Tour an dieser Stelle zu beenden. Die Allermeisten wanderten weiter bis St. Moritz und freuten sich schon auf die Einkehr im dortigen Gasthaus. Die Freude war vergebens, das Gasthaus ist zurzeit wegen Umbau geschlossen.

Nun folgte der lange Abstieg nach St. Nikolaus und alle gingen mit. Ein

wunderbarer Wanderweg stets leicht bergab, mit großartigem Ausblick auf die Ortschaft und die gegenüberliegenden Berge machte den Abstieg kurzweilig. Schon nach einer Stunde erreichten wir St. Nikolaus, wo wir im Gasthof Mesner einkehrten und bei guter Unterhaltung uns über die gelungene Bergtour freuten.

Am Abend erzählten alle, wie sie diesen Tag trotz Regenschauer genossen haben. Nach dem Abendessen, unserem letzten, bedankte sich Erwin beim Hotelpersonal für den sehr guten Service, die Qualität der Speisen und der

ten, wenn etwas nicht so ganz optimal gelaufen ist. Danke!

**Freitag, 17.06.2022**

Am letzten Tag gingen wir in zwei Gruppen den Ultner Höfeweg. Jedenfalls war es so geplant. Wir starteten an der Schwemmalm Talstation auf dem gut markierten Höfeweg, der auf der rechten Talseite stets an den dort gelegenen Bergbauernhöfen vorbei oder durch diese Höfe hindurchführt. An vielen Höfen ist das Baujahr am Eingang eingeschrieben, oftmals aus dem 18. Jahrhundert. Viele alte Gerätschaften für die



Weissbrunnsee-Nagelstein-Blick ins Ultental. Foto: Ernst Kundinger

Zimmer. Auch für die Freundlichkeit, mit der wir als Gäste behandelt wurden. Er bedankte sich auch bei unserem Busfahrer, im Namen aller Teilnehmer für dessen umsichtige und angenehme Fahrweise, bei Ingo und Gertrud Schröder, weil sie täglich eine schöne Tour für die Gruppe D, Genusswanderer, organisierten, bei den Wanderführern Adolf Bartmann, Günter Gonzianer und Roland Schörry, bei Anni Roser für das Schuhe kleben, wenn sich mal die Sohle löste, und für das Heilen verschiedener Wehwehchen, bei Christine Birzele für die Begleitung der Nachzügler und fürs Kellnern auf der Kuppelwieser Alm. Zudem drückte er seinen Dank gegenüber allen Teilnehmern aus, die zum Gelingen dieser fünf Tage beigetragen haben, und auch mal ein Auge zudrück-

Heuerte sind noch vorhanden, aber wir erlebten auch Bauern mit modernstem Gerät an steilsten Hängen. Doch dann war am Ende von St. Nikolaus der Weg gesperrt wegen einer Baustelle oberhalb des Wanderweges. Hier werden Lawinenverbauungen errichtet. Wir mussten auf die andere Talseite wechseln. So kamen wir auch noch in den Genuss, die Ultner Urlärchen zu besichtigen. Es wurden viele Fotos gemacht. Nach St. Gertraud waren es nur noch 20 Minuten und unser Busfahrer wartete auf uns, um uns zum Hotel Ahrnstein zu bringen, wo wir auf der für uns reservierten Terrasse zu Mittag aßen.

Damit ging eine schöne Wanderreise zu Ende, die uns allen viel Freude machte.

Unser Busfahrer brachte uns sicher und glücklich nach Augsburg zurück

# Höhlenwanderung und Kajaktour in der Fränkischen Alb

von *Christiane Althaler*

Warum nicht mal was anderes ausprobieren – gesagt, getan. Dieses Wochenende im Juli sollte eine Kombination von Wanderung und Bootsfahrt werden. Der Samstag war der Wandertag. Treffpunkt war ein Parkplatz bei Muggendorf, die schwierigste Aktion des ganzen Tages. Alle hatte einen anderen Standort, es wurde hin- und her-gesmartphonet, telefoniert und verschickt. Als auch die letzte Person am richtigen Ort ankam, konnte es endlich losgehen. Wir hatten eine moderate Höhlenwandertour ausgesucht, die bei der Oswaldhöhle begann. Gleich hier konnte man 65 m durch die Höhle wandern, ein Schild am Eingang wies darauf hin, dass die Durchgangshöhe an manchen Stellen gerade mal 1,50 m hatte. Mit Stirnlampe jedoch schafften wir diese Herausforderung bravourös. Auch die Wundershöhle, eine sogenannte Schlufhöhle, die man nur kriechend durchqueren kann, hatten wir im Sortiment. Die war jedoch nur den ganz Mutigen vorbehalten. Danach führte uns der Weg zum Hohlen Berg, 522 m. Hier steht ein zwölf Meter hoher Holzturm, von dem man eine wunderbare Aussicht ins Wiesent- und Aufseßtal genießen kann. Bald schon gelangten wir zum Quakenschloß, einem Höhlendurchgang. Nach der Mittagspause in Engelhardsberg erreichten wir die Riesenburg-Versturzhöhle, ein imposantes Gewölbe, das ebenfalls durchwandert werden kann. Wir waren erstaunt, dass unsere Runde im flachen Gelände doch 606 Hm aufwies, an Strecke waren wir gute zwölf Kilometer gelaufen.

Unsere Unterkunft hatten wir in Hohenstein, mit der gleichnamigen Burg. Wir wohnten im Wanderheim des Fränkischen Albvereins, nicht zu verwechseln mit dem Alpenverein. Das Haus war ein romantisch verspieltes Fachwerkhaus mit eigenem Charme. Alle fühlten sich gleich heimisch. Am Abend grillten wir im Garten und auch die weithin bekannten Windbeutel in allen Geschmacksrichtungen wurden getestet.



Die Gruppe beim Start der Paddeltour.

Am Sonntag hieß es früh aufstehen, die Hütte musste ordentlich verlassen werden, eine kurze Autofahrt stand uns auch noch bevor, bis es endlich losgehen konnte. Wir hatten vor, die Wiesent mit Kajakbooten zu befahren, insgesamt 14,5 km. Gleich nach der Einweisung wurden die Boote eingesetzt, bereits nach 200 m die erste Herausforderung: eine Stromschnelle mit Spundwand gesichert, an der man unter keinen Umständen hängen bleiben wollte. Alle zwölf Boote umschifften diese Hürde. Das Können der Mitpaddelnden war sehr unterschiedlich, von kompletten Neulingen bis hin zu alten Hasen. Natürlich trugen alle Schwimmwesten. Jedes Boot bekam eine waserdichte Tonne für die Habseligkeiten, die nicht nass werden sollten, aber bei einer durchschnittlichen Wassertemperatur von gerade mal 14°C wollte niemand kentern. Flussabwärts kamen wir an der Schottersmühle, dem Wölmer Steg, der Beringersmühle und der Sachsenmühle vorbei, was für uns immer Umtragen bedeutete. Bei der Sachsenmühle machten wir Mittagsrast, die Boote wurden ausgeschöpft, wir legten uns bestmöglich trocken, doch bald schon zog es uns zurück auf den Fluss. Auch der Nachmittag verging wie im Flug, gegen 16 Uhr kamen wir in Muggendorf, dem Endpunkt an. Dort wartete schon der Rücktransport. Zurück in Doos zogen wir uns alle schnell um. Nach sechs Stunden Flussfahrt war es den meisten kalt geworden. Wir waren froh, in trockene Kleidung zu kommen. Doch es hatte viel Spaß gemacht. Ein Teil der Truppe kehrte im Anschluss noch in einen Biergarten in Muggendorf ein. Dann wurde die Heimreise angetreten.



Riesenburg-Versturzhöhle.



Umtragestelle Sachsenmühle.

Alle Fotos: Christiane Althaler



# BERGREISEN WELTWEIT

PLANEN SIE MIT UNS  
IHRE NÄCHSTE BERG-AUSZEIT



DAV Summit Club GmbH  
Bergsteigerschule des  
Deutschen Alpenvereins  
Anni-Albers-Straße 7  
80807 München  
Telefon +49 89 64240-0



Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

## WINTER HIGHLIGHT-TOUREN 2022 / 2023



8 Tage  
ab 1350,-

### FINNLAND: BLOCKHAUSLEBEN, SCHNEESCHUHTOUREN UND NORDLICHTER

- 8 Tage, moderate Schneeschuh-Wanderungen
- Urmütliches Blockhaushotel in der Wildnis
- Im berühmten Oulanka-Nationalpark
- Große Chancen auf Nordlichter
- Unterwegs auf der berühmten Bärenrunde

Englisch sprechende/r Bergwanderführer/in • ab/bis Olivangin Lodge • 7 x Lodge im DZ (Gemeinschaftsduschen- und -toiletten) • Vollpension • Busfahrten lt. Programm • Versicherungen • uvm.

8 Tage | 6 – 15 Teilnehmer

Termine: 31.12.2022 und 07.01. | 11.02. | 18.02. | 25.02. | 04.03. | 11.03. | 18.03. | 25.03. | 01.04.2023

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

EZZ ab € 350,-

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) FIWIN



6 Tage  
ab 1130,-

### ÖSTERREICH: KOMBINIERTER TOUREN- & TIEFSCHNEE-KURS

- 6 Tage in den Stubaier Alpen
- Komfortable Dortmunder Hütte - kein Hüttenaufstieg
- Perfektes Skigebiet - ideales Tiefschneetraining
- Leih-ausrüstung: Skitourenausrüstung von Dynafit
- Extra LVS-Intensivtraining an einer Übungsanlage

Staatlich geprüfte/r Berg- und Skiführer/in • 5 x Nächte im Vierbettzimmer • Halbpension • Leih-ausrüstung: Skitourenausrüstung von Dynafit sowie LVS-Gerät, Schaufel, Sonde und Skistöcke • Versicherungen • uvm.

6 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 18.12. | 25.12. | 31.12.2022 und 08.01. | 15.01. | 22.01. | 29.01. | 05.02. | 12.02. | 19.02. | 12.03. | 26.03. | 02.04.2023

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) KTDOR

Foto: Rudi/Nägele



Richard J. Mayr, Vorsitzender des DAV Friedberg.

## Grußwort

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

nun neigt sich ein Jahr dem Ende zu, in dem wir zu lernen hatten, mit Corona umzugehen. Trotz vieler Einschränkungen, Vorschriften und Bestimmungen gelang es, unsere Vereinsaktivitäten aufrechtzuerhalten. Entscheidend für die erfolgreiche Durchführung sämtlicher Vereinsaktivitäten

war die Bereitschaft der Teilnehmer, sich impfen zu lassen, denn nur vollständig geimpfte Personen konnten an den Vereinsveranstaltungen teilnehmen. Dies bedeutete allerdings auch einen erheblichen Kontroll- und Organisationsaufwand. Hier möchte ich mich ausdrücklich bei allen dafür Verantwortlichen und Beteiligten bedanken.

Im Januar konnte der Skikurs mit Eigenanreise durchgeführt werden. Auch wenn in den Liften Maskenpflicht herrschte, beeinträchtigte dies die gute Stimmung und erfolgreiche Durchführung nicht, gerade weil uns mit Lenggries ein sehr gutes Skigebiet zur Verfügung stand und auch das Wetter passte.

Auch die Vorträge, die Skigymnastik, die Skiwoche, das Skitourenwochenende, die Angebote der Wandergruppe sowie viele weitere Veranstaltungen konnten so durchgeführt werden.

Dank dieser Maßnahmen war in diesem Jahr auch zum ersten Mal der Winterbetrieb in unserem Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach möglich.

Ich hoffe, dass den Verantwortlichen in der Sektion auch im anstehenden Winter wieder so viel Verständnis für die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung von Corona-Infektionen entgegengebracht wird.



In den Sommermonaten entspannte sich, Gott sei Dank, die Coronasituation, und so konnte Anfang Juli ein erfolgreiches Mountainbike-Wochenende in unserem Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach stattfinden, bei dem wir dank der guten Tipps von Ursula und Helmut Zeiper viele schöne Seiten des Lechtals kennenlernen durften.

Auch bei der zweitägigen Bergfahrt (Bericht folgt im Frühjahrsheft) konnte ich nach einem fordernden Aufstieg am Gipfel des Wilden Freiger in viele begeisterte Gesichter blicken.

Nachdem wir nun mit dem Archivhof einen „eigenen“ Biergarten haben, war das Grillfest dank der guten Organisation und Vorbereitung von Tamara und Eggi Schallmair ein voller Erfolg. Die Kinder freuten sich an der Hüpfburg und die Erwachsenen genossen bei schönstem Wetter das gute Essen und Trinken und nette Gespräche (siehe Bericht in diesem Heft).

Besonders hervorheben möchte ich das Dorffest Ende Juli in Vorderhornbach. Auf Einladung der dortigen Musikkapelle fuhren wir mit zwei vollbesetzten Bussen nach Vorderhornbach. Nach der Messe vor dem Gemeindehaus (ein herzliches Vergelts-Gott an Pater David Raj für die Konzelebration mit dem Ortspfarrer und die Segnung unseres Hauses) wurden wir von Bürgermeister Gottfried Ginther und dem Obmann der Musikkapelle Philipp Ginther sehr herzlich begrüßt. Der Bürgermeister lobte ausdrücklich die gute Integration unserer Sektion in das Dorfleben und sagte, dass er sich sehr über das gute Miteinander freue.

Der Zweite Bürgermeister der Stadt Friedberg, unser Mitglied Richard Scharold, betonte durch seine Anwesenheit und in einem Grußwort die Wertschätzung der Stadt Friedberg gegenüber dem Alpenverein Friedberg und seine persönliche Freude über den Erwerb des schönen Friedberger Hauses Tirol durch unsere Sektion.

Mein besonderer Dank gilt unserer Stadtkapelle Friedberg, die unter der Stabführung von Andreas Thon zusammen mit der Musikkapelle Vorderhornbach zünftig aufspielte.

Für uns alle war dies ein wunderbarer Tag, an dem wir unsere Sektion und unsere Stadt ganz hervorragend repräsentieren und damit eine sicherlich langandauernde Freundschaft mit den Vorderhornbachern begründen konnten.

Für die beginnende Wintersaison lade ich euch ein, wieder zahlreich an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen. Ich weise hier auf die Vorträge und die wieder jeden Mittwoch stattfindende Skigymnastik hin.

Besonders lade ich euch zu unserer Bergsteigermette an Heiligabend in St. Jakob ein.

Ich bedanke mich bei allen Gruppenleitern, Hüttenwarten, den Tourenführern, bei den Mitgliedern von Beirat und Vorstand, sowie bei allen, die sich das ganze Jahr über für unsere Sektion engagieren, für die geleistete Arbeit. Ich wünsche Euch nun eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Bergjahr 2023.

Berg Heil  
Euer Richard J. Mayr



# Sommerfest der Sektion

Ein unbeschwertes Zusammentreffen der Mitglieder

von Rudi Nägele

Ein schönes und gemütliches Fest war das diesjährige Sommerfest unserer Sektion. Bei bestem und angenehm warmem Wetter trafen sich an einem Juli-Samstag viele Mitglieder im Archivhof hinter unserem Vereinshaus. Der abgeschlossene Hof zwischen dem Archivgebäude und unserer Geschäftsstelle erwies sich als idealer Ort für dieses Fest. Das große Platzangebot erlaubte es, auch für unsere kleinen Mitglieder eine Attraktion zu bieten: Eine Hüpfburg mit Rutsche war begehrtter Aufenthaltsort der Kleinen. So waren erfreulicherweise viele junge Eltern mit ihren Kindern nachmittags auf dem Fest.

Wer schon am Nachmittag da war, konnte zum Kaffee beste selbstgemachte Kuchen genießen. Von treuen Mitgliedern zuhause vorbereitete Salate, als Büfett angerichtet, und von unseren Grillmeistern zubereitetes Fleisch und gebratene Würstl waren der kulinarische Höhepunkt des Abends. Bis in die anbrechende Nacht saßen Freunde bei schmucker Beleuchtung zusammen und genossen die Gemeinsamkeit.

Dass es ein solch gelungenes Fest war, ist neben den Kuchen- und Salatspendern hauptsächlich den Organisatoren Tamara und Eggi Schallmair und unserem Vorstand Richard Mayr zu verdanken.



Gemütliche Atmosphäre beim Sommergrillfest unserer Sektion im Archivhof hinter dem Vereinshaus.



Eine große Attraktion für die Kleinen war die Hüpfburg.



Links: Reinhard Frohnauer und Irmi Rothfelder, die Leiter des Willi-Merkel-Hütten-Teams, haben gut lachen. | Mitte: Helmut Pauer unterhält sich angeregt mit Christine Dietz, der Leiterin der Seniorengruppe. | Rechts: Eine fröhliche Damenrunde.



Links: Monika und Albert Lixl kommen schon mit guter Laune. | Mitte: Diesen Beiden ist der Erfolg des Sommerfestes hauptsächlich zu verdanken: Tamara und Eggi Schallmair, die Organisatoren des Festes. | Rechts: Richard und Christine Mayr freuen sich über das gelungene Sommerfest.

Alle Fotos: Rudi Nägele

# 70-jährige Mitgliedschaft zum 70. Geburtstag der Sektion

Mitgliederempfang und Jubilarehrung im Großen Saal des Wittelsbacher Schlosses

von Rudi Nägele



Alle Fotos: Rudi Nägele

*Links: Viel Gelegenheit zu Gesprächen und zum Austausch von Erinnerungen gab es bei der Feier zum 70. Gründungsjubiläum der Sektion Friedberg im Großen Saal des Wittelsbacher Schlosses. | Rechts: Der Alpenverein Friedberg ehrte bei seinem 70. Gründungsfest insbesondere die Gründungsmitglieder Michael Kappler (2. v.l.) und Erwin („Dussi“) Schlögl (3.v.l.) für ihre 70-jährige Mitgliedschaft. Richard Mayr (links) und Andi Ziegenaus (rechts) nahmen die Ehrungen vor.*

Eine Besonderheit beim diesjährigen Mitgliederempfang war das Jubiläum der 70-jährigen Zugehörigkeit von Erwin Schlögl („Dussi“) und Michael Kappler zur Alpenvereinssektion Friedberg. Sie beide sind die letzten noch lebenden Gründungsmitglieder, und damit ist ihre Dauer der Mitgliedschaft identisch mit dem Alter der Sektion. So war der Mitgliederempfang mit seiner traditionellen Jubilarehrung auch die Feier zum 70. Geburtstag der Sektion. In seiner Begrüßung erinnerte Erster Vorstand Richard Mayr an die Gründung der Ortsgruppe Friedberg innerhalb der Alpenvereinssektion Augsburg vor 70 Jahren.

Am 31.10.1951 beschlossen die „Friedberger Bergfreunde“, die vorwiegend Mitglieder der Alpenvereinssektion Augsburg waren, bei einem ihrer Treffen im Gasthof „zur Linde“, eine Ortsgruppe in ihm zu gründen. Bestätigt wurde dies am 10.1.1952 durch die Jahreshauptversammlung der Sektion Augsburg. Beppo Pöller war als Haupt-Initiator viele Jahre Leiter der Ortsgruppe und später der Erste Vorstand der eigenständig gewordenen Sektion. Aus diesem Anlass fand der Mitgliederempfang diesmal in würdigem Rahmen im großen Saal des Wittelsbacher Schlosses in Fried-

berg statt. Musikalisch begleitet wurde die Feier von der Friedberger Bläsergruppe „Men in Blech“.

Da im Jahr 2021 wegen Corona die Jubilarehrung ausgefallen war, wurden diesmal Mitglieder geehrt,

die im Jahr 2020 oder im Jahr 2021 ein Vereinsjubiläum hatten. Richard Mayr als Erster Vorstand und Andreas Ziegenaus als Zweiter Vorstand nahmen die Ehrungen mit Urkunde und Anstecknadel vor.



*Damen mit 65-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Helene Pöller und Käthe Mayr.*



*Herren mit 65-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Richard Hutter und Egbert Palatzky.*



*Dame mit 60-jähriger Vereinszugehörigkeit: Alma Palatzky.*



*Herren mit 60-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Herbert Pfeiler, Kurt Protivinsky, Alfred Pfeiler, Reinhold Krammel, Theo Frey, Manfred Harteis.*



Damen mit 50-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Marianne Leutgäb, Hedwig Bauer, Brigitte Deiml.



Herren mit 50-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Johann Behringer, Hans Schwab, Herbert Berndl, Hans Deiml.



Damen mit 40-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Bianca Übelacker, Uta Hohenbleicher, Adelgunde Felber, Jutta Linzenkirchner.



Herren mit 40-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Walter Felber, Hans Hicker, Hanno Schaaf, Stefan Oberdorfer, Erich Dobisch.



Damen mit 25-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Agnes Gnädinger, Karin Wanzel, Annemarie Mayr.



Herren mit 25-jähriger Vereinszugehörigkeit: (ab 2.v.l.) Anton Wintermayr, Christian Mayr, Matthias Heißler, Manfred Buhl, Gisbert Zeddel, vorne: Stephan Fritz, Ludwig Nägele, Stefan Galle.

## Die Sektion

gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von November 2022 bis Januar 2023 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern können

### 90 Jahre

Evelyn Schenk  
Sebastian Strehle

### 85 Jahre

Maria Appl  
Manfred Buhl  
Dorit Essler  
Georg Fender  
Josef Goldbrunner  
Hermann Grob  
Alfred Pfeiler  
Hans Ried  
Gertraud Suttner  
Franz Steiner  
Doris Weigl

### 80 Jahre

Hans-Jürgen Nestmeier  
Elsa Neumair  
Gabriele Raab

Hermann Renz  
Rosemarie Wolf

### 75 Jahre

Roland Ambrosch  
Gertraud Behr  
Evelyn Hauskrecht  
Helga Held  
Brigitte Kaindl

### 70 Jahre

Irmgard Schaffner  
Sieglinde Schelzig  
Gisbert Zeddel

### 65 Jahre

Angelika Hamann  
Isolde Junger  
Rudolf Pellner  
Oskar Ramming  
Ernst Seidl

### 60 Jahre

Peter Börchi  
Gudrun Fritsch-Bauer  
Christof Gerpheide  
Ruth Limmer  
Eva Manzl  
Ingrid Stegmair  
Karin Walter  
Erwin Wanzel  
Gottfried Wanzel jun.

### 50 Jahre

Florence Beaume  
Dirk Blattner  
Rainer Cada  
Anja Müller  
Stephan Pasdera  
Michael Rohde  
Thomas Römmelt



## Unsere Sektion gedenkt der Verstorbenen

Sabine Berger  
Werner Gerle  
Jürgen Greppmair

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für ihre Verdienste und Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein entgegengebracht haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.





## Mitteilungen der Mitgliederverwaltung zum Jahresbeitrag 2023

### Für Mitglieder mit Zahlung per Einzugsermächtigung

Der Jahresbeitrag 2023 wird ab 2. Januar vom Konto abgebucht. Teilen Sie uns bitte Änderungen der Bankverbindung bis spätestens Ende November mit. Die Ausweise werden bis Ende Februar direkt von der DAV Bundesgeschäftsstelle verschickt.

### Für Mitglieder mit Zahlung per Überweisung

Selbstzahler erhalten **keine** gesonderte Rechnung bzw. Zahlungsaufforderung. Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag bis spätestens 7.1.2023 auf das Konto

### Mitgliedsbeiträge (unverändert gegenüber 2022)

A-Mitglied	62 € (+ 10 € Aufnahmegebühr)
B-Mitglied	40 € (+ 5 € Aufnahmegebühr)
Junior (18–25 Jahre)	32 € (+ 5 € Aufnahmegebühr)
Jugend (bis 18 Jahre)	17 €
C-Mitglied (Vollmitglied anderer Sektion)	20 €
Familie A+B (Kinder bis 18 Jahre frei)	102 € (+ 15 € Aufnahmegebühr)

des Alpenvereins Friedberg bei der Stadtparkasse Augsburg, IBAN: DE21 7205 0000 0000 0136 80. Bei Bezahlung durch Überweisung werden die Ausweise bis Ende Februar zugesandt.

Ab dem 70. Lebensjahr kann **auf Antrag** der Beitrag von 62 € auf 40 € ermäßigt werden.

**Kündigungen** sind nur zum Ende des laufenden Jahres möglich; sie müssen schriftlich bis zum **30.09.** erfolgen.

## Schmankerltouren in den Dolomiten

### Skireise ins Fassatal

von Rudi Nägele

#### Bestens organisiert

Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht: Ursula und Franz Reif organisierten zum ersten Mal die mehrtägige Skireise unserer Sektion. Der verstorbene Georg Bogdajn, der bisher über viele Jahre diese Fahrten perfekt geplant und durchgeführt hatte, hat prägnante Fußspuren hinterlassen. Diese wurden, wie sich bei der Skireise ins Fassatal im März 2022 zeigte, von Franz Reif, dem neuen Wintertourenwart, und seiner Frau Ursula, die ihn bei den Organisationsarbeiten unterstützt, voll ausgefüllt. Die Auswahl der Skigebiete war gut durchdacht, in jedem Fall geeignet für leistungsstarke Viel- und Schnelfahrer, passend aber auch für Genussfahrer, die den mehrmaligen Einkehrschwung in Hütten nicht verachten.

Mit diesen Kriterien waren aus den 25 Teilnehmern der Fahrt im Skigebiet von Meransen, das wir am Tag der Anreise besuchten, die Fahrgruppen schnell gebildet.



Die Marmolata (halb rechts hinten) kann über einen Abstecher in die Sellaronda und in die Gebirgsjägertour eingebunden werden; anstrengend wird's dann allerdings schon. Foto: Inge Engelmann

Meransen liegt am westlichen Ende des Pustertals oberhalb von Mühlbach. Sein Skigebiet am Gitschberg ist durch eine in beiden Richtungen zu benutzende Querbahn mit dem Skigebiet Jochtal verbunden. Zusammen erschließen sie schöne und durchaus anspruchsvolle Abfahrten. Wie auch in den anderen Skigebieten Südtirols und des Trentino verliefen viele Abfahrten auf Kunstschnee, da die Schneefälle im Winter 2021/22 südlich des Alpenhauptkamms nicht üppig ausgefallen waren. Lediglich in Hochlagen konnte man natürlichen Schnee genießen. Gleichwohl waren die Pisten sehr gut präpariert.

#### Die Tücken der Corona-Schutzmaßnahmen

Wir freuten uns nach der langen Busfahrt auf die Skifreuden; das Wetter war wunderbar. Viele waren wegen der Coronaplage vor drei Jahren das letzte Mal auf Skiern gestanden. Endlich sollte es wieder so sein. Doch vor den Skifreuden waren die Corona-Schutzmaßnahmen aufgebaut: An den Liftstationen, in Liften und Bahnen musste eine Schutzmaske getragen werden. Außerdem war ein ausreichender Impfstatus nachzuweisen. Ohne ihn war der Dolomiti-Skipass nicht verwendbar; er musste erst mit dem Impfbefreiungszertifikat an einem speziellen

Gerät neben der Kasse freigeschaltet werden. Weil dort Gedränge herrschte, musste natürlich die Maske getragen werden. Also, zum ersten Mal Maske auf, Brille auf, Helm auf, und warten, bis man an der Reihe war. Irgendwie dauerte es ewig, es ging nicht richtig vorwärts. Als man selbst dran war, wurde klar, was die Ursache war: Man musste der Reihe nach an unterschiedlichen Stellen des Geräts Skipass und Impfzertifikat zum Lesen hinhalten; das gelang meist nicht auf Anhieb und musste mehrmals wiederholt werden, bis der Automat irgendwann „Skipass erfolgreich aktiviert“ ausgab.

So war es auch bei mir. Nach dieser Erfolgsmeldung holte ich Ski und Skistöcke und ging zum Drehkreuz am Einlass zur Liftstation. Doch der Kartenleser ignorierte meine Karte. Alle Varianten des Hinnehmens schlugen fehl. Ein Liftmitarbeiter meinte, ich müsste den Skipass zuerst aktivieren. Aha ... ?! Irgendetwas muss nicht funktioniert haben; das Ganze nochmal. Zu allem Überfluss war jetzt wegen der Maske meine Brille angelaufen, und ich konnte nichts mehr erkennen, sollte aber zurück zum Aktivierungsgerät und Skipass und Mobiltelefon (mit dem Impfzertifikat) aus den verschiedenen Taschen des Skianzugs herausholen. Dazu waren natürlich die Handschuhe unpassend. Also: Ski und Skistöcke an die Wand angelehnt, Handschuhe und Helm runter, Brille runter und mit aufgesetzter Maske zurück zum Gerät. Von vorher kannte ich noch das Prozedere und war gespannt, wie das Gerät jetzt beim zweiten Aktivierungsversuch reagieren würde. Es tat so, als sei es die erste



*Geimpft und mit Maske: Nur so durfte man die Bergbahnen im Winter 2022 benutzen. Das war auch richtig so, wie uns die eigene Erfahrung gezeigt hat. Foto: Rudi Nägele*



*In den Dolomiten musste mit viel Kunstschnee nachgeholfen werden. Teilweise sahen von weitem die Abfahrten verstörend aus. Foto: Rudi Nägele*

Aktivierung für diesen Tag und meldete „Skipass erfolgreich aktiviert“.

Dann nichts wie ab zum Lifteinlass. Dort packte ich meine zurückgelassenen Utensilien, setzte Maske und Helm wieder auf, zog die Handschuhe an, nahm Ski und Stöcke und wagte einen Durchlassversuch am Drehkreuz: Es klappte! Ich dachte nicht weiter darüber nach, warum es jetzt funktionierte, vorher aber nicht, und stieg mit Anja, die freundlicherweise auf mich gewartet hatte, in eine Eiergondel. Nun hatte ich Zeit, den Stress hinter mir zu lassen und mich auf das Skifahren zu freuen. Mich wunderte schon, dass meine Brille nicht angelaufen war, da bemerkte ich mit Schrecken, dass ich sie gar nicht aufgesetzt hatte! Ich musste sie dort liegen gelassen haben, wo ich Helm und Handschuhe hingelegt hatte. An der Mittelstation stieg ich aus und bat den Liftwärter, in der Talstation anzurufen; vielleicht könnten sie die Brille finden und heraufschicken. Er tat es und bat mich zu warten; sie würden sich gleich melden.

Während ich so wartete, ging ich nochmal der Reihe nach alle, gefühlt unzählige Taschen meines Skianzugs gründlich durch. Plötzlich spürte ich sie: meine Brille! Heilfroh blies ich die Suchaktion ab, entschuldigte mich beim Liftwärter und stieg mit Anja, die mit

mir ausgestiegen war, in die nächste Eiergondel nach oben. So eine Blamage! Geduldig hatten die Gruppe von Anja und meine Gruppe oben gewartet. Aber jetzt ging sie los, die erste Abfahrt seit drei Jahren. Es war ein wunderbares Erlebnis bei schönstem Wetter. Und dieses schöne Wetter sollte uns an jedem Tag unserer Reise begleiten.

### Die Sellaronda

Für den nächsten Tag war eine größere Tour geplant: die Sellaronda. Sie führt mit Aufstiegsanlagen und auf Skipisten über vier Dolomitenpässe rund um den Sellastock. Schon im Nachbarort unseres Hotels, in Pozza di Fassa, konnten wir die Tour beginnen und mit der Skischaukel über den Buffaure hinüber in das Skigebiet am Belvedere gelangen, wo wir in die Sellaronda einstiegen.

Mächtig bauen sich hier die Felsblöcke der Sella-Gruppe und des Langkofel auf; gerade die immer wechselnde Sicht auf die Dolomitenfelsen ist das eigentlich faszinierende an der Sella Ronda. So nahmen wir uns die Zeit, nicht nur das Skifahren, sondern auch das beeindruckende Gebirgs Panorama zu genießen. Über Wolkenstein und Grödner Joch fuhren wir an den Nordwänden der Sella vorbei nach Corvara. Allmählich machten sich die Oberschenkel bemerkbar; der gemütlichen Gruppe angemessen



Auffahrt zum Latemar. Foto: Rudi Nägele

sen beschlossen wir, auf den großen Abstecher zur Marmolata zu verzichten und lieber auf einer Hütte eine längere Mittagspause zu machen. Oberhalb von Arabba setzten wir diesen Beschluss in die Tat um und genossen auf einer Hütenterrasse Pizza, Spaghetti Bolognese und auch den Blick zur Marmolata und zu ihren deutlich erkennbaren Abfahrts-pisten, die von den anderen Gruppen als Schmankerl ihrer Sellaronda-Tour gemeistert worden sind.

Dort war, wie sie berichteten, am Nachmittag der Schnee nicht mehr so gut, schwer wegzuschieben; die vielen Skifahrer hatten doch ihre Spuren hinterlassen, und die kraftraubenden Anstrengungen des Tages brachten die Müdigkeit.

### Start in die Gebirgsjägertour am Lagazuoi

Nach einem leichteren Skitag am Pellegrino Pass hatte Franz für uns ein weiteres Schmankerl ausgesucht: Die Gebirgsjägertour. Sie ist Mahnung und Erinnerung an die furchtbaren Kämpfe des ersten Weltkriegs in den Dolomiten. Die Tour besteht aus mehreren Teilstücken, wir fuhren das Stück vom Lagazuoi bis zur Talstation der Marmolatabahn in Malga Ciapela. Die Abfahrt vom Gipfel des kleinen Lagazuoi (2.778 m) in nördlicher Richtung ins Hochabtei (Alta Badia) ist mit ihren 7,5 Kilometern eine der imposantesten und landschaftlich schönsten

in den Alpen sowie die längste der Dolomiten. Vorbei an Felsmassiven und an den zu Eisvorhängen gefrorenen Wasserfällen gelangten wir auf bestens angelegten Pisten fast zu schnell in das flache Stück vor Armentarola, das wir an einem Pferdegespann hängend überbrückten. Zwei aus unserer Gruppe, die sonst geographisch eher desorientiert und treu folgend waren, meinten nach dem Abspannen vom Pferdezug, diesmal vor den anderen der Straße entlang abfahren zu sollen. Doch das ging gründlich schief: Sie nahmen nicht den für die Fortsetzung der Tour notwendigen Tellerlift, sondern fuhren in der Überzeugung, dass man einen solchen Lift nicht brauche, an dessen Talstation vorbei weiter nach unten

schnurstracks in einen Taxistand. Dort blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich in ein Taxi zu setzen und, die Worte des Taxifahrers nicht verstehend, mit Spannung darauf zu warten, welchen Zielort er ansteuern wird. Zum Glück war es der Falzaregopass, von wo wir schon am Morgen mit der Seilbahn zum Lagazuoi-gipfel gefahren waren. Zum weiteren Glück befand sich in der Warteschlange zur Bergbahn eine von unseren anderen Gruppen, die die beiden unter ihre Fittiche nahm. Jetzt hatten sie die Lagazuoi-abfahrt ein zweites Mal vor sich, diesmal aber in einer beschleunigten Gruppe. Dieses „beschleunigte“ Erlebnis mussten sie nun für den ganzen Rest des Tages durchhalten, denn wir, der Rest der gemütlichen Gruppe, waren auf unseren Wegen längst weitergezogen.

Bei Corvara gelangten wir auf ein Teilstück der Sellaronda, das wir schon kannten. Nachmittags fuhren wir ab nach Arabba, von dort über den Passo Padon auf jetzt abgenutzten Pisten hinab nach Malga Ciapela, dem vereinbarten Treffpunkt. Geraume Zeit später kamen zusammen mit der beschleunigten Gruppe auch unsere zwei verlorenen Schafe am Bus an, sichtlich gezeichnet von den Strapazen. Für die nächsten Tage wollten sie ordentlich in unserer Gruppe bleiben und nicht mehr ausbüchsen. Und daran hielten sie sich gerne bei unseren nächsten Ausflügen in die Skigebiete bei Alleghe und am Latemar.



Die Teilnehmer an der Dolomiten-Skifahrt 2022 vor der Rückfahrt. Foto: Rudi Nägele

# Alpinskifahrten und Skikurse

**WICHTIG:** Jede der hier angebotenen Veranstaltungen steht unter dem Vorbehalt, dass evtl. geforderte Hygieneschutzmaßnahmen die Durchführung erlauben. Bitte informieren Sie sich auf der Internet-Plattform der Sektion Friedberg ([www.alpenverein-friedberg.de](http://www.alpenverein-friedberg.de)) darüber, ob und welche Schutzanforderungen die Teilnehmer aktuell erfüllen müssen. Weiters gilt: Mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung erklären Sie sich mit den Regelungen zu Haftungsausschluss und der Verwendung von Bildmaterial, wie sie dort aufgeführt sind, einverstanden.

<b>2-Tages-Skifahrt nach Imst</b>		
<b>Termin:</b>	17.12.–18.12.2022 (Sa.–So.)	
<b>Skigebiete:</b>	St. Anton, Sölden, je nach Schneelage	
<b>Abfahrt:</b>	17.12., 5.30 Uhr am Volksfestplatz Friedberg	
<b>Quartier:</b>	Hotel Neuner, Imst	
<b>Anmeldung:</b>	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle / telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 60 97 53) / per E-Mail an <a href="mailto:winterprogramm@alpenverein-friedberg.de">winterprogramm@alpenverein-friedberg.de</a>	
<b>Anmeldeschluss:</b>	15.11.2022	
<b>Kosten:</b>	<b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b>	<b>Hotelkosten für 1x Halbpension im DZ und 2 Tagesskipässe*:</b>
	Erwachsene 45,00 €	Erwachsene 203,00 €
	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person) 45,00 €	Jugendliche (Jahrgang 2004–2007) 177,00 €
	Jugendliche (Jahrgang 2004–2007) 30,00 €	Kinder (Jahrgang 2008–2014) 145,00 €
	<b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b> 55,00 €	Einzelzimmer-Zuschlag 10,00 €
	<b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b> 65,00 €	* Jeweils inkl. 6,00 € Pfand für Keycard
<b>Zahlung:</b>	<b>Bei Anmeldung sind alle Zahlungen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto:</b> SSK-Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90	

<b>Skilager für Schüler (10–17 Jahre) im AV-Haus in Vorderhornbach</b>	
<b>Termin:</b>	2.1.–6.1.2023 (Mo.–Fr.)
<b>Quartier:</b>	AV-Haus in Vorderhornbach
<b>Skigebiete:</b>	Warth, Reutte, Tannheimer Tal, Berwanger Tal
<b>Anmeldung:</b>	Bis 26.11.2022 per E-Mail bei Manuel Weindl ( <a href="mailto:manuel@weindl-consulito.de">manuel@weindl-consulito.de</a> ) Voraussetzung für die Teilnahme: – Mitgliedschaft in der AV-Sektion Friedberg (A-, B- oder C-Mitgliedschaft). – Corona- und Impfregelein: Je nach den aktuellen Regelungen, die zum Veranstaltungszeitraum in Bayern und Österreich gelten werden. – Sollte es mehr Anmeldungen geben als Plätze zur Verfügung stehen, so werden die Plätze am 8.12.2022, 18 Uhr, in der Geschäftsstelle verlost. Dabei werden nur Anwesende berücksichtigt. Um jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, mit einem Freund fahren zu können, darf jeder eine Person (mit Mitgliedschaft in der Sektion Friedberg) benennen, die im Fall der Ziehung auch einen Platz bekommt.
<b>Kosten:</b>	Für Fahrt, Übernachtung und Verpflegung (Halbpension), sowie vier Tagesskipässe: ca. 295 € Geschwisterkinder (bei einem Vollzahler): ca. 245 € Zuschlag für Jahrgang 2006 und älter: 40 €
<b>Anzahlung:</b>	50 € bei der Anmeldung am 8.12.2022, Restzahlung bei Abfahrt
<b>Information:</b>	Betreuung durch Übungsleiter und Mitglieder des AV Friedberg; Kenntnisse im Ski- bzw. Snowboardfahren werden vorausgesetzt (kein Kurs).
<b>Auskunft:</b>	Manuel Weindl (0 15 20 4 42 95 91)



Ski- und Snowboardkurse für Schüler, Jugendliche und Erwachsene	
<b>Termine:</b>	14.1.2023 (Samstag)   21.1.2023 (Samstag)   28.1.2023 (Samstag)   4.2.2023 (Samstag)
<b>Skigebiete:</b>	Je nach Schneelage
<b>Anmeldung:</b>	6.12. und 13.12.2022, jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle
<b>Kosten:</b>	Für Fahrt und Kurs sind bei der Anmeldung zu zahlen: 130 € je Kind 110 € je Erwachsenenem (3 Tage) Tagesskipässe für Kinder bis 15 Jahre ca. 20 € Tagesskipässe für Erwachsene ca. 35 €
<b>Information:</b>	Die Kurse finden an 4 Samstagen für Schüler und Jugendliche im Alter von 7 bis 16 Jahren statt. Die Vereinsmitgliedschaft ist Voraussetzung für die Teilnahme. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Übungsleiter können maximal 65 Kinder am Skikurs teilnehmen. <b>Der Skikurs für Erwachsene wird nur bei Bedarf angeboten.</b> Die Fahrten werden mit Omnibussen durchgeführt; freie Plätze können von Begleitpersonen, auch Langläufern, nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstelle belegt werden. Die Kosten für die Mitfahrt im Bus betragen 20 €.
<b>Achtung:</b>	Wir bitten alle Teilnehmer bzw. Eltern der Teilnehmer dafür zu sorgen, dass die komplette Ausrüstung in einwandfreiem Zustand ist. Nur so sind Freude am Fahren und Sicherheit gleichermaßen gewährleistet. Es gelten die zum Termin aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.
Skitouren-Wochenende für Anfänger und Wiedereinsteiger	
<b>Termin:</b>	27.1.–29.1.2023 (Fr.–So.)
<b>Auskunft / Anmeldung:</b>	Jeweils dienstags in der Geschäftsstelle bei Franz Reif
<b>Ort:</b>	Sektionshaus in Vorderhornbach
<b>Kosten:</b>	Alle anfallenden Kosten sind vom Teilnehmer zu tragen.
<b>Information:</b>	Die Touren werden der Schneelage und den Wetterverhältnissen entsprechend ausgesucht.
Sportliches Skifahren für Kinder und Jugendliche	
<b>Termin:</b>	10.2.–12.2.2023 (Fr.–So.)
<b>Abfahrt:</b>	Freitag, 10.2.2023, 18.45 Uhr, Friedberg, Volksfestplatz
<b>Rückkehr:</b>	Sonntag, 12.2.2023, ca.19.00 Uhr, Friedberg, Volksfestplatz
<b>Ort:</b>	AV-Haus in Vorderhornbach
<b>Anmeldung:</b>	Per E-Mail an <a href="mailto:skikurs@alpenverein-friedberg.de">skikurs@alpenverein-friedberg.de</a>
<b>Anforderungen:</b>	– Kinder und Jugendliche mit gutem skifahrerischen Können und Spaß am Skifahren in einer Gruppe, – Sicheres Fahren auf allen Pisten in meist paralleler Skistellung (diese Anforderung erfüllen z. B. die Skikursteilnehmer in der höchsten Gruppe der Samstagsskikurse)
<b>Lehrgangsinhalte:</b>	– Verbesserung des persönlichen Fahrkönnens – je nach Bedingungen: Buckelpistenfahren, Fun Park, leichter Tiefschnee
<b>Kursgebühr:</b>	55 € Darin enthalten: Frühstück am Samstag und Sonntag, Abendessen am Samstag, Fahrt im Gemeinschaftsbus und Kurs. Nicht enthalten: Getränke im Unterkunftshaus, Mittagessen auf den Skihütten und Liftkarten.
<b>Achtung:</b>	Da wir Ausbildung auf aktuellem Stand anbieten möchten, sind <b>Carving-Ski obligatorisch</b> . Wir übernachten im AV-Haus in Vorderhornbach. Deswegen unter anderem bitte folgende Dinge mitbringen: Hausschuhe, Bettwäsche oder Schlafsack, (Kinder-)Ausweis
<b>Information:</b>	Es gelten die zum Termin aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

1-Tages-Skifahrt													
<b>Termin:</b>	11.2.2023 (Sa.)												
<b>Skigebiet:</b>	Wird nach Schneelage kurzfristig bestimmt												
<b>Abfahrt:</b>	11.2., 5.30 Uhr mit Reisebus am Volksfestplatz Friedberg												
<b>Auskunft:</b>	<a href="http://www.alpenverein-friedberg.de">www.alpenverein-friedberg.de</a> , Geschäftsstelle, telefonisch b. Ursula u. Franz Reif (08 21 60 97 53), Tagespresse												
<b>Anmeldung:</b>	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle/telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 / 60 97 53) oder per E-Mail an <a href="mailto:winterprogramm@alpenverein-friedberg.de">winterprogramm@alpenverein-friedberg.de</a>												
<b>Kosten:</b>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b></td> <td style="width: 50%;"><b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b> 30,00 €</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene</td> <td>25,00 €</td> </tr> <tr> <td>Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)</td> <td>25,00 €</td> </tr> <tr> <td>Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)</td> <td>10,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b> 35,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Zuzüglich Skipass und evtl. Pfand für Keycard</td> </tr> </table>	<b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b>	<b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b> 30,00 €	Erwachsene	25,00 €	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	25,00 €	Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)	10,00 €		<b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b> 35,00 €		Zuzüglich Skipass und evtl. Pfand für Keycard
<b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b>	<b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b> 30,00 €												
Erwachsene	25,00 €												
Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	25,00 €												
Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)	10,00 €												
	<b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b> 35,00 €												
	Zuzüglich Skipass und evtl. Pfand für Keycard												
<b>Zahlungen:</b>	<b>Bei Anmeldung sind alle Zahlungen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto:</b> SSK-Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90												

5-Tages-Skifahrt nach Sestriere (Piemont–Italien)															
<b>Termin:</b>	5.3.–9.3.2023 (So.–Do.) Sonntag nur Anreise														
<b>Abfahrt:</b>	5.3., 6.00 Uhr mit Reisebus am Volksfestplatz Friedberg														
<b>Skigebiete:</b>	Serre Chevalier Vallee, Montgenevre, Valmeinier Valloire (Frankreich)/Sestriere (Italien)														
<b>Quartier:</b>	Hotel Chaberton, Cesana-Torinese														
<b>Anmeldung:</b>	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle / telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 60 97 53) oder per E-Mail an <a href="mailto:winterprogramm@alpenverein-friedberg.de">winterprogramm@alpenverein-friedberg.de</a>														
<b>Anmeldeschluss für Warteliste:</b>	28.02.2023														
<b>Anzahlung:</b>	250,00 € bei Anmeldung														
<b>Kosten:</b>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b></td> <td style="width: 50%;"><b>Hotelkosten für 5x Halbpension inkl. 4 Tagesskipässe:</b></td> </tr> <tr> <td>Erwachsene</td> <td>150,00 €</td> </tr> <tr> <td>Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)</td> <td>150,00 €</td> </tr> <tr> <td><b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b></td> <td>170,00 €</td> </tr> <tr> <td><b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b></td> <td>190,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Mitglieder/Nichtmitglieder 555,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Einzelzimmer-Zuschlag 80,00 €</td> </tr> </table>	<b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b>	<b>Hotelkosten für 5x Halbpension inkl. 4 Tagesskipässe:</b>	Erwachsene	150,00 €	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	150,00 €	<b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b>	170,00 €	<b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b>	190,00 €		Mitglieder/Nichtmitglieder 555,00 €		Einzelzimmer-Zuschlag 80,00 €
<b>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</b>	<b>Hotelkosten für 5x Halbpension inkl. 4 Tagesskipässe:</b>														
Erwachsene	150,00 €														
Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	150,00 €														
<b>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</b>	170,00 €														
<b>Fahrtkosten Nichtmitglieder</b>	190,00 €														
	Mitglieder/Nichtmitglieder 555,00 €														
	Einzelzimmer-Zuschlag 80,00 €														
<b>Zahlung:</b>	<b>Restzahlung bis 1.2.2023</b> <b>Alle Zahlungen sind zu den angegebenen Terminen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto:</b> SSK-Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90														

Skigymnastik für Jugendliche und Erwachsene	
<b>Termin:</b>	5.10.2022–29.3.2023, jeweils mittwochs, 19.00–20.00 Uhr, (nicht in Schulferien und an Feiertagen)
<b>Ort:</b>	Max-Kreitmayr-Halle (Stadthalle), Friedberg, Aichacher Straße 7
<b>Leitung:</b>	Bernd Thurner, Dipl. Sportlehrer
<b>Kosten:</b>	Für Sektionsmitglieder kostenlos
<b>Information:</b>	Die Veranstaltung wird unter den an den einzelnen Terminen gültigen Corona-Schutzmaßnahmen durchgeführt.

**Auskunft: zum Winterprogramm:**

- **Winterfahrten und Skitouren:** Franz Reif, Tel.: 08 21 60 97 53
- **Skikurse:** Thomas Lutz, Tel.: 08 20 5 96 97 85
- **Skilager:** Manuel Weindl, Tel.: 01520 4 42 95 91



## Alpenverein und Stadtkapelle beim Dorffest in Vorderhornbach

Die Sektion Friedberg nützte das Dorffest zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Tag der offenen Tür im neuen Unterkunftsraum

von Regine Nägele

### Feldmesse vor dem Gemeindehaus

Traditionell veranstaltet die Musikkapelle von Vorderhornbach, einem kleinen Ort im Tiroler Lechtal, jedes Jahr ein Dorffest. Seit unsere Sektion dort ein eigenes Unterkunftsraum besitzt, konnte wegen Corona jedoch kein Fest stattfinden. Dieses Jahr war es wieder möglich, und es war das erste Fest, das unsere Sektion miterleben durfte.

Die vielen Bierbänke waren fast alle besetzt, als um 10 Uhr Ortspfarrer Zeisler zusammen mit Pater David von der Friedberger Pfarrei St. Jakob auf dem Platz vor dem Gemeindehaus und in unmittelbarer Nähe zum Unterkunftsraum des Friedberger Alpenvereins in Vorderhornbach die Feldmesse unter freiem Himmel zelebrierte. Würdevoll musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von der Vorderhornbacher Musikkapelle. Ihre Musiker und die Gäste konnten gleich auf ihren Plätzen sitzen bleiben, denn der Gottesdienst ging nahtlos in den geselligen Teil des Dorffestes über.

### Vorderhornbachs Bürgermeister Ginther begrüßt den Friedberger Alpenverein

„Wir sind ein Ort mit 250 Einwohnern. Als die Kaufanfrage vom Alpenverein Friedberg kam für das ‚Haus Tirol‘, haben wir erst einmal gegoogelt und festgestellt, dass der Verein 2.500 Mitglieder zählt. Wir waren sehr skeptisch, ob unser Dorf damit nicht überfordert wird“. So begann der Bürgermeister von Vorderhornbach, Gottfried Ginther, seine Ansprache nach dem Gottesdienst vor rund 300 Feiernden, die sich zum dortigen Dorffest eingefunden hatten. Neben den Einheimischen waren darunter auch rund 120 Friedberger. Schon Tage vorher hatte sich eine Gruppe in dem vom Alpenverein Friedberg 2020 gekauften „Haus Tirol“ einquartiert. Am Tag des Dorffestes selbst schickte unsere Sektion zwei vollbesetzte Busse nach Vorderhornbach, einschließlich der Stadtkapelle Friedberg in ihrer Tracht. Man hörte es gerne, als Gottfried Ginther in seiner



Der Bürgermeister der Gemeinde Vorderhornbach, Gottfried Ginther (li.), begrüßte unter den Friedberger Gästen Bürgermeister Richard Scharold (Mitte) und Sektionsvorstand Richard Mayr (re.).

Ansprache schließlich einräumte, dass die Sorge, Vorderhornbach könnte von lärmenden Friedbergern heimgesucht werden und zur Schieflage des Dorffriedens beitragen, sich als völlig unbegründet herausgestellt hätte. Im Gegenteil, er lobte die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Friedberger „Obmann“ des Alpenvereins, Richard Mayr, der sich an vorderster Front mit seinen Leuten für ein freundschaftliches Miteinander erfolgreich einsetze. Wichtig sei dies auch, weil Vorderhornbach neben der Landwirtschaft und den Erwerbsmöglichkeiten in und um Reutte eben auch vom Fremdenverkehr lebe. Besonders werde Wert auf sanften, wenig Lärm verursachenden Tourismus gelegt, der der Erholung der Gäste diene. Das größte Kapital sei die wunderschöne Landschaft mit ihren Bergen und den vielen Möglichkeiten, einen angenehmen Urlaub zu genießen. Richard Mayr, erster Vorstand der Sektion Friedberg, bedankte sich bei den Vorderhornbachern für die Aufnahme in der Gemeinde und die Gastfreundschaft. Der mit dem Motorrad angereiste Bürgermeister Richard Scharold betonte in seiner Ansprache: „Wir sind stolz auf unseren Alpenverein, den zweitgrößten Verein in Friedberg, der so großartige Projekte stemmt“. Das „Friedberger Haus Tirol“ sei nun dank der Tätigkeit des Vereins in bestem Zustand. Er freue



Circa 120 Friedberger besuchten auf Einladung des Alpenvereins das Dorffest in Vorderhornbach in Tirol. Zur Feldmesse und anschließend zum geselligen Teil versammelten sich viele Gäste auf dem Platz vor dem Gemeindehaus in unmittelbarer Nähe des neuen Unterkunftsraumes der Sektion Friedberg.

sich, dass mit der Stadtkapelle und der Musikkapelle von Vorderhornbach ein solch schönes Ereignis gemeinsam gefeiert werden könne.

### Segnung des Alpenvereinshausees

Während nun der Festbetrieb nach dem Gottesdienst und den Ansprachen mit Speis und Trank unter den Klängen der Dorfkapelle einsetzte, begab sich Pater David mit einer kleinen Abordnung zum Alpenvereinshaus, um dort die feierliche Segnung des Hauses vorzunehmen.



*Pater David von der Friedberger Pfarrei St. Jakob war mit nach Vorderhornbach gekommen, um die Feldmesse mitzugestalten und das Friedberger Haus Tirol zu segnen.*

### Bei Musik und gutem Essen kommt man schnell miteinander ins Gespräch

Der Festtag, von der Musikkapelle Vorderhornbach ausgerichtet, war bewundernswert organisiert, für Gau-

menfreuden bestens gesorgt. Selbst der Bürgermeister packte mit an und sorgte nicht nur für Fleisch- und Würstelnachschub, sondern backte selbst die herrlich großen Schnitzel mit aus und verteilte sie auf die Teller. Das heurige Fest sei mit der Teilnahme der Friedberger schon eine Nummer größer als sonst, war von den Helfern zu hören.

Ab dem frühen Nachmittag spielte dann die Friedberger Stadtkapelle auf. Sie präsentierte den Alpenverein und die Stadt Friedberg mit ihrer schmissigen, auch bei den Tirolern beliebten Musik bestens. Einige Friedberger nutzten die Gelegenheit, die neue Umgebung durch einen Spaziergang zu erkunden. Rege war auch die Teilnahme an den Führungen durch das „Friedberger Haus Tirol“. Zwei Mitglieder des Augsburgers Alpenvereins waren erstaunt von dem komfortablen großen Friedberger Alpenvereinshaus. Sie hatten vom Dorffest aus der gemeinsamen Alpenvereinszeitschrift *alpenblick* erfahren und waren extra mit dem Motorrad angereist.

Bei Bier, Kaffee und den herrlichen hausgemachten Kuchen und Torten kamen Friedberger und Vorderhornbacher sehr schnell miteinander ins Gespräch. Gegen 16 Uhr nachmittags trat die erste Friedberger Gruppe die Heimreise an, die zweite Gruppe verließ Vorderhornbach zwei Stunden



*Pfarrer Zeisler von Vorderhornbach und Pater David feierten vor dem Friedberger Haus Tirol zur Eröffnung des Dorffestes die Feldmesse.*

später. Gerne wird man sich an den wunderschönen Tag erinnern, der die Friedberger den Vorderhornbachern näher gebracht haben dürfte und umgekehrt. Mitglieder der beiden Musikkapellen hatten ohnehin schon im Advent vergangenen Jahres am Glühweinstand Kontakt gefunden.

So versicherte Oliver Limmer von der Friedberger Stadtkapelle durchs Mikrofon: „Wenn es im Winter in Vorderhornbach wieder einen Christkindlmarkt gibt, dann sind auch wir wieder da“.

## Nachruf der Familiengruppe „Steinadler“

Die Familiengruppe „Steinadler“ trauert um sein Gründungsmitglied Jürgen „Greppi“ Greppmair, der am 7.8.2022 im Alter von 44 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Er war ein begeisterter Skifahrer, liebte die geselligen Hüttenwochenenden im Berghaus Rinnen und war auf vielen gemeinsamen Ausflügen dabei. Auf ihn war immer Verlass und mit seiner lebensfrohen, humorvollen und hilfsbereiten Art wird er in unserer Mitte fehlen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie. Jürgen hinterlässt seine Frau und drei Söhne.

Zur Unterstützung der Familie nach diesem schweren Verlust wurde ein Spendenkonto über den Senat der KJG Friedberg eingerichtet.

Wir sind dankbar für jede Unterstützung!



Foto: Bianca Schlägl

IBAN: DE23 7205 0000 0240 1127 97  
 Stadtparkasse Augsburg  
 Inhaber: Senat KJG Friedberg  
 Verwendungszweck: Jürgen





## Kurz gemeldet

### Irmi Rothfelder ist neues Mitglied im Team der Willi-Merkel-Hütte

Unsere Sektion freut sich, eine engagierte Frau für die Verwaltung der Willi-Merkel-Hütte gewonnen zu haben: Irmi Rothfelder unterstützt als Mitglied des Kernteams Reinhard Frohnauer (Technische Leitung) und Vitus Stolz bei der Betreuung unserer Berghütte. Insbesondere ist sie für die Reservierungen und Abrechnungen zuständig. Seit 2004 ist sie Mitglied der Sektion Friedberg und des Deutschen Alpenvereins. Die Berge sind ihre Leidenschaft; mit Bergwandern,



Irmi Rothfelder fühlt sich in der Willi-Merkel-Hütte schon daheim. Foto: Rudi Nägele

Mountainbike-Fahren und Skitouren-Gehen erlebt sie besonders gerne die Bergwelt.

Ein weiteres Hobby übt Irmi sogar als Beruf aus: Als Küchenmeisterin ist sie seit

40 Jahren in der Gastküche des Schlossgutes Odelzhausen als Leiterin der Kochschule tätig und damit verantwortlich für das vorzügliche Essen dort. An viele Lehrlinge und Hilfskräfte hat sie ihr Wissen schon weitergegeben. Eine Vorliebe hat Irmi für die zahlreichen Wild-, Feld- und Gartenfrüchte, aus denen sie feine natürliche Marmeladen, Sirup und Chutneys herstellt. Über einen eigenen Internetshop bietet sie ihre köstlichen Kreationen an, zu denen auch vegane und glutenfreie Gemüse-Bolognesen und verschiedene Vollwertkekse aus Dinkelgetreide gehören. „Natürlich & fein“ ist Irmis Markenzeichen.

## Georgien – Im Zauber des wilden Kaukasus

### Vortrag von Ralf Schwan

19. November 2022, 20 Uhr, Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg

Georgien bietet Vielfalt, alte Kulturen, herzliche Gastfreundschaft, kulinarische Höhepunkte und die faszinierende, grandiose Bergwelt des Kaukasus.

Im Vortrag werden wir durch das wilde Svanetien mit seinen alten Wehrtürmen und auf den Prometheusberg Kasbek (5.033 m) geführt, mit Packpferden geht es durch das einsame Chewsuretien in die mittelalterlichen Dörfer Shatili und Muzo und weiter hinein in das urig-geheimnisvolle Tuschetien. All das sind Bergabenteuer der Extraklasse.

Ralf Schwan zeigt uns ein aufstrebendes Land, das mit Naturschönheiten ohne Ende glänzt, bereits im Altertum eine Schrift entwickelt hat und im Kontakt mit Westeuropa zu einem Vorreiter modernen Designs geworden ist.



Foto: Ralf Schwan

## Himmelsleitern – die schönsten Grattouren

### Vortrag von Michael Pröttel

28. Januar 2023, 20 Uhr, Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg

In fast allen Daseinsbereichen, in Politik, Schule, Gesellschaft, in der Coronakrise und in vielen anderen Strukturen des Zusammenlebens ist in den letzten Jahren das Leben zur Gratwanderung geworden. Man denke nur an die Hetze in den Medien im Internet und daran, wie schnell öffentliche Äußerungen zu Wutausbrüchen in alle Richtungen führen können.

Hierzu passt bestens Michael Pröttels Vortrag über Gratwanderungen in den Alpen. Diametral entgegengesetzt zu den Unwägbarkeiten in der medialen Welt des Internets sehen wir spannende Bilder von einem, der in luftiger Höhe sicher auf dem Boden steht. Das darf auch als Wegweisung in unserer Zeit der Unsicherheiten gedeutet werden – hin zu Festigkeit und Sicherheit. Vielleicht ist auch das zunehmende Interesse am Bergsport die Kompensation zu den unstablen Zeitläufen.



Foto: Michael Pröttel

**Hinweis:** Bis auf Weiteres gelten für die Veranstaltungen der Sektion Friedberg je nach Veranstaltungsort die amtlich geforderten Hygieneschutzmaßnahmen Bayerns und Österreichs (Tirols). Aktuelle Informationen unter [www.alpenverein-friedberg.de](http://www.alpenverein-friedberg.de)

## November 2022

**Jeden Mittwoch** (außer 2.11.)

Skigymnastik  
(Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg,  
19–20 Uhr)

**Dienstag, 8.11.**

Beginn der Belegungen des „Friedberger Hauses Tirol“ in Vorderhornbach und der Willi-Merkel-Hütte für 2023

**Dienstag, 15.11.**

Anmeldeschluss für die 2-Tages-Ski-fahrt nach Imst (17.–18.12.)

**Samstag, 19.11.**

Vortrag: Ralf Schwan: „Georgien – im Zauber des wilden Kaukasus“  
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg, 20 Uhr

**Mittwoch, 23.11.**

Seniorengruppe: Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr

## Dezember 2022

**Jeden Mittwoch** (außer Schulferien)

Skigymnastik  
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg  
19–20 Uhr

**Mittwoch, 8.12.**

Seniorengruppe: Weihnachtsfahrt

**Mittwoch, 14.12.**

Seniorengruppe: Weihnachtsessen im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr

**Samstag–Sonntag, 17.–18.12.**

2-Tages-Skifahrt nach Imst

**Heilig Abend, 24.12.**

Bergsteigermette in St. Jakob  
18.15 Uhr

## Januar 2023

**Jeden Mittwoch** (außer Schulferien)

Skigymnastik  
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg  
19–20 Uhr

**Montag–Freitag, 2.–6.1.**

Skilager für Schüler im AV-Haus in Vorderhornbach

**Samstag, 14.1.**

Ski- und Snowboardkurs (1. Kurstag)

**Mittwoch, 18.1.**

Seniorengruppe: Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr

**Samstag, 21.1.**

Ski- und Snowboardkurs (2. Kurstag)

**Freitag, 27.1.**

Vortrag: Michael Pröttel: „Himmelsleitern – die schönsten Grattouren“  
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg  
20 Uhr

**Samstag, 28.1.**

Ski- und Snowboardkurs (3. Kurstag)

## Februar 2023

**Jeden Mittwoch**

Skigymnastik  
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg,  
19–20 Uhr

**Samstag, 4.2.**

Ski- und Snowboardkurs (4. Kurstag)

**Mittwoch, 9.2.**

Seniorengruppe: Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr

**Montag – Freitag, 10.–12.2.**

Sportliches Skifahren für Kinder und Jugendliche im AV-Haus in Vorderhornbach

## Kontakte

**Geschäftsstelle:** 86316 Friedberg, Schmiedgasse 1, Tel. 08 21 / 60 62 26, Fax 08 21 / 5 89 48 25, [sektion@alpenverein-friedberg.de](mailto:sektion@alpenverein-friedberg.de)

Jeden Dienstag 19.30 – 20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe

Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch in der Geschäftsstelle

**Familiengruppe „Steinadler“:** Leitung Bernhard Mayr, [familiengruppe1@alpenverein-friedberg.de](mailto:familiengruppe1@alpenverein-friedberg.de)

**Familiengruppe „Die Gämsen“:** Leitung Richard Mayr, [familiengruppe2@alpenverein-friedberg.de](mailto:familiengruppe2@alpenverein-friedberg.de), Tel. 08 21 / 4 70 88 55

**Familiengruppe „Murmeltiere“:** Leitung Regine Rosner, [familiengruppe3@alpenverein-friedberg.de](mailto:familiengruppe3@alpenverein-friedberg.de)

**Familiengruppe „Alpensalamander“:** Leitung Dr. Diane Schiebelsberger, [familiengruppe4@alpenverein-friedberg.de](mailto:familiengruppe4@alpenverein-friedberg.de)

**Jugendgruppe:** Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, [jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de](mailto:jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de)

**Jungmannschaft:** Leitung Marvin Müller, [jungmannschaft@alpenverein-friedberg.de](mailto:jungmannschaft@alpenverein-friedberg.de)

**Jugendreferenten:** Marvin Müller und Marie Stockmaier, [jugendreferent@alpenverein-friedberg.de](mailto:jugendreferent@alpenverein-friedberg.de)

**Mitgliederverwaltung:** [mitgliederverwaltung@alpenverein-friedberg.de](mailto:mitgliederverwaltung@alpenverein-friedberg.de)

**Seniorengruppe:** Leitung Christine Dietz mit Team, [wandern@alpenverein-friedberg.de](mailto:wandern@alpenverein-friedberg.de), Tel. 08 21 / 78 13 45

**Sommertouren:** Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21 / 60 97 53, [sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de](mailto:sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de)

**Wintertouren:** Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21 / 60 97 53, [winterprogramm@alpenverein-friedberg.de](mailto:winterprogramm@alpenverein-friedberg.de)

**Willi-Merkel-Hütte:** Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30 – 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

**Friedberger Haus Tirol, Vorderhornbach:** Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30 – 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

**alpenblick, Presse:** Dr. Rudolf Nägele, [presse@alpenverein-friedberg.de](mailto:presse@alpenverein-friedberg.de), Tel. 08 21 / 60 59 55

**Vorträge:** Christoph Lindner, [vortrag@alpenverein-friedberg.de](mailto:vortrag@alpenverein-friedberg.de), Tel. 08 21 / 78 13 43

**Internet:** [www.alpenverein-friedberg.de](http://www.alpenverein-friedberg.de)

# SIE SIND NOCH KEIN MITGLIED?

## Dann herzlich Willkommen beim Alpenverein Augsburg!

Uns verbindet die Begeisterung für den Bergsport und den einzigartig schönen Natur- und Kulturraum der Alpen. Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind ein umfangreiches Tourenprogramm, Ausbildungskurse, alpine Vorträge und unser Mitgliedermagazin *alpenblick*.

Darüber hinaus bietet der Deutsche Alpenverein zentrale Leistungen, wie Versicherungsschutz, das Online-Tourenportal [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com) sowie die bundesweite Mitgliederzeitschrift Panorama.

Als Mitglied können Sie sich einer unseren aktiven Gruppen von der Jugend bis zu den Senioren anschließen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und würden Sie gerne bei uns begrüßen.

# WIR ZEIGEN IHNEN GERNE DIE WELT DER BERGE

Unser Anliegen ist es, Bergsport und Naturschutz möglichst in Übereinstimmung zu bringen und diesen Einklang als Wert zu vermitteln. Wir fördern die Verantwortung, Selbstständigkeit und Gemeinschaft. Vielfalt ist unsere Stärke.

Aufgabenschwerpunkte sind die **Jugendarbeit**, ein breites **Ausbildungs- und Tourenprogramm**, **Sicherheit am Berg**, der Unterhalt und die Pflege unserer **Hütten und Wege** sowie der Betrieb unseres **Kletterzentrums, DAV Landesleistungszentrum Augsburg**.

# WIR BRINGEN DEN BERGSPO RT NACH AUGSBURG

Ein wichtiges Element unseres Vereinslebens sind unsere **Abteilungen und Gruppen** mit ihren vielfältigen Aktivitäten.

Auch **Vortragsveranstaltungen, Materialverleih** und eine gut sortierte **Bücherei** erfreuen sich großer Nachfrage. Unser Mitgliedermagazin **alpenblick** sorgt für Informationen und Kommunikation über die Themen, die unsere Sektion und unseren regionalen Fokus berühren. Dazu gehören auch Naturschutz und kulturelle Themen.



Dafür steht die Sektion Augsburg Begeisterung für den Bergsport und Schutz des einzigartig schönen Natur- und Kulturraums der Alpen  
Foto: Hans Herbig



Angst vor unübersichtlichen Situationen? Unsere erfahrenen Tourenführer behalten den Überblick und sorgen für Sicherheit am Berg  
Foto: Mark Brand

# AB SOFORT! NEUE MITGLIEDER WERBEN UND ATTRAKTIVE PRÄMIEN SICHERN

Ihre Freunde und Bekannte sind bergsportbegeistert, verbringen viel Zeit in den Bergen und sind noch kein Mitglied im DAV?

Dann empfehlen Sie ihnen doch eine Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Augsburg mit vielen Vorteilen und sichern Sie sich eine der tollen Prämien.

Für Ihre Empfehlung erhalten Sie nach Abschluss der Mitgliedschaft\* folgende Prämien:

Für ein erworbenes Mitglied ein **DAV-Mikrofaserhandtuch Ultralight**, Größe M.

**ODER**

ein **Biwaksack Super Light**

Für zwei geworbene Mitglieder ein **DAV Wash Bag**.

Für drei geworbene Mitglieder eine **DAV Erste-Hilfe-Tasche**.



\* Sie erhalten Prämien für jedes A-, B-, Gast- und Junior-Mitglied, das auf Ihre Empfehlung hin eine Mitgliedschaft abschließt. Bitte geben Sie dazu den Aufnahmeantrag zusammen mit dem Werbeschreiben (Vorlage unter [www.dav-augsburg.de/mitglied](http://www.dav-augsburg.de/mitglied)) in unserer Servicestelle ab. Nach Aufnahme der Neumitglieder erhalten Sie dann Ihre Prämie.

# LEW



## Wie nachhaltig bin ich?

Jetzt ganz einfach herausfinden:

QR-Code scannen, Online-Test machen und erfahren, welcher Nachhaltigkeits-Typ man ist.

Viele hilfreiche Tipps und Informationen, um nachhaltiger zu werden, gibt's auf:

[bessermachen.lew.de](https://bessermachen.lew.de)

Gemeinsam  
besser **MACHEN**